

Joachim G. Raftopoulos

Würzburger Ringpark

Baumkundlicher Führer

Gewidmet meinen Eltern

Würzburg 1989

Grußwort des Oberbürgermeisters

Würzburg ist eine Stadt im Grünen, wie Luftaufnahmen augenfällig belegen. Ein besonderes Charakteristikum ist der um die Innenstadt geschlungene Grüngürtel, das „Glacis“. Ich begrüße es sehr, daß der Naturwissenschaftliche Verein e. V. den vorliegenden „Baumführer durch den Ringpark“ veröffentlicht und damit Naturfreunden zugänglich macht. Sie können dann unsere großzügige innerstädtische Grünanlage noch besser erkunden. Denn der Ringpark ist nicht nur Würzburgs „grüne Lunge“, sondern auch Spazierfeld und Erholungsraum für Tausende von Würzburger Bürgern.

Hundert Jahre sind es her, daß im Bereich des ehemaligen Stadtwalles dieser ökologische Wall um die Innenstadt geschaffen wurde. Niemand denkt noch an die großen Schwierigkeiten und Querelen, die das weitsichtige Vorhaben begleiteten und erschwerten. Längst ist der 27 ha große und über 3 km lange Ringpark aus Würzburg gar nicht mehr wegzudenken.

Heute sind wir dabei, ihn durch die Landesgartenschau 1990 auf die linke Mainseite weiterzuführen. Damit werden die innenstadtnahen Erholungsflächen erheblich ausgeweitet. Nicht mehr nur vom Huttenschlößchen zum Pleicher Wall, sondern darüber hinaus vom Main zum Wein wird sich künftig unser innerstädtischer Grüngürtel spannen.

Möge der „Baumführer“ ein Anreiz sein, den Würzburger Ringpark neu zu entdecken.



Dr. Klaus Zeitler
Oberbürgermeister

Vorwort

Für die Würzburger Bürger ist das „Glacis“ Inbegriff für eine Parklandschaft mit immer neuen, überraschenden Ausblicken, für ehrwürdige Baumgestalten, für Vogelgesang und Sonntagmorgenspaziergang, für einen Platz zum Atmen. Wenige wissen, daß das Glacis eigentlich aus der Sicht vergangener Jahrhunderte ein Teil der Stadtbefestigung war und zwar ein baumfreier Bereich, von 20 bis 100 m Breite vor den Befestigungswällen, der freie Beobachtungs- und Schußmöglichkeiten gab. Glücklicherweise die Stadt, deren Planer und Ratsherren daraus eine Ringparkanlage schufen, als die Strategien der Kriegsführung ausgreifender und weltüberspannend wurden. So ist das Würzburger Glacis eigentlich ein Symbol der Friedensstrategie: Laßt 1000 Bäume wachsen, als Zeichen des Lebens! Und diese Bäume sind Individuen, Persönlichkeiten, mit eigenem Charakter. Jeder kennt bewußt oder unbewußt einzelne dieser Gestalten und nicht umsonst hat die Bürgerschaft um ihre Ringparkanlage gekämpft, als die Verkehrsstrassen der „autogerechten Stadt“ anfangen die Säume abzuschneiden und die Grünflächen zu zerschneiden und zu verinseln. Ganz unbeschädigt haben die Anlagen diesen Angriff der Motorisierung nicht überstanden, auch hier sind Schäden aus dem Straßenverkehr unverkennbar und das Lied der Nachtigallen im Ringpark ist verstummt. Und trotzdem, wenn wir wieder Bäume statt Automarken unseren Kindern vermitteln, lernen wir, daß hier eine einzigartige, vom Menschen geprägte Vielfalt versammelt ist. Der Naturwissenschaftliche Verein Würzburg wie der Verschönerungsverein haben immer wieder auf dieses Ereignis hingewiesen. Seine Mitglieder Scheitel (1933), Niehus (1942) und Leibold (1952) haben in Vorträgen, Führungen, Veröffentlichungen dafür geworben. Um so erfreulicher, daß mit dem jungen Biologen Joachim Raftopoulos diese Tradition erhalten bleibt. Lassen wir uns von ihm führen zu den Baumschätzen Würzburgs, nehmen wir uns die Zeit neben den Kunstwerken auch die Naturwerke der Stadt kennenzulernen. Denn nur was wir kennen und schätzen werden wir auch schützen!

Professor Dr. Gerhard Kneitz
1. Vorsitzender des NWV

Vorwort

Betrachtet man Würzburg aus der Vogelperspektive, so vermag man unschwer einen grünen Halbkreis im Inneren der Metropole zu erkennen. Dieser zu Füßen der ehemaligen Wehranlagen entstandene Ringpark, auch Glacis genannt, besitzt ein durchaus sehenswertes Potential an einheimischen und exotischen Baumarten.

Das Projekt einer Baumkartierung im Ringpark wurde mir zuerst von meiner verehrten Lehrerin Frau Kufner nähergebracht, wobei ich diese Idee schon 1983 im Rahmen einer Facharbeit für ein Teilgebiet des Glacis in die Tat umsetzen konnte.

Zu Beginn meines Biologie-Studiums machte ich mich, fasziniert von Aufbau, Bestand und Geschichte dieser Anlagen, in den Jahren 1984/85 an eine vollständige Kartierung. So entstand dieser Führer durch den Würzburger Ringpark, welcher anhand einiger Begehungsvorschläge eine Auswahl der im Park vorkommenden einheimischen und exotischen Bäume dem Naturfreund näherbringen möchte. Erklärende Kurzbeschreibungen der Arten teilen Wissenswertes mit, und das einleitende Kapitel erzählt in einem kurzen Abriß von der interessanten Geschichte und der biologischen Bedeutung des Ringparks.

An dieser Stelle möchte ich besonders Herrn Prof. Dr. Gerhard Kneitz für die mir während des Bearbeitungszeitraumes gewährte Hilfestellung und Förderung, sowie Herrn Hardy Rückeri, Stadtplanungsamt, für die hilfreiche Unterstützung bei der Informationsbeschaffung und Herrn Prof. Dr. Hans Zeidler für die kritische Durchsicht, herzlich danken.

So bleibt nur zu wünschen, daß mit diesem kleinen Werk allen erholungssuchenden Würzburgern und Nicht-Würzburgern, sowie den Freunden des Glacis, einiges an Wissenswertem über unseren schönen Ringpark vermittelt werden kann.

Der Verfasser
Würzburg, im Oktober 1988

Inhaltsverzeichnis

Vorworte	3
1. Der Würzburger Ringpark	7
2. Die Rundgänge	12
2.1. Kurzinformation für Eilige	12
2.2. Hinweise zur Benutzung	13
2.3. Lauflisten der Rundgänge	20
3. Die Bäume des Ringparks	60
3.1. Verzeichnis der Familien	60
3.2. Verzeichnis der Arten	62
3.3. Die Kurzbeschreibungen	71
4. Anhang	109
4.1. Literaturverzeichnis	109
4.1.1. Verwendete Literatur	109
4.1.2. Weiterführende Literatur	110
4.2. Kartenverzeichnis	111
4.3. Bildquellenverzeichnis	111
4.4. Register	112
Vereinsnachrichten	114

1. Der Würzburger Ringpark

Schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts fiel besonders den Fremden die Baumlosigkeit der grauen Hügel um Würzburg auf. Der erste Anfang einer Begrünung wurde mit der Anpflanzung einer Pappelallee entlang der Wehranlagen, rund um die Stadt, im Jahre 1804 gemacht. In diesem großzügigen Geschenk der bayerischen Regierung darf man die Keimzelle der Würzburger Ringparkanlagen sehen. Wenig später sandte der damalige Regierungspräsident Freiherr von Asbeck (siehe Abb. 1) einen Plan zur Umwandlung des zu jener Zeit als Weideplatz und zum Ackerbau verwendeten Glacis, in öffentliche Grünanlagen mit Spazierwegen, an das königliche Staatsministerium für Finanzen. Nach einem positiven Bescheid des Ministeriums, wollte von Asbeck mit den Arbeiten am Rennweger-Torplatz beginnen, um so eine Verbindung mit dem Hofgarten herzustellen, stieß jedoch auf erste Schwierigkeiten. Da Würzburg als ein wichtiger militärischer Brückenkopf angesehen wurde, wehrte sich die Stadtkommandantur gegen eine Anpflanzung vor den Wehranlagen; außerdem verlangten die Besitzer der Felder eine Ausgleichszahlung.

Nach einer vorläufigen Genehmigung mit den Verschönerungsarbeiten zu beginnen, erhob nunmehr das Kriegsministerium Einspruch und forderte einen Freiraum von mindestens sechzig Metern vor den Wehranlagen. Erst nachdem der Regierungspräsident sogar König Max I. für sich gewinnen konnte, wurde das Projekt endgültig genehmigt.

Da die Pläne für die Anlagen jedoch von zwei Offizieren erstellt wurden, waren mehr vom militärischen, als vom künstlerischen beeinflusste Entwürfe die Folge. So waren hauptsächlich Rasenfläche, niedriges Gebüsch und nur vereinzelt Bäume vorgesehen. Als Areal bot sich das gesamte Glacis vom sogenannten „Gedeckten Weg“ der Wehranlage bis zu der Pappelallee an. Begonnen wurden die Arbeiten am Rennweger Tor.

Später übernahm Dr. Hoffmann, Lehrer der örtlichen Landwirtschaftsschule, die technische Aufsicht, so daß die Arbeiten bis auf kleine Teile in dem gesamten Glacisbereich in den Jahren 1842 und 1843 zum Abschluß gebracht werden konnten.

Dr. Hoffmann hatte große Schwierigkeiten mit dem knappen Etat auszukommen, außerdem bereitete ihm die unterschiedliche Bodenbeschaffenheit Probleme. Auch kam er nicht umhin Zivilpolizisten einzustellen, da die Bürgerschaft wegen der Rowdies, welche Singvögel jagten, Pflanzen, insbesondere Weihnachtsbäume, stahlen und auch sonst ihr Unwesen trieben, den Park zu meiden begann.

Mit dem Fallen des Befestigungszwanges im Jahre 1856 wandelte sich die Gleichgültigkeit der Würzburger, da nun die Bürger selbst und nicht mehr das Militär den Ton angaben. So ergriffen sie nunmehr die Initiative und gründeten 1874 einen Verschönerungsverein, der alles bisher Geleistete in den Schatten stellte.

Mit dem Kauf der Befestigungsanlagen ging ebenso die organisatorische und finanzielle Verwaltung des Glacis in den Besitz des Magistrates der Mainmetropole über. Die Aufhebung der Festungseigenschaft brachte auch große Veränderungen für das gesamte Stadtbild mit sich. So wurde zum Beispiel der aus strategischen Gründen bisher innengelegene Bahnhof nach 1862 vor die Stadt verlegt, wobei auf dem Pleicherglaci das Hauptgebäude errichtet wurde. Einer Ausweitung der Bahnanlagen auf das gesamte Gebiet wies der damalige Bürgermeister Georg Zürn energisch zurück (siehe Abb. 2).

Zum Anlaß einer Neuplanung, die Verbindung zwischen Bahnhof und Innenstadt betreffend, schlug Zürn im Jahre 1869 als erster die Umwandlung der Glacisanlagen in einen modernen Ringpark vor und stellte den Plan einer Ringstraße, ohne Verlust der Grünanlagen auf.

Für die Erfüllung der neuen Gestaltungspläne richtete die Stadt das feste Amt eines Stadtgärtners ein, unter dessen Regie und Obhut die Neu- und Umgestaltung des Glacis geschehen sollte.

Von den 32 Bewerbern, die sich meldeten, wurden sieben in die engere Wahl gezogen. In einer geheimen Sitzung entschied sich der Magistrat am 16. März 1880 für den vom Gemeindegremium vorgeschlagenen Bewerber Jens Person Lindahl (siehe Abb. 3).

Geboren am 27. Januar 1843 zu Wü in Schweden, kam er schon Ende der 60er Jahre nach Deutschland, um seine an der Gartenbaulehranstalt Bakaskog erworbenen Kenntnisse zu erweitern. Im Rheinland schuf er u. a. auch den Schloßpark Philippsruhe bei Hanau.

In Würzburg begann er seine Arbeit am Rennweger Glacis. Wobei Lindahl gleich zu Anfang die Auflage gemacht worden war, keinesfalls den Charakter oder Stil des Glacis abzuändern bzw. aufzuheben. Diese Bedingung schränkte den genialen Schweden in seinen Plänen natürlich sehr ein.

Noch vor Abschluß der Arbeiten am Rennweger Glacis wurden erste Stimmen laut, die ihm vorwarfen, er beseitige zuviel Buschwerk und verändere den Gesamtcharakter der Anlagen. Die Proteste verstärkten sich, als Lindahl am Bahnhofs-Glaci unterirdische Felsen entfernen ließ und umfangreiche Erdverschiebungen vornahm, um einen besseren Baumwuchs zu sichern.

Trotzdem war seine Stellung unangefochten, da er bei der Internationalen Gartenbauausstellung in Petersburg für sein Würzburger Projekt die Goldmedaille erhalten hatte und Deckung in Bürgermeister Zürn fand.

Nach Zürns Tod fiel diese Rückendeckung jedoch aus, und zudem verstand es der neue Bürgermeister nicht, Lindahls Werk mit der Gewandheit und Energie seines Vorgängers zu verteidigen.

So ist es durchaus als ein tragischer Einschnitt in der Geschichte des Ringparks zu bezeichnen, daß Jens P. Lindahl, weil er den steten Anfeindungen auf die Dauer nicht gewachsen war, schließlich in tiefer Resignation seinem Leben am 22. November 1887 in den Glacisanlagen an der Ottostraße ein Ende setzte.*¹

Da nach Lindahls Tod die Stadt kein allzu großes Interesse mehr zeigte, die Umgestaltung zum modernen Ringpark fortzuführen, brachte sein Nachfolger, der Gärtner Engelbert Sturm die Arbeiten am Glacis in den Jahren 1899 und 1900 Stück für Stück nach eigenen, gemäßigten Plänen zur Vollendung.

Knapp 100 Jahre hatte es gedauert bis Würzburg seine Ringparkanlagen, die zu den schönsten Deutschlands zählen, fertiggestellt hatte. Nicht unmaßgeblich an der botanischen Vielfalt in diesen Grünanlagen beteiligt, war der Würzburger Gelehrte Philipp Franz von Siebold (1796–1866), der als bedeutender Japanforscher so manche Kostbarkeit fernöstlicher Flora nach Europa brachte (siehe Abb. 4).

Da die Naturferne der Menschheit in den Städten ihr höchstes Maß erreicht, darf die biologische Bedeutung solcher Grünanlagen gar nicht hoch genug angesetzt werden.

Die Parkflächen sind die einzigen wirksamen Mittel, um die Folgen, welche sich aus den negativen Entwicklungen, wie sie sich aus Änderungen der Luftzusammensetzung, der Strahlung, der Temperatur, der Luftfeuchtigkeit und des Windverhältnisses gegenüber dem Umland, in unseren Großstädten und Ballungsräumen ergeben, zu bewältigen.

Das gilt insbesondere auch für Würzburg, welches durch seine Ungunsthaltung einer Talkessellage mit einer wesentlichen Erhöhung der aufgezählten Nachteile fertigwerden muß. Da die kühlere Luft der Ringanlagen permanent in die nach beiden Seiten hin anschließenden Baugebiete abfließt, bewirkt selbst eine nur 50 bis 100 Meter breite Grünfläche eine Temperaturerniedrigung von drei bis vier Grad Celsius. Diese Tatsache ist von großer Bedeutung, da an schwülen Tagen der Temperaturunterschied zwischen Stadt und Land etwa zehn Grad Celsius beträgt.

Hand in Hand mit der Temperaturabsenkung geht eine Anreicherung der

¹ Lindahl-Denkmal (P. Feile, 1901) in Parkstück F südl. der Neuen Universität.

relativen Luftfeuchtigkeit vonstatten, durchschnittlich etwa um fünf Prozent, die den Gesundheitszustand der Einwohner wesentlich beeinflußt. Denn Stadtluft ist zu trocken, so daß gerade Erkrankungen der Atemwege keine Seltenheit mehr sind.

Außerdem produzieren Grünflächen selbst keinen Staub. Dagegen reinigen sie die hindurchstreichende Luft durch Abfilterung des Staubes.

Eine banale Tatsache ist auch, daß Bäume den Lärm der Straßen auf angenehme Art und Weise zu dämpfen vermögen. Infolge von Überwärmung der Luft im Stadtinneren steigt die warme Luft ständig nach oben. Von den Stadträndern strömt daraufhin kühlere Luft nach, welche sich auf ihrem Weg in die Innenstadt immer mehr mit Verunreinigungen belädt, was zur Folge hat, daß das Stadttinnere am stärksten verunreinigt ist. Diese Luftverschmutzungen werden durch den konzentrischen Grünring des Würzburger Glacis um die Innenstadt gefiltert. Reduziert man den Baumbestand, so schwächt man deutlich die Wirksamkeit des staubfilternden Grüngürtels.

Weiterhin geben Grünflächen im Zuge der genannten thermischen Unterschiede laufend kühlere, reinere Luft an die bebauten Gebiete zu beiden Seiten ab. Die vornehmlich am Abend absinkende, verunreinigte Luft, wird wiederum durch das Blätterdach der Baumkronen gefiltert.

Je mehr und je größer solche, die Stadt durchziehende Grünanlagen sind, um so mehr und um so größere Luftkreisläufe entstehen zum Nutzen der Stadtbewohner zwischen bebautem Gebiet und Grünfläche. Gerade bei der problematischen Talkessellage Würzburgs kommt diesen kleinen und kleinsten Kreisläufen eine ganz besondere Bedeutung zu, sowohl für den Luftaustausch, als auch für die Lüfterneuerung. An windstillen Sommertagen ist dies gar die einzige Möglichkeit der Lüfterneuerung!

Diese Klimaverbesserung ist in der Innenstadt am wichtigsten, weil sich dort die Denaturierung des Klimas am stärksten auswirkt. Deshalb ist es zum Beispiel grundfalsch, gerade im Stadtinneren Grünflächen und Bäume zu beseitigen, um sie gegebenenfalls am Stadtrand neu anzulegen. Grünflächen sind nicht austauschbar.

Erschreckend ist das Ergebnis der kürzlich durchgeführten Schadstoffbewertung nach Kopp im Ringpark.

Demnach sind 50 Prozent der Bäume leicht geschädigt (Schadstufe 2), 45 Prozent der Bäume schwer geschädigt (Schadstufe 3) und etwa 4 Prozent absterbend (Schadstufe 4).

Bleibt nur zu hoffen, daß die nächste Zukunft geeignete Maßnahmen und Mittel bringt, einem Zusammenbrechen unserer Parkbestände entgegenzuwirken – denn jeder einzelne Baum des Ringparks spielt eine unschätzbar wertvolle Rolle in dieser „grünen Lunge“ unserer schönen Stadt.

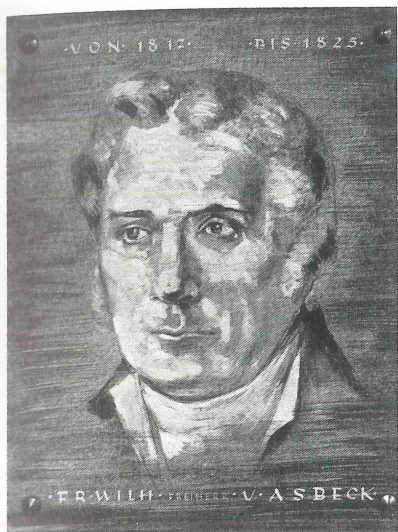


Abb. 1: Freiherr v. Asbeck



Abb. 2: Georg Zörn

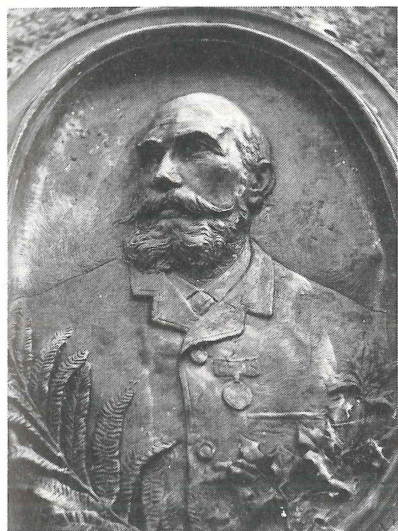


Abb. 3: Jens P. Lindahl



Abb. 4: Philipp F. v. Siebold

2. Die Rundgänge

2.1. Kurzinformation für Eilige

Rund hundert Jahre hatte es gedauert, bis Würzburg seine Ringparksanlagen, welche heute zu den schönsten der Bundesrepublik zählen, vollendet hatte.

Ausgehend von einer Pappelallee (1804) entstand der Grüngürtel zu Füßen der ehemaligen Wehranlagen in wechselvoller Geschichte nach Plänen von Freiherr von Asbeck und später Jens P. Lindahl, welcher ihm sein heutiges Gepräge gab.

Nicht nur wegen Würzburgs Talkessellage ist die klimatische und biologische Bedeutung dieser historischen Grünanlage kaum abzuschätzen. Mehr als einhundertfünfzig Baumarten aus dreißig Familien machen die Parkanlagen noch wertvoller.

Zu den größten Kostbarkeiten gehören der aus Ostchina stammende Ginkgobaum (Rundgänge 1/2/9/10/16, Text S. 72), die Sumpfyzypresse aus den Gezeitensümpfen Nordamerikas (Rundgänge 9/10/11/12, Text S. 74), die Gelbkiefer (Rundgänge 9/10, Text S. 79), die Gurken-Magnolie (Rundgänge 1/2/9/10, Text S. 80) und die große Sammlung asiatischer Zierkirschen (Rundgänge 3/4/5/6/9/10, Text S. 94).

Besonders erwähnenswert sind noch die Eichenblättrige Hainbuche (Rundgänge 1/2, Text S. 85), Persische Eiche (Rundgang 17, Text S. 88), Zerreiche (Rundgänge 9/10/11/12, Text S. 88), der Katsurabaum aus Japan (Rundgänge 9/10, Text S. 90), sowie die in Deutschland nur selten zur Blüte kommenden Arten Schnurbaum (Rundgänge 1/2/11/12/15/16, Text S. 96), Geweihbaum (Rundgänge 3/4/9/10, Text S. 97), Blasenescche (Rundgänge 9/10/17/18, Text S. 104), Paulownie (Rundgänge 3/4/5/6/19/20, Text S. 104) usw. Die ungefähren Standorte dieser Raritäten sind in den jeweiligen Detailkarten der Rundgänge mit Kreuzchen (x) markiert.

Am besten Sie wählen sich einen der 20 Rundgänge von Seite 16 aus, gönnen sich etwas Pause von der Hektik unserer Zeit, lernen spazierenderweise exotische und einheimische Bäume und ihre Besonderheiten kennen.

Kurz: tauchen Sie ein – in die „grüne Lunge“ unserer Stadt...

2.2. Hinweise zur Benutzung

Im nun folgenden Teil des Ringparkführers soll mit Hilfe eines Angebots von 20 Rundgängen durch die einzelnen Teilstücke des Glacis, dem interessierten Erholungssuchenden oder Baumfreund eine repräsentative Auswahl der im Park vorkommenden Baumarten durch eigene Anschauung näher vorgestellt werden. Querverweise zu Kurzbeschreibungen sollen dabei zusätzlich Wissenswertes über die jeweilige Baumart vermitteln.

Dem Autor erschien es hierbei als wichtig, neben der großen Anzahl der Exoten auch die einheimischen Bäume näher vorzustellen.

Um einen Überblick über den Ringpark zu geben, wurden auf dem „Orientierungsplan“ die neun Parkstücke (A bis I) eingetragen. (S. 15)

In der „Tabelle der Rundgänge“ (S. 16) werden alle 20 Rundgangmöglichkeiten in den einzelnen Teilstücken jeweils mit Start- und Endpunkt, sowie der ungefähren Wegzeit angegeben.

Selbstverständlich sind die Rundgänge nach Belieben kombinier- bzw. verkürzbar.

In den jeweiligen Lauflisten werden die Stationen des Rundganges aufgeführt.

Die erste Zahl einer Zeile gibt die Anzahl der „Wegschritte“ an (jeweils in der Wegmitte), die zweite Zahl die Anzahl der „Seitenschritte“, wobei noch die Richtung erwähnt ist (rechts oder links).

Dahinter steht mit der deutschen Bezeichnung die Baumart, welche an der, durch die Zahlen definierten Stelle, zu sehen ist.

Die Seitenangabe bezieht sich jeweils auf die Baum-Kurzbeschreibung, welche Wissenswertes über die Art in knapper Form mitteilt.

Eine Orientierungshilfe während des Rundganges bietet die jeweilige Detailkarte zur Laufliste, wobei ausgefüllte Kreise (●) den ungefähren Standort der Objekte markieren. Kreuzchen (x) stellen auch im Kapitel „Kurzinformation für Eilige“, Seite 12, aufgeführte Raritäten dar).

Die „Wegschritte“ und die „Seitenschritte“ liegen dem Maße einer normalen Schrittlänge (etwa 50 cm) zugrunde. Aus der daraus resultierenden, reinen Laufzeit, der zum Auffinden des Baumes und der Kurzbeschreibung durchschnittlich benötigten Zeit und der durchschnittlichen Lesedauer der Kurzbeschreibung, errechnet sich die Wegzeit, welche natürlich nur ein ungefähre Anhaltspunkt sein kann.

Beispiel einer Rundgang-Auswahl:

- a) Suchen Sie im „Orientierungsplan Ringpark“ (S. 15) das für einen Rundgang gewünschte Parkstück. (Z. B. Teilstück A)
- b) Wählen Sie aus der „Tabelle der Rundgänge“ (S. 16) unter der jeweiligen Rubrik (in unserem Beispiel: A) den Rundgang aus; wobei Wegzeit, sowie Start- und Endpunkt u.U. wichtig sind. (In unserem Beispiel soll es Rundgang Nr. 1 sein.)
- c) Schlagen Sie die in der Tabelle angegebene Seite auf. (In unserem Beispiel: Seite 20.)
- d) Beginnen Sie nun nach den Angaben der Laufliste den gewählten Rundgang am Startpunkt (siehe auch die jeweilige Detailkarte!).
(Bei unserem Beispiel lautet die erste Zeile der Laufliste: 40 W 4 li Rote Roßkastanie Seite 102. Das bedeutet: 40 Wegschritte in der Wegmitte sind zu gehen, dann sieht man vier Seitenschritte links entfernt ein Exemplar der Roten Roßkastanie. Die Kurzbeschreibung zu diesem Baum befindet sich auf der Seite 102.)

ORIENTIERUNGSPLAN RINGPARK

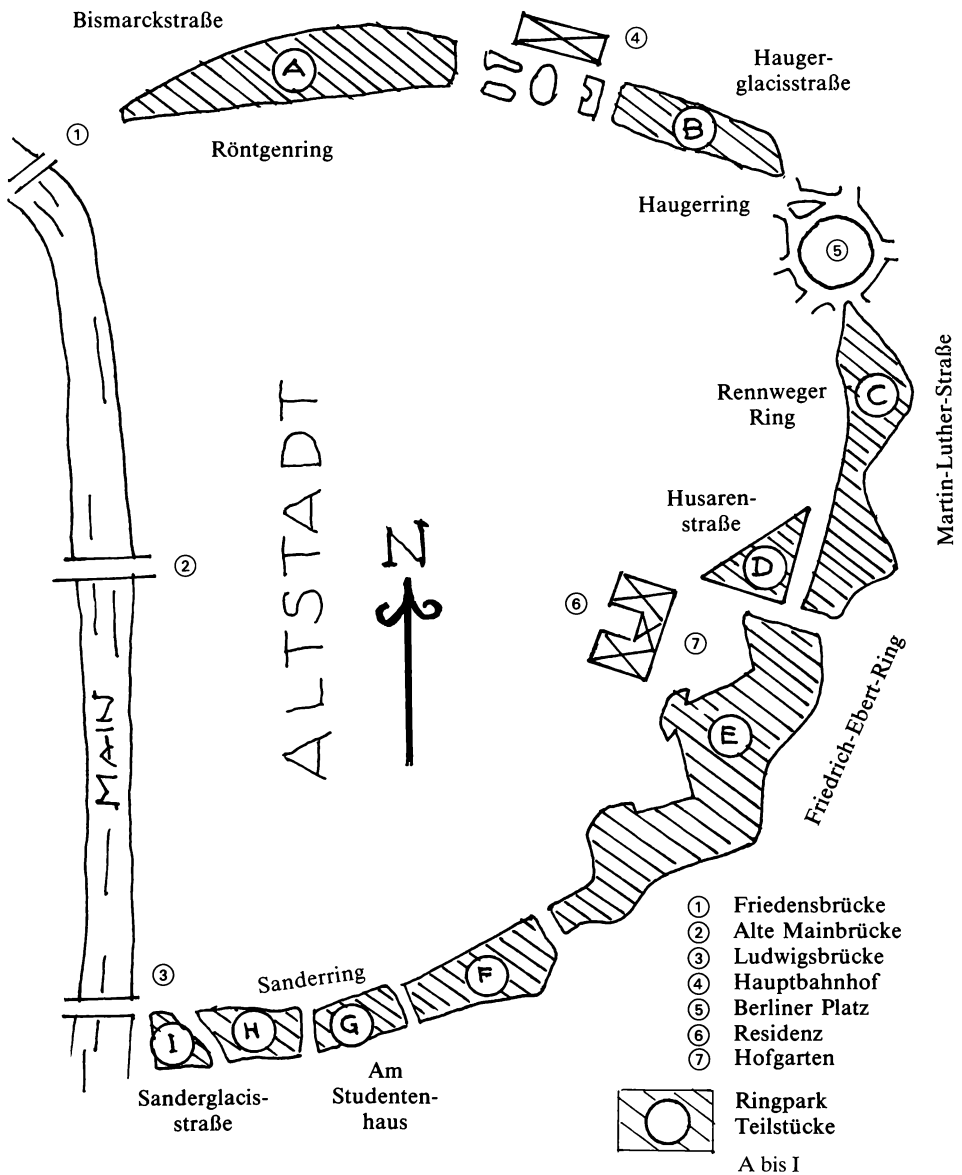


Tabelle der Rundgänge

Teil- stück	Rund- gang Nr.	Startpunkt	Endpunkt	Weg- zeit	Seite
A	1	Schlachthofkreuzung (Weg, Seite „Röntgenring“)	Busbahnhof (Weg, Seite „Bismarck- straße“)	75 Min.	20
A	2	Busbahnhof (Weg, Seite „Bismarck- straße“)	Schlachthofkreuzung (Weg, Seite „Röntgenring“)	75 Min.	22
B	3	Hauptbahnhof (Weg, Seite „Haugerglaci- straße“)	Berliner Platz	60 Min.	24
B	4	Berliner Platz	Hauptbahnhof (Weg, Seite „Haugerglaci- straße“)	60 Min.	26
C	5	Berliner Platz (Weg gegenüber Riemen- schneider-Gymnasium)	Rennweg (zweiter Weg vom „Fried- rich-Ebert-Ring“ aus)	60 Min.	28
C	6	Rennweg (zweiter Weg vom „Fried- rich-Ebert-Ring“ aus)	Berliner Platz (Weg gegenüber Riemen- schneider-Gymnasium)	60 Min.	31
D	7	Rennweg (Eingang bei den vier Säulen)	Rennweg (am Zebrastreifen)	30 Min.	32
D	8	Rennweg (am Zebrastreifen)	Rennweg (Eingang bei den vier Säulen)	30 Min.	34
E	9	Rennweg (mittlerer Weg)	Ottostraße (Weg, Seite „Sanderring“)	90 Min.	36
E	10	Ottostraße (Weg, Seite „Sanderring“)	Rennweg (mittlerer Weg)	90 Min.	38
E	11	Rennweg (Weg, Seite „Friedrich- Ebert-Ring“)	Ottostraße (Weg, Seite „Sanderring“)	75 Min.	40

Teil- stück	Rund- gang Nr.	Startpunkt	Endpunkt	Weg- zeit	Seite
E	12	Ottostraße (Weg, Seite „Sanderring“)	Rennweg (Weg, Seite „Friedrich-Ebert- Ring“)	75 Min.	42
F	13	Ottostraße (Weg, Seite „Sanderring“)	Münzstraße (Weg, Seite „Sanderring“)	30 Min.	44
F	14	Münzstraße (Weg, Seite „Sanderring“)	Ottostraße (zweiter Weg vom „Sander- ring“ aus)	35 Min.	46
G	15	Münzstraße (Weg, Seite „Sanderring“)	Sanderstraße (Treppe)	20 Min.	48
G	16	Sanderstraße (Treppe)	Münzstraße (Weg, Seite „Sanderring“)	35 Min.	50
H	17	Sanderstraße (Weg, Seite „Sanderring“)	Auffahrt zur Ludwigs- brücke (Zebrastreifen)	30 Min.	52
H	18	Auffahrt zur Ludwigs- brücke (Zebrastreifen)	Sanderstraße (Weg, Seite „Sanderring“)	30 Min.	54
I	19	Auffahrt zur Ludwigs- brücke (Zebrastreifen)	Ludwigsbrücke	25 Min.	56
I	20	Ludwigsbrücke	Auffahrt zur Ludwigsbrücke (Zebrastreifen)	25 Min.	58

Der nachstehende „Blütenkalender“ enthält Angaben über die Blütezeit der auffälligsten Baumbliher im Würzburger Ringpark; er stellt somit eine saisonale Entscheidungshilfe bei der Auswahl der Rundgänge dar.

Blütenkalender

	Monat									
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Gurken-Magnolie				*						
Prunkmagnolie				*	*					
Baumhasel	*	*								
Gemeine Eberesche				*						
Schwedische Mehlbeere				*						
Japanischer Zierapfel				*						
Japanische Blütenkirsche			*	*						
Gemeine Traubenkirsche			*	*						
Gemeine Robinie					*					
Gleditschie					*					
Schnurbaum							*	*		
Edel-Goldregen				*	*					
Judasbaum				*						
Spitzahorn			*	*						
Bergahorn			*	*						
Gemeine Roßkastanie				*						
Rote Roßkastanie				*						
Gelbe Pavie				*						
Kornelkirsche		*	*							
Blasenlesche						*	*			
Gemeiner Trompetenbaum					*	*				
Sommerlinde					*					
Virginische Zaubernuß									*	



2.3. Lauflisten der Rundgänge

Rundgang Nr. 1

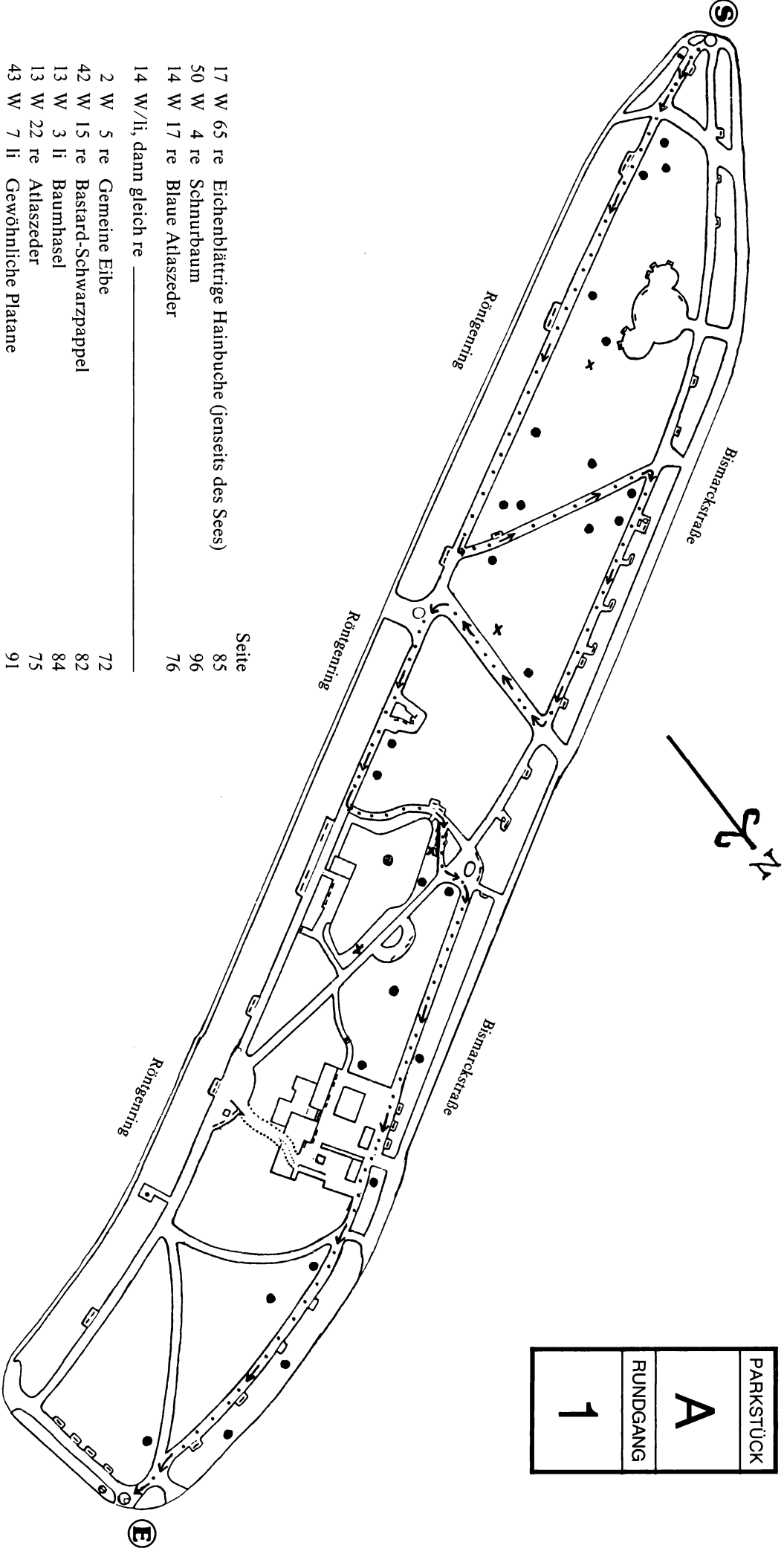
Parkstück A

Dauer: circa 75 Minuten.

Ⓢ STARTPUNKT: Schlachthofkreuzung (Weg, Seite „Röntgenring“)

	Seite
40 W 4 li Rote Roßkastanie	102
11 W 10 li Feldahorn	100
7 W 3 li Bergahorn	99
60 W 6 li Stieleiche	87
15 W 24 li Schwarzkiefer	79
24 W 20 li Gurken-Magnolie	80
36 W 9 li Gemeine Esche (efeubewachsen)	107
28 W 8 li Spitzahorn	98
23 W/li _____	
12 W 5 re Gemeine Hasel	83
21 W 18 li Gemeine Traubenkirsche	93
26 W 15 re Serbische Fichte	77
13 W 24 li Gemeine Roßkastanie	102
29 W/re _____	
10 W 2 re Gemeine Robinie	95
19 W 6 re Hainbuche	85
104 W/re _____	
25 W 8 re Metasequoie	75
30 W 13 re Ginkgobaum	72
24 W/li _____	
63 W 10 li Götterbaum	98
20 W 7 li Gemeiner Trompetenbaum	104
19 W/li _____	

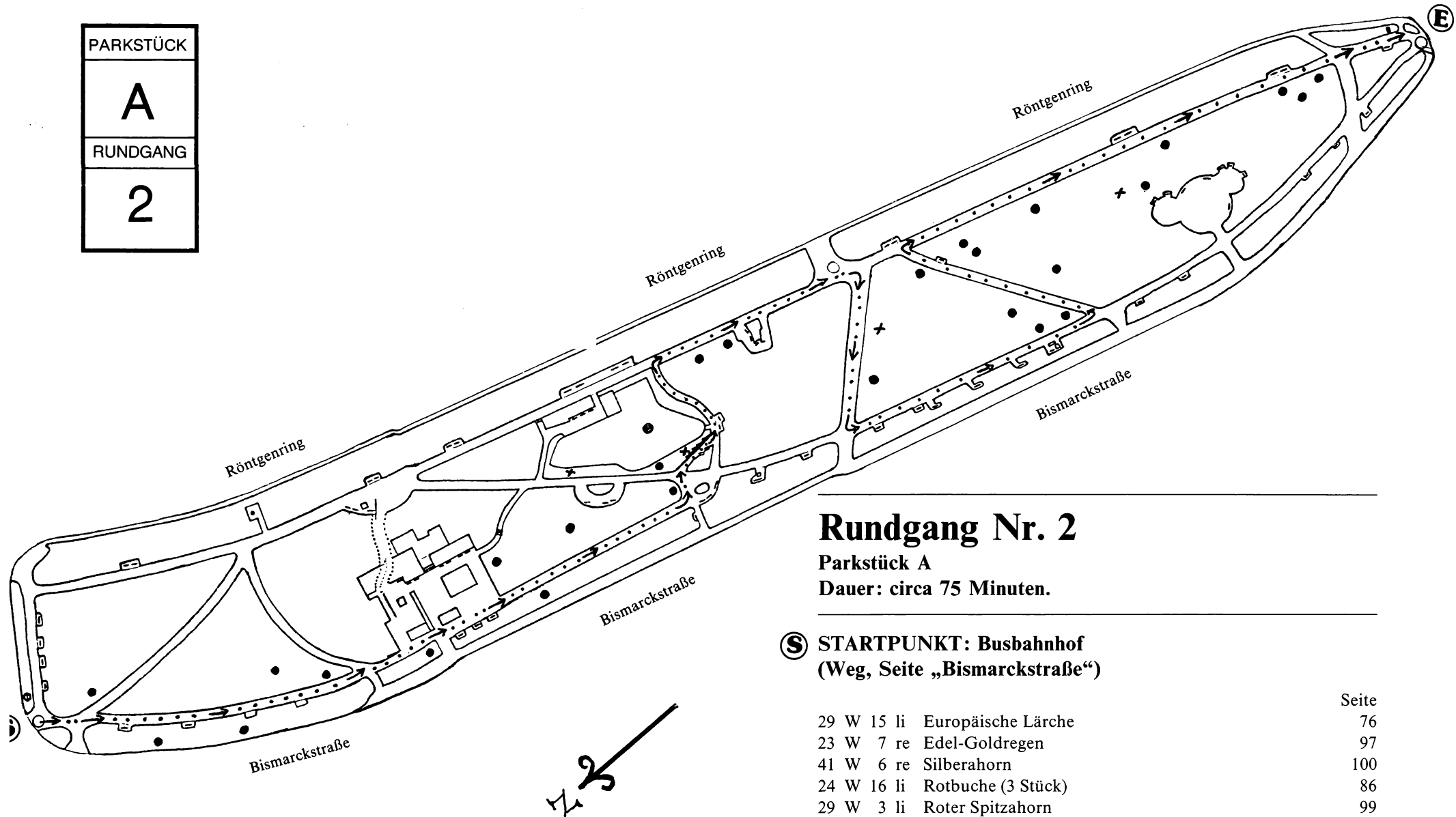
PARKSTÜCK
A
RUNDGANG
1



17 W 65 re	Eichenblättrige Hainbuche (jenseits des Sees)	Seite 85
50 W 4 re	Schnurbaum	96
14 W 17 re	Blaue Atlaszeder	76
14 W/li, dann gleich re		
2 W 5 re	Gemeine Eibe	72
42 W 15 re	Bastard-Schwarzpappel	82
13 W 3 li	Baumhasel	84
13 W 22 re	Atlaszeder	75
43 W 7 li	Gewöhnliche Platane	91
78 W 3 re	Roter Spitzahorn	99
29 W 16 re	Rotbuche (3 Stück)	86
24 W 6 li	Silberahorn	100
41 W 7 li	Edel-Goldregen	97
23 W 15 re	Europäische Lärche	76
29 W/Ende		

E ENDPUNKT: Busbahnhof (Weg, Seite „Bismarckstraße“)

PARKSTÜCK
A
RUNDGANG
2



Rundgang Nr. 2

Parkstück A

Dauer: circa 75 Minuten.

Ⓢ **STARTPUNKT: Busbahnhof**
(Weg, Seite „Bismarckstraße“)

29	W	15	li	Europäische Lärche	76
23	W	7	re	Edel-Goldregen	97
41	W	6	re	Silberahorn	100
24	W	16	li	Rotbuche (3 Stück)	86
29	W	3	li	Roter Spitzahorn	99
78	W	7	re	Gewöhnliche Platane	91
43	W	22	li	Atlaszeder	75
13	W	3	re	Baumhasel	84
13	W	15	li	Bastard-Schwarzpappel	82
42	W	5	li	Gemeine Eibe	72

2 W/li, dann gleich re	
14 W 17 li Blaue Atlaszeder	76
14 W 4 li Schnurbaum	96
50 W 65 li Eichenblättrige Hainbuche (jenseits des Sees)	85
10 W/re	
19 W 7 re Gemeiner Trompetenbaum	104
20 W 10 re Götterbaum	98
63 W/re	
24 W 13 li Ginkgobaum	72
30 W 8 li Metasequoie	75
25 W/li	
104 W 6 li Hainbuche	85
19 W 2 li Gemeine Robinie	95
10 W/li	
29 W 24 re Gemeine Roßkastanie	102
13 W 15 li Serbische Fichte	77
26 W 18 re Gemeine Traubenkirsche	93
21 W 5 li Gemeine Hasel	83
12 W/re	
23 W 8 re Spitzahorn	98
28 W 9 re Gemeine Esche (efeubewachsen)	107
36 W 20 re Gurken-Magnolie	80
24 W 24 re Schwarzkiefer	79
15 W 6 re Stieleiche	87
60 W 3 re Bergahorn	99
7 W 10 re Feldahorn	100
11 W 4 re Rote Roßkastanie	102
40 W/Ende	

Ⓔ ENDPUNKT: Schlachthofkreuzung
(Weg, Seite „Röntgenring“)

Rundgang Nr. 3

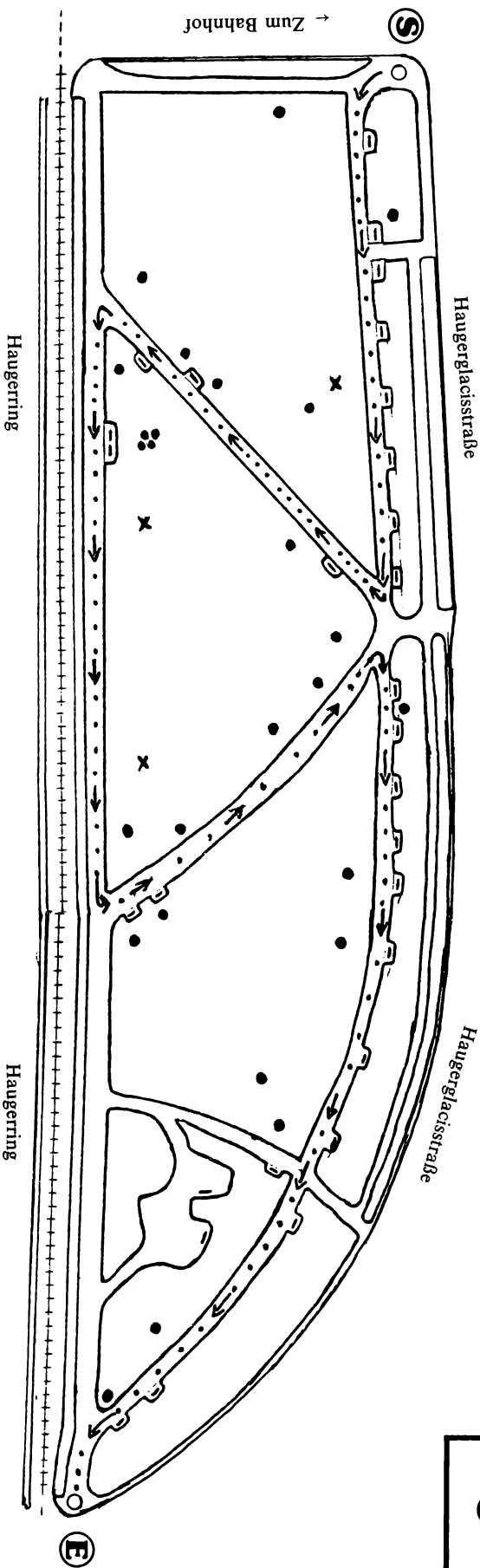
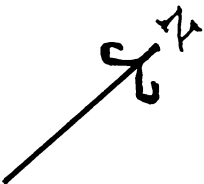
Parkstück B

Dauer: circa 60 Minuten.

**Ⓢ STARTPUNKT: Hauptbahnhof
(Weg, Seite „Haugerglasisstraße“)**

	Seite
4 W 20 re Mammutbaum	74
29 W 8 li Traueresche	107
34 W 7 re Geweihbaum	97
7 W 14 re Japanischer Zierapfel	93
58 W/re _____	
36 W 5 li Gemeine Esche	107
29 W 7 re Gewöhnliche Platane	91
12 W 3 re Stieleiche	87
17 W 14 re Tulpenbaum	80
15 W/li _____	
13 W 5 li Baumhasel	84
25 W 6 li Schwarzkiefer (Gruppe)	79
30 W 6 li Paulownie	104
36 W 13 li Japanische Blütenkirsche	94
23 W 8 li Gemeine Eibe	72
26 W/li _____	
5 W 9 re Weymouthkiefer	79
7 W 5 re Gemeine Hasel	83
25 W 2 li Gemeine Roßkastanie	102
35 W 3 li Roter Bergahorn	100
11 W 5 li Götterbaum	98
11 W 15 li Feldulme	89
15 W/re _____	
20 W 3 li Gleditschie	96
25 W 5 re Edel-Goldregen (Gruppe)	97
39 W 8 re Rotbuche	86

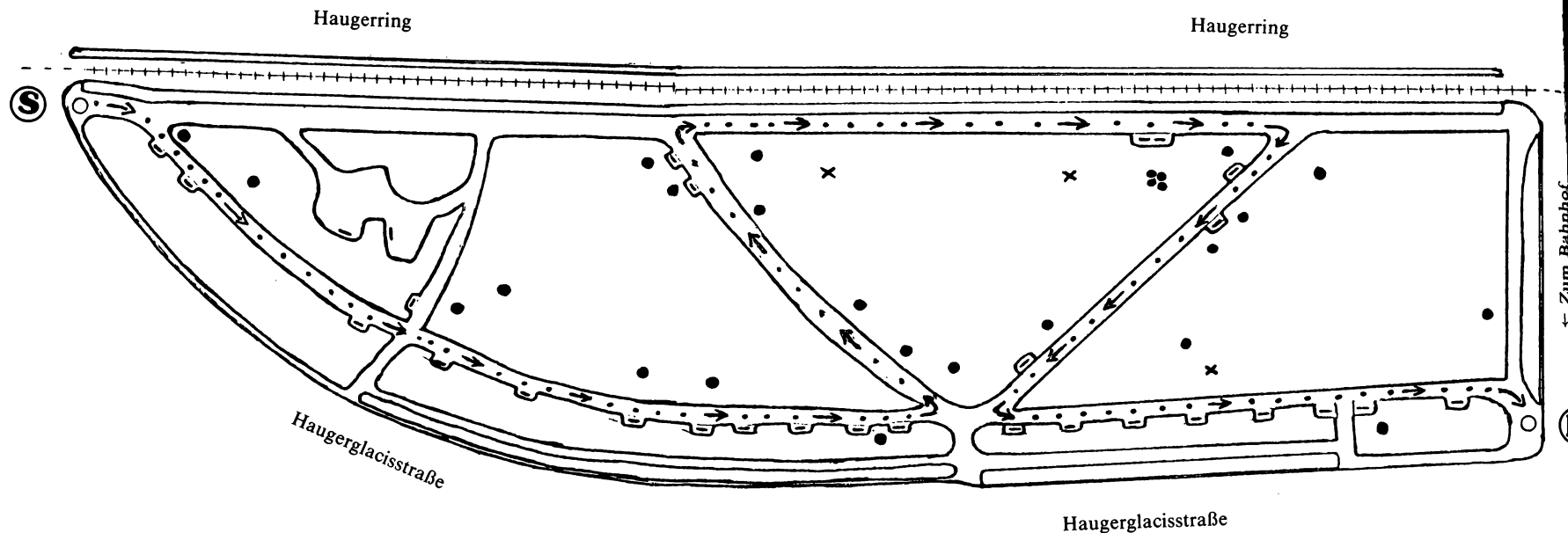
PARKSTÜCK	B
RUNDGANG	3



43 W 22 re	Schwarzpappel	Seite
6 W 8 re	Kornelkirsche	82
76 W 12 re	Gemeine Traubenkirsche	103
26 W 6 re	Gemeine Robinie	93
2 W/Ii		95
22 W/Ende		

E ENDPUNKT: Berliner Platz

PARKSTÜCK
B
RUNDGANG
4



Rundgang Nr. 4

Parkstück B

Dauer: circa 60 Minuten.

S STARTPUNKT: Berliner Platz

22	W/re			
2	W	6 li	Gemeine Robinie	95
26	W	12 li	Gemeine Traubenkirsche	93
76	W	8 li	Kornelkirsche	103
6	W	22 li	Schwarzpappel	82

	Seite
43 W 8 li Rotbuche	86
29 W 5 li Edel-Goldregen (Gruppe)	97
25 W 3 re Gleditschie	96
20 W/li _____	
15 W 15 re Feldulme	89
11 W 5 re Götterbaum	98
11 W 3 re Roter Bergahorn	100
35 W 2 re Gemeine Roßkastanie	102
25 W 5 li Gemeine Hasel	83
7 W 9 li Weymouthkiefer	79
5 W/re _____	
26 W 8 re Gemeine Eibe	72
23 W 13 re Japanische Blütenkirsche	94
36 W 6 re Paulownie	104
30 W 6 re Schwarzkiefer (Gruppe)	79
25 W 5 re Baumhasel	84
13 W/re _____	
15 W 14 li Tulpenbaum	80
17 W 3 li Stieleiche	87
12 W 7 li Gewöhnliche Platane	91
29 W 5 re Gemeine Esche	107
36 W/li _____	
58 W 14 li Japanischer Zierapfel	93
7 W 7 li Geweihbaum	97
34 W 8 re Traueresche	107
29 W 20 li Mammutbaum	74
4 W/Ende _____	

Ⓔ ENDPUNKT: Hauptbahnhof
(Weg, Seite „Haugerglaxisstraße“)

Rundgang Nr. 5

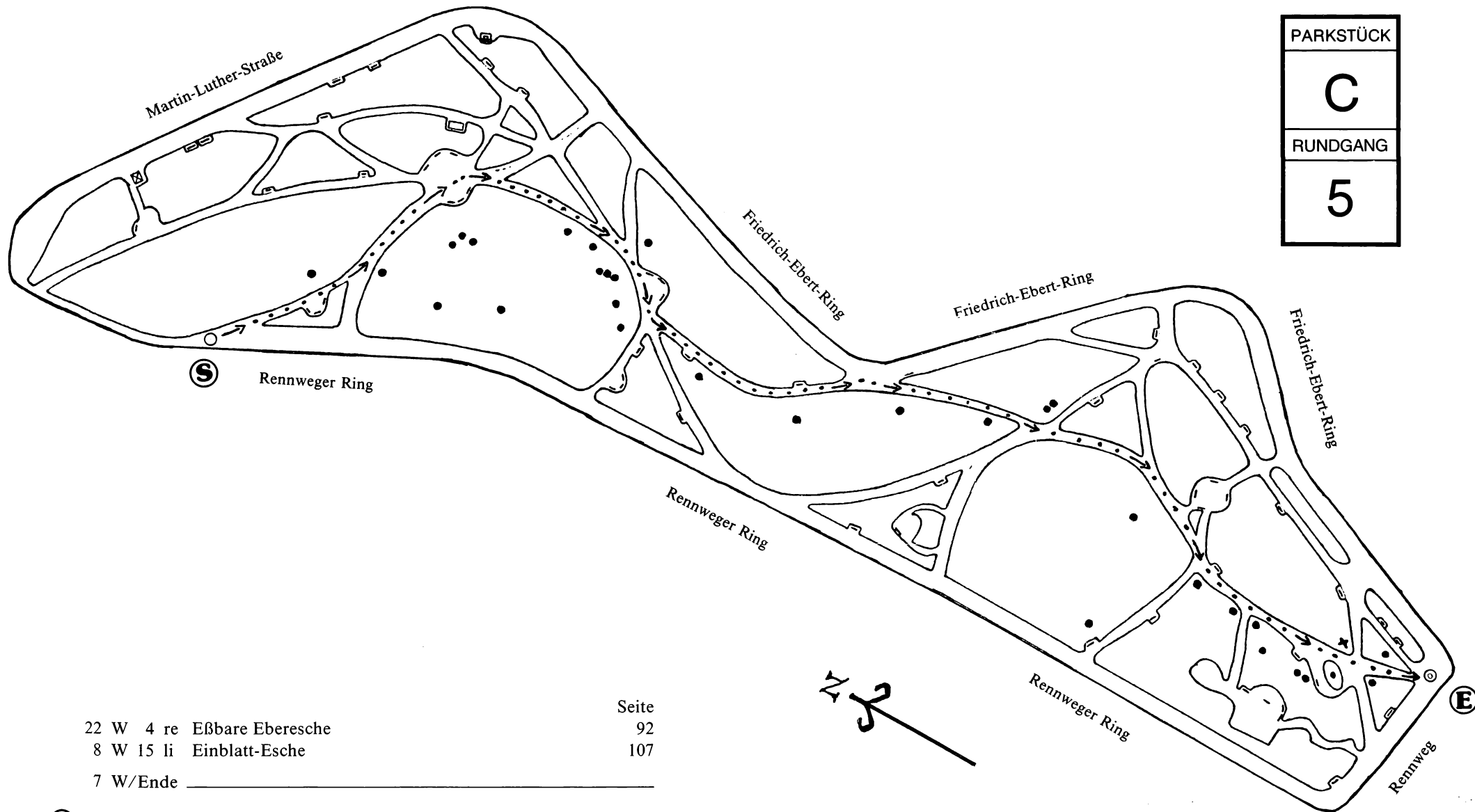
Parkstück C

Dauer: circa 60 Minuten.

Ⓢ STARTPUNKT: Berliner Platz
(Weg gegenüber Riemenschneider-Gymnasium)

	Seite
40 W 7 li Baumhasel	84
7 W 5 re Gewöhnliche Platane	91
10 W 45 re Pyramideneweiche	87
17 W 6 re Weymouthkiefer	79
3 W 10 re Gemeine Eibe	72
30 W 25 re Schwarzkiefer (Gruppe)	79
32 W 3 re Rotbuche	86
10 W 46 re Traueresche	107
16 W 5 re Feldahorn	100
16 W 10 li Kornelkirsche	103
9 W 6 re Serbische Fichte (Gruppe)	77
10 W 5 re Paulownie	104
10 W 12 re Abendländischer Lebensbaum	73
33 W 5 re Gemeine Esche	107
37 W 10 re Blutbuche 'Atropunicea'	87
32 W 5 re Spitzahorn	98
39 W 6 re Hainbuche	85
30 W 7 li Gemeine Eberesche (Gruppe)	92
55 W 12 re Europäische Lärche	76
15 W 57 re Graupappel	81
24 W 4 re Gemeine Roßkastanie	102
21 W 3 re Gleditschie	96
12 W 6 re Japanischer Zierapfel	93
5 W 18 re Stieleiche	87
21 W 13 re Bergahorn	99
2 W 12 re Feldulme	89
2 W 10 li Japanische Blütenkirsche	94

Richtung Fußgängerampel _____



PARKSTÜCK
C
RUNDGANG
5

22 W 4 re Eßbare Eberesche

8 W 15 li Einblatt-Esche

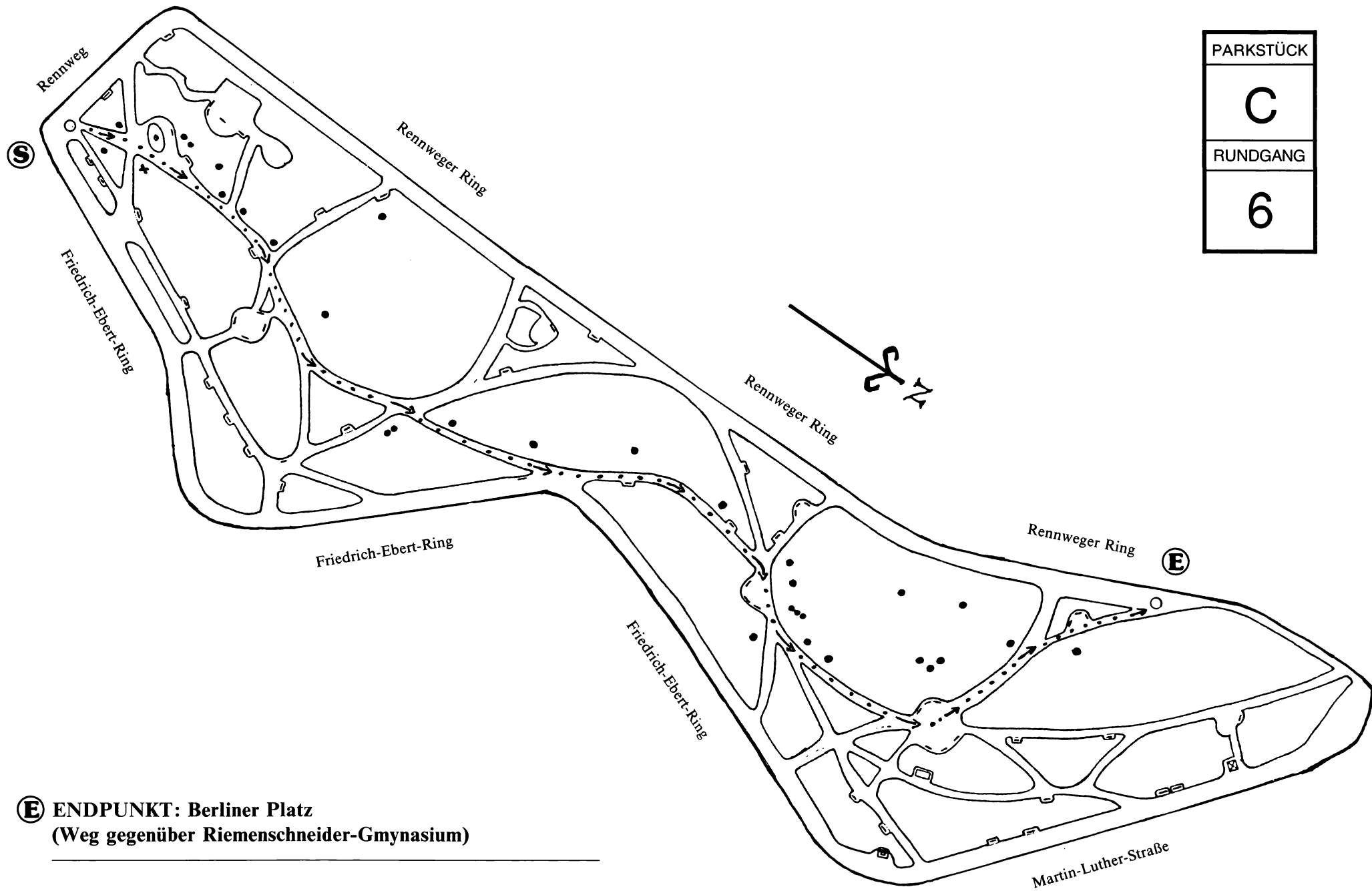
7 W/Ende _____

Seite

92

107

E ENDPUNKT: Rennweg
(zweiter Weg vom „Friedrich-Ebert-Ring“ aus)



E ENDPUNKT: Berliner Platz
(Weg gegenüber Riemenschneider-Gymnasium)

Rundgang Nr. 6

Parkstück C

Dauer: circa 60 Minuten.

Ⓢ STARTPUNKT: Rennweg
(zweiter Weg vom „Friedrich-Ebert-Ring“ aus)

	Seite
7 W 15 re Einblatt-Esche	107
8 W 4 li Eßbare Eberesche	92
22 W 10 re Japanische Blütenkirsche	94
2 W 12 li Feldulme	89
2 W 13 li Bergahorn	99
21 W 18 li Stieleiche	87
5 W 6 li Japanischer Zierapfel	93
12 W 3 li Gleditschie	96
21 W 4 li Gemeine Roßkastanie	102
24 W 57 li Graupappel	81
15 W 12 li Europäische Lärche	76
55 W 7 re Gemeine Eberesche (Gruppe)	92
30 W 6 li Hainbuche	85
39 W 5 li Spitzahorn	98
32 W 10 li Blutbuche 'Atropunicea'	87
37 W 5 li Gemeine Esche	107
33 W 12 li Abendländischer Lebensbaum	73
10 W 5 li Paulownie	104
10 W 6 li Serbische Fichte (Gruppe)	77
9 W 10 re Kornelkirsche	103
16 W 5 li Feldahorn	100
16 W 46 li Traueresche	107
10 W 3 li Rotbuche	86
32 W 25 li Schwarzkiefer (Gruppe)	79
30 W 10 li Gemeine Eibe	72
3 W 6 li Weymouthkiefer	79
17 W 45 li Pyramideneiche	87
10 W 5 li Gewöhnliche Platane	91
7 W 7 re Baumhasel	84
40 W/Ende	

Rundgang Nr. 7

Parkstück D

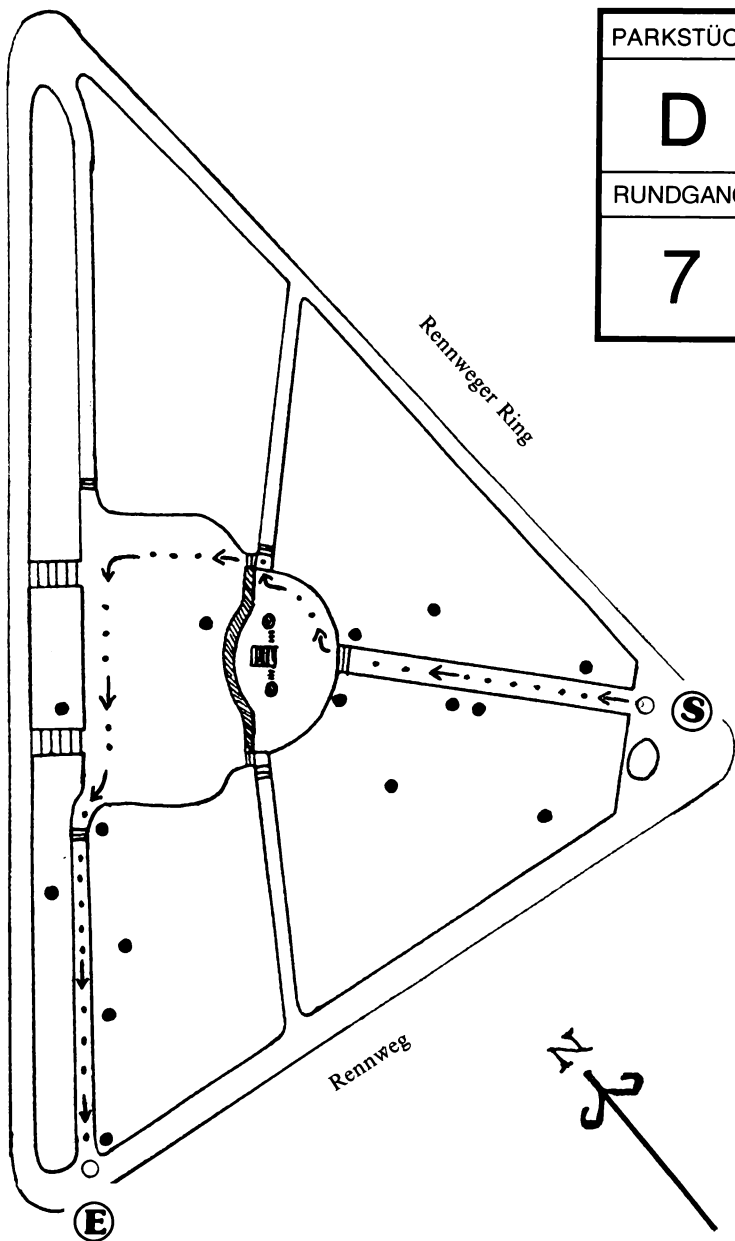
Dauer: circa 30 Minuten.

Ⓢ STARTPUNKT: Rennweg (Eingang bei den vier Säulen)

	Seite
7 W 3 re Spitzahorn	98
18 W 24 li Blutbuche 'Atropunicea'	87
8 W 4 li Gemeine Esche	107
15 W 5 li Hainbuche	85
9 W 18 re Gemeine Roßkastanie	102
7 W 30 li Schwarzkiefer	79
5 W 2 re Chinawacholder 'Pfitzeriana'	73
8 W 10 li Pyramideneiche (Reihe)	87
30 W/rechte Treppe nach oben _____	
5 W 11 li Winterlinde	106
27 W/li _____	
30 W 12 re Roter Bergahorn (hinter der Bank)	100
29 W 2 li Gemeine Eibe	72
18 W 6 re Kornelkirsche	103
11 W 11 li Schwarznuß (efeubewachsen)	84
13 W 4 li Gleditschie	96
32 W 5 li Gemeiner Buchsbaum	98
1 W/Ende _____	

Ⓔ ENDPUNKT: Rennweg (am Zebrastreifen)

Husarenstraße



PARKSTÜCK

D

RUNDGANG

7

Rundgang Nr. 8

Parkstück D

Dauer: circa 30 Minuten.

Ⓢ STARTPUNKT: Rennweg (am Zebrastreifen)

	Seite
1 W 5 re Gemeiner Buchsbaum	98
32 W 4 re Gleditschie	96
13 W 11 re Schwarznuß (efeubewachsen)	84
11 W 6 li Kornelkirsche	103
18 W 2 re Gemeine Eibe	72
29 W 12 li Roter Bergahorn (hinter der Bank)	100
30 W/re _____	
27 W 11 re Winterlinde	106
5 W/Treppe herunter _____	
30 W 10 re Pyramideneiche (Reihe)	87
8 W 2 li Chinawacholder 'Pfitzeriana'	73
5 W 30 re Schwarzkiefer	79
7 W 18 li Gemeine Roßkastanie	102
9 W 5 re Hainbuche	85
15 W 4 re Gemeine Esche	107
8 W 24 re Blutbuche 'Atropunicea'	87
18 W 3 li Spitzahorn	98
7 W/Ende _____	

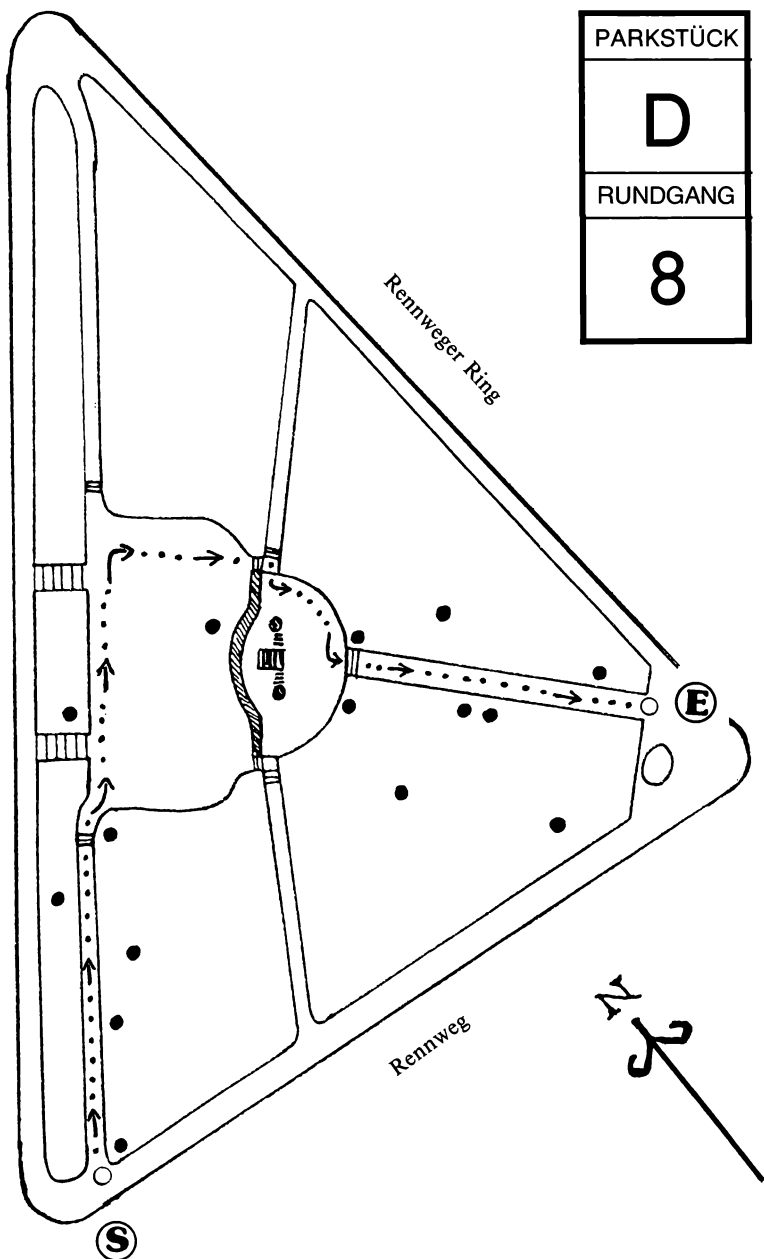
ⓔ ENDPUNKT: Rennweg (Eingang bei den vier Säulen)

PARKSTÜCK
D
RUNDGANG
8

Husarenstraße

Rennweger Ring

Rennweg

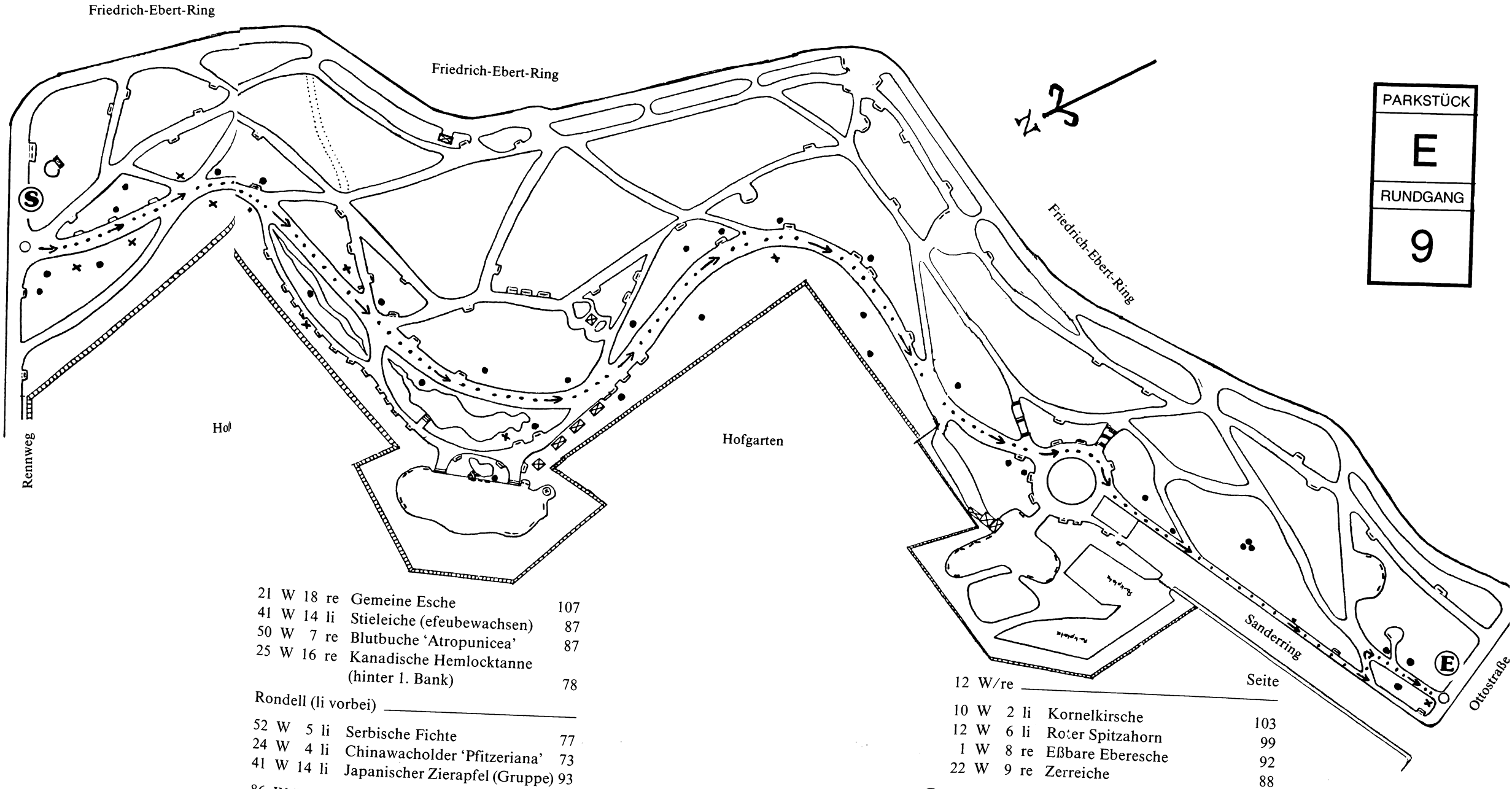


Rundgang Nr. 9

Parkstück E
Dauer: circa 90 Minuten.

STARTPUNKT: Rennweg (mittlerer Weg)

	Seite
8 W 12 re Blaue Stechfichte	77
2 W 7 re Gemeine Eibe	72
13 W 7 re Gelbkiefer	79
12 W 9 li Gemeine Robinie	95
1 W 11 re Prunkmagnolie	80
20 W 9 li Gleditschie	96
9 W 10 re Japanische Nelkenkirsche 'Kanzan'	94
38 W 11 li Blasenesc	104
5 W 10 re Weiße Zierkirsche	94
12 W 8 li Rote Roßkastanie	102
44 W 8 li Gelbe Pavie	103
39 W 12 re Gemeine Hängebirke	83
6 W 12 li Gurken-Magnolie	80
10 W 30 re Geweihbaum	97
16 W 6 li Blaue Oregon-Scheinzyresse	73
49 W 9 re Silberhorn	100
24 W 8 li Hänge-Rotbuche	86
20 W 55 re Trauerweide	81
10 W 24 re Sumpfyzyresse	74
18 W 17 re Metasequoie	75
20 W 5 li Tulpenbaum	80
13 W 6 re Ginkgobaum	72
25 W 7 li Korkenzieherhasel	84
14 W 14 re Fächerhorn	101
46 W 5 li Judasbaum	97
18 W 9 li Götterbaum	98
16 W 4 re Katsurabaum	90
10 W 8 li Sommerlinde	105
51 W 6 li Pyramideneiche	87
21 W 6 re Virginische Zaubernuß	108



21 W 18 re Gemeine Esche	107
41 W 14 li Stieleiche (efeubewachsen)	87
50 W 7 re Blutbuche 'Atropunicea'	87
25 W 16 re Kanadische Hemlocktanne (hinter 1. Bank)	78
Rondell (li vorbei)	
52 W 5 li Serbische Fichte	77
24 W 4 li Chinawacholder 'Pfitzeriana'	73
41 W 14 li Japanischer Zierapfel (Gruppe)	93
86 W/li hoch	

	Seite
12 W/re	
10 W 2 li Kornelkirsche	103
12 W 6 li Roter Spitzahorn	99
1 W 8 re Eßbare Eberesche	92
22 W 9 re Zerreiche	88

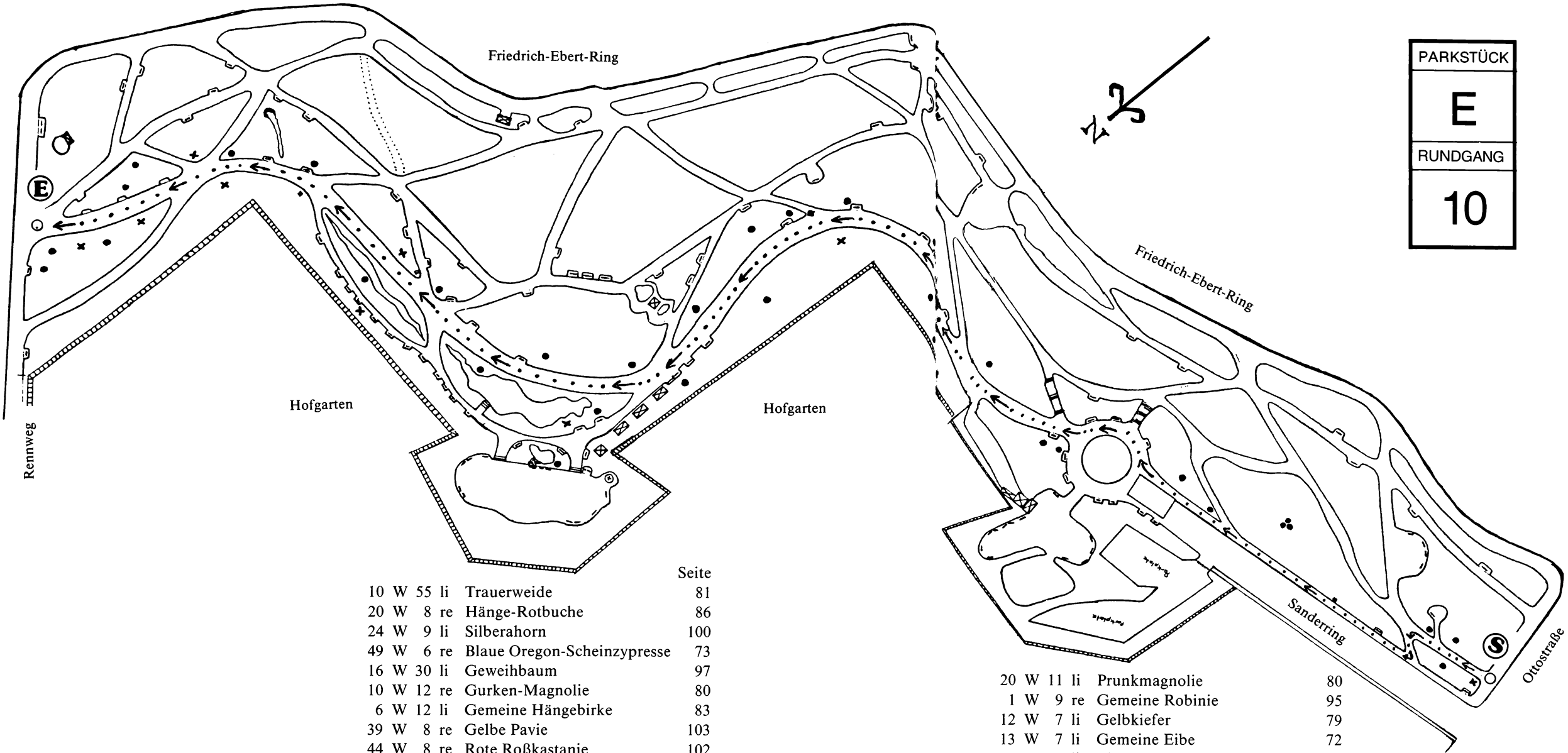
ENDPUNKT: Ottostraße (Weg, Seite „Sanderring“)

Rundgang Nr. 10

Parkstück E
Dauer: circa 90 Minuten.

STARTPUNKT: Ottostraße
(Weg, Seite „Sanderring“)

				Seite
0	W	9 li	Zerreiche	88
22	W	8 li	Eßbare Eberesche	92
1	W	6 re	Roter Spitzahorn	99
12	W	2 re	Kornelkirsche	103
10 W/li _____				
12 W/re _____				
86	W	14 re	Japanischer Zierapfel (Gruppe)	93
41	W	4 re	Chinawacholder ‘Pfitzeriana’	73
24	W	5 re	Serbische Fichte	77
Rondell _____				
52	W	16 li	Kanadische Hemlocktanne (hinter 1. Bank)	78
25	W	7 li	Blutbuche ‘Atropunicea’	87
50	W	14 re	Stieleiche (efeubewachsen)	87
41	W	18 li	Gemeine Esche	107
21	W	6 li	Virginische Zaubernuß	108
21	W	6 re	Pyramideneiche	87
51	W	8 re	Sommerlinde	105
10	W	4 li	Katsurabaum	90
16	W	9 re	Götterbaum	98
18	W	5 re	Judasbaum	97
46	W	14 li	Fächerahorn	101
14	W	7 re	Korkenzieherhasel	84
25	W	6 li	Ginkgobaum	72
13	W	5 re	Tulpenbaum	80
20	W	17 li	Metasequoie	75
18	W	24 li	Sumpfyzypresse	74



				Seite
10	W	55 li	Trauerweide	81
20	W	8 re	Hänge-Rotbuche	86
24	W	9 li	Silberahorn	100
49	W	6 re	Blaue Oregon-Scheinzypresse	73
16	W	30 li	Geweihbaum	97
10	W	12 re	Gurken-Magnolie	80
6	W	12 li	Gemeine Hängebirke	83
39	W	8 re	Gelbe Pavie	103
44	W	8 re	Rote Roßkastanie	102
12	W	10 li	Weißer Zierkirsche	94
5	W	11 re	Blasenesche	104
38	W	10 li	Japanische Nelkenkirsche ‘Kanzan’	94
9	W	9 re	Gleditschie	96

20	W	11 li	Prunkmagnolie	80
1	W	9 re	Gemeine Robinie	95
12	W	7 li	Gelbkiefer	79
13	W	7 li	Gemeine Eibe	72
2	W	12 li	Blaue Stechfichte	77
8 W/Ende _____				

ENDPUNKT: Rennweg (mittlerer Weg)

Rundgang Nr. 11

Parkstück E
Dauer: circa 75 Minuten.

S STARTPUNKT: Rennweg
(Weg, Seite „Friedrich-Ebert-Ring“)

15	W	10	li	Tulpenbaum	Seite	80
50	W	15	li	Schwarzkiefer		79
21	W	7	re	Gleditschie		96
3	W	5	li	Götterbaum		98
32	W	6	li	Steinweichsel		93
6	W	25	re	Rote Roßkastanie		102
4	W	7	re	Gemeine Robinie		95

25 W/mittlerer Weg

14	W	8	re	Trauerweide	Seite	81
21	W	7	li	Hahnensporn-Weißdorn		91
16	W	6	li	Baumhasel		84
27	W	12	re	Roter Bergahorn		100
79	W	4	li	Bergahorn		99

7 W/li

21	W	3	re	Abendländischer Lebensbaum	Seite	73
----	---	---	----	----------------------------	-------	----

8	W	9	re	Panaschierter Eschenahorn	Seite	101
---	---	---	----	---------------------------	-------	-----

21	W	65	re	Sumpfyzypresse		74
----	---	----	----	----------------	--	----

41	W	2	li	Gemeine Hängebirke		83
----	---	---	----	--------------------	--	----

35	W	6	li	Schwedische Mehlbeere		92
----	---	---	----	-----------------------	--	----

42	W	4	li	Hainbuche		85
----	---	---	----	-----------	--	----

31	W	2	li	Stieleiche		87
----	---	---	----	------------	--	----

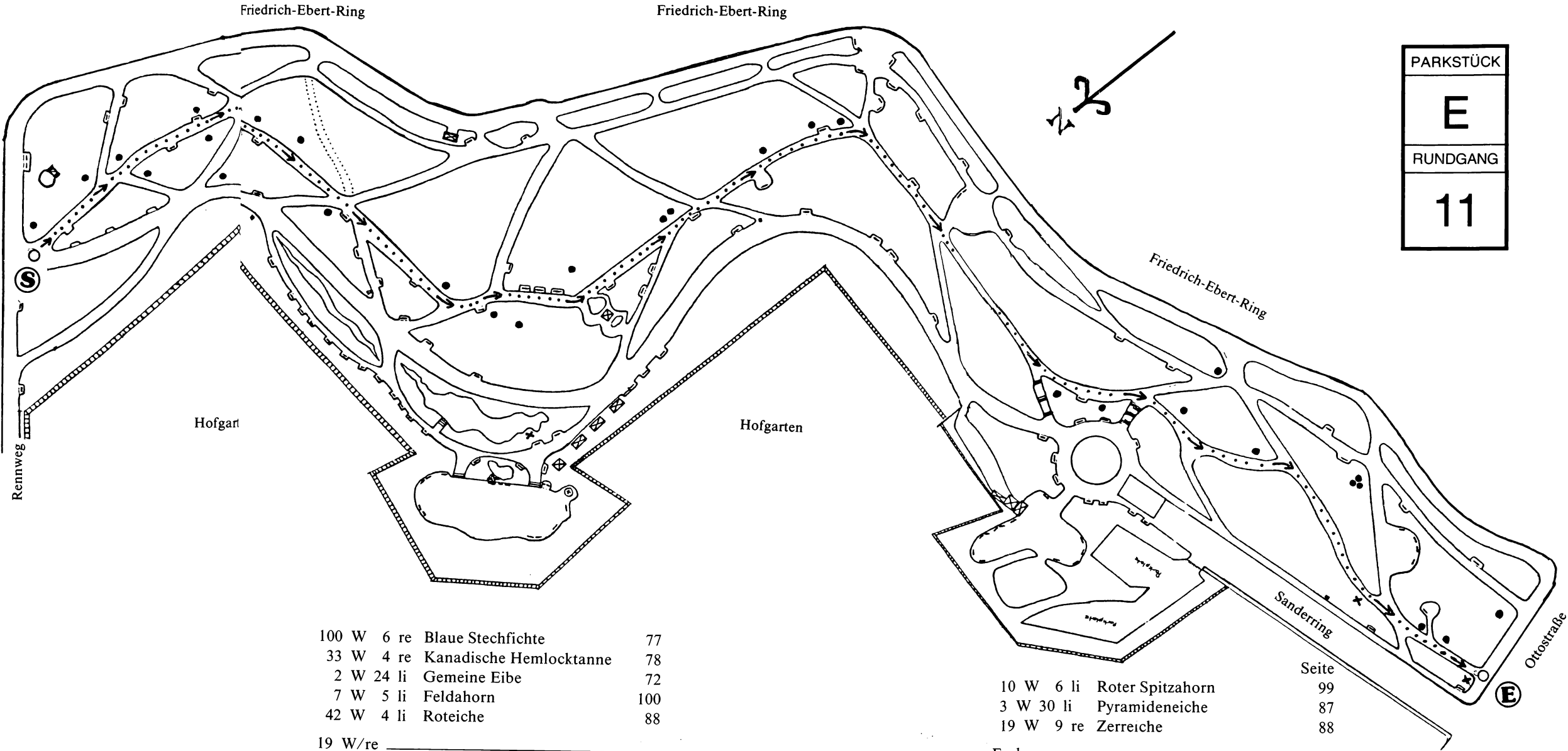
18	W	5	li	Gemeine Eberesche		92
----	---	---	----	-------------------	--	----

9	W	6	li	Europäische Lärche		76
---	---	---	----	--------------------	--	----

10 W/re

63	W	3	re	Gemeine Roßkastanie	Seite	102
----	---	---	----	---------------------	-------	-----

33	W	7	re	Holländische Linde		106
----	---	---	----	--------------------	--	-----



100	W	6	re	Blaue Stechfichte	Seite	77
-----	---	---	----	-------------------	-------	----

33	W	4	re	Kanadische Hemlocktanne		78
----	---	---	----	-------------------------	--	----

2	W	24	li	Gemeine Eibe		72
---	---	----	----	--------------	--	----

7	W	5	li	Feldahorn		100
---	---	---	----	-----------	--	-----

42	W	4	li	Roteiche		88
----	---	---	----	----------	--	----

19 W/re

14	W	24	li	Blutpflaume (Gruppe)	Seite	95
----	---	----	----	----------------------	-------	----

56	W	6	re	Schnurbaum		96
----	---	---	----	------------	--	----

34	W	3	li	Kornelkirsche		103
----	---	---	----	---------------	--	-----

10	W	6	li	Roter Spitzahorn	Seite	99
----	---	---	----	------------------	-------	----

3	W	30	li	Pyramideneiche		87
---	---	----	----	----------------	--	----

19	W	9	re	Zerreiche		88
----	---	---	----	-----------	--	----

Ende

E ENDPUNKT: Ottostraße (Weg, Seite „Sanderring“)

Rundgang Nr. 12

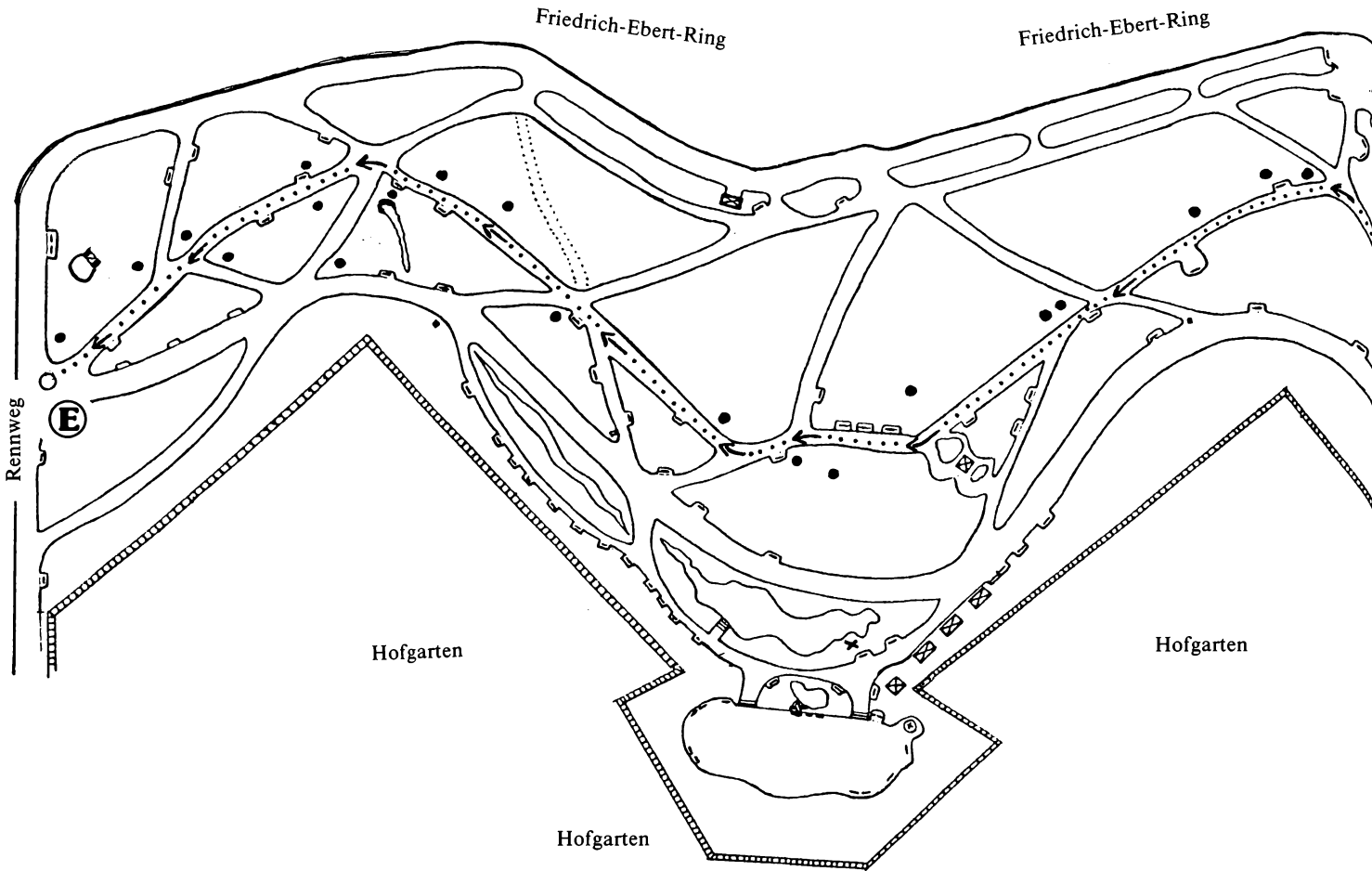
Parkstück E

Dauer: circa 75 Minuten.

STARTPUNKT: Ottostraße
(Weg, Seite „Sanderring“)

00 W 9 li	Zerreiche	Seite 88
19 W 30 re	Pyramideneiche	87
3 W 6 re	Roter Spitzahorn	99
10 W 3 re	Kornelkirsche	103
34 W 6 li	Schnurbaum	96
56 W 24 re	Blutpflaume (Gruppe)	95
14 W/li _____		
19 W 4 re	Roteiche	88
42 W 5 re	Feldahorn	100
7 W 24 re	Gemeine Eibe	72
2 W 4 li	Kanadische Hemlocktanne	78
33 W 6 li	Blaue Stechfichte	77
100 W 7 li	Holländische Linde	106
33 W 3 li	Gemeine Roßkastanie	102
63 W/li _____		
10 W 6 re	Europäische Lärche	76
9 W 5 re	Gemeine Eberesche	92
18 W 2 re	Stieleiche	87
31 W 4 re	Hainbuche	85
42 W 6 re	Schwedische Mehlbeere	92
35 W 2 re	Gemeine Hängebirke	83
41 W 65 li	Sumpfyzypresse	74
21 W 9 li	Panaschierter Eschenahorn	101
8 W 3 li	Abendländischer Lebensbaum	73
21 W/re _____		
7 W 4 re	Bergahorn	99
79 W 12 li	Roter Bergahorn	100

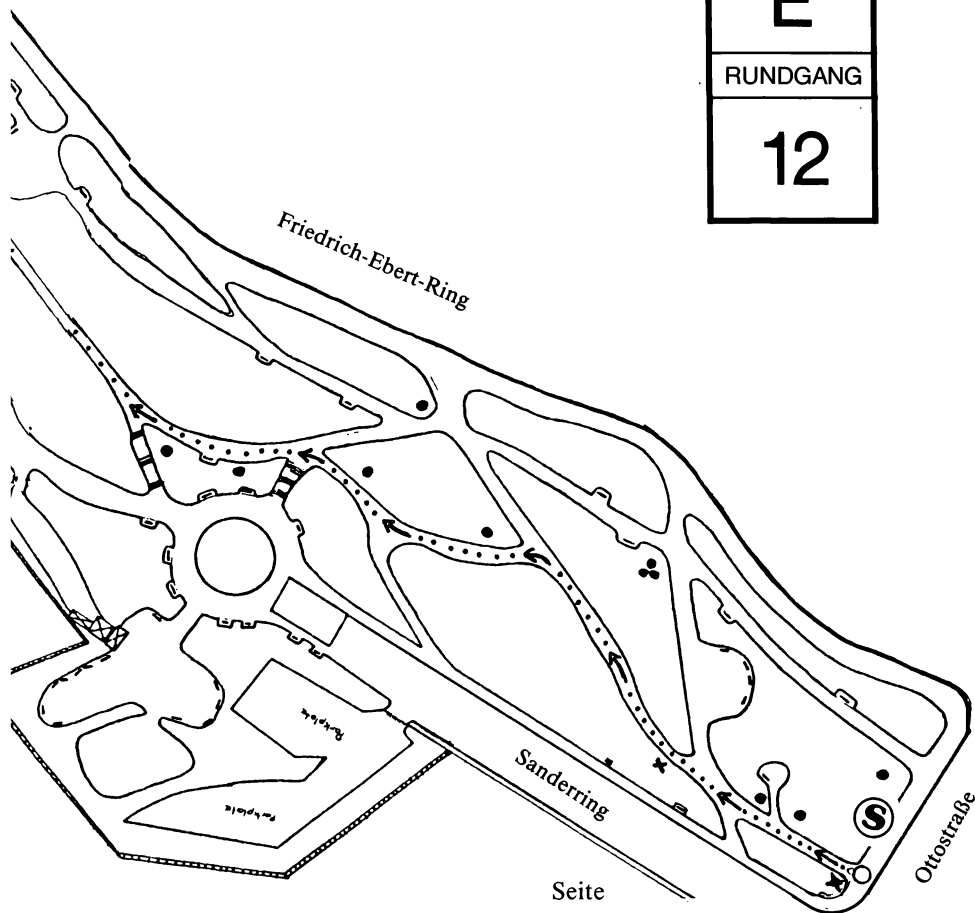
Seite
Rennweg



27 W 6 re	Baumhasel	84
16 W 7 re	Hahnensporn-Weißdorn	91
21 W 8 li	Trauerweide	81
14 W/zweiter Weg re _____		
25 W 7 li	Gemeine Robinie	95
4 W 25 li	Rote Roßkastanie	102
6 W 6 re	Steinweichsel	93
32 W 5 re	Götterbaum	98

2/2

PARKSTÜCK
E
RUNDGANG
12



3 W	7 li	Gleditschie	Seite
21 W	15 re	Schwarzkiefer	96
50 W	10 re	Tulpenbaum	79
15 W/Ende			80

E ENDPUNKT: Rennweg (Weg, Seite „Friedrich-Ebert-Ring“)

Rundgang Nr. 13

Parkstück F

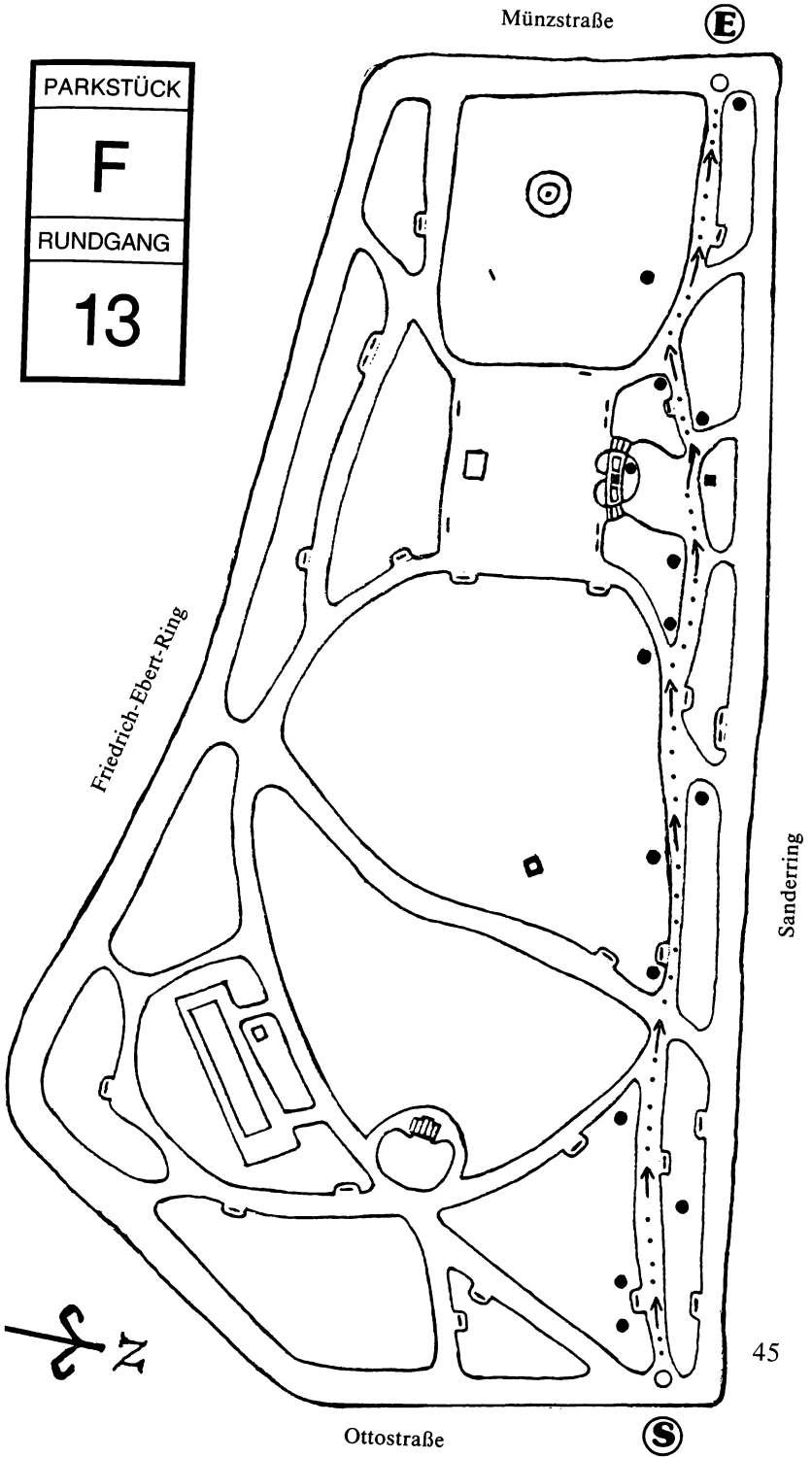
Dauer: circa 30 Minuten.

Ⓢ STARTPUNKT: Ottostraße (Weg, Seite „Sanderring“)

			Seite	
12	W	4 li	Gemeine Robinie	95
11	W	6 li	Feldahorn	100
17	W	6 re	Roter Spitzahorn	99
12	W	7 li	Gemeine Esche (Gruppe)	107
39	W	7 li	Tatarenahorn	101
26	W	2 li	Gewöhnliche Platane	91
12	W	7 re	Baumhasel	84
34	W	10 li	Götterbaum	98
3	W	2 li	Gemeine Eibe	72
17	W	6 li	Eingrifflicher Weißdorn	91
20	W	14 li	Trauerweide (am Lindahl-Brunnen)	81
11	W	4 re	Holländische Linde	106
13	W	5 li	Blaue Stechfichte	77
18	W	9 li	Bergahorn	99
49	W	10 re	Hirschkolben-Sumach	103

ⓔ ENDPUNKT: Münzstraße (Weg, Seite „Sanderring“)

PARKSTÜCK
F
RUNDGANG
13



Rundgang Nr. 14

Parkstück F

Dauer: circa 35 Minuten.

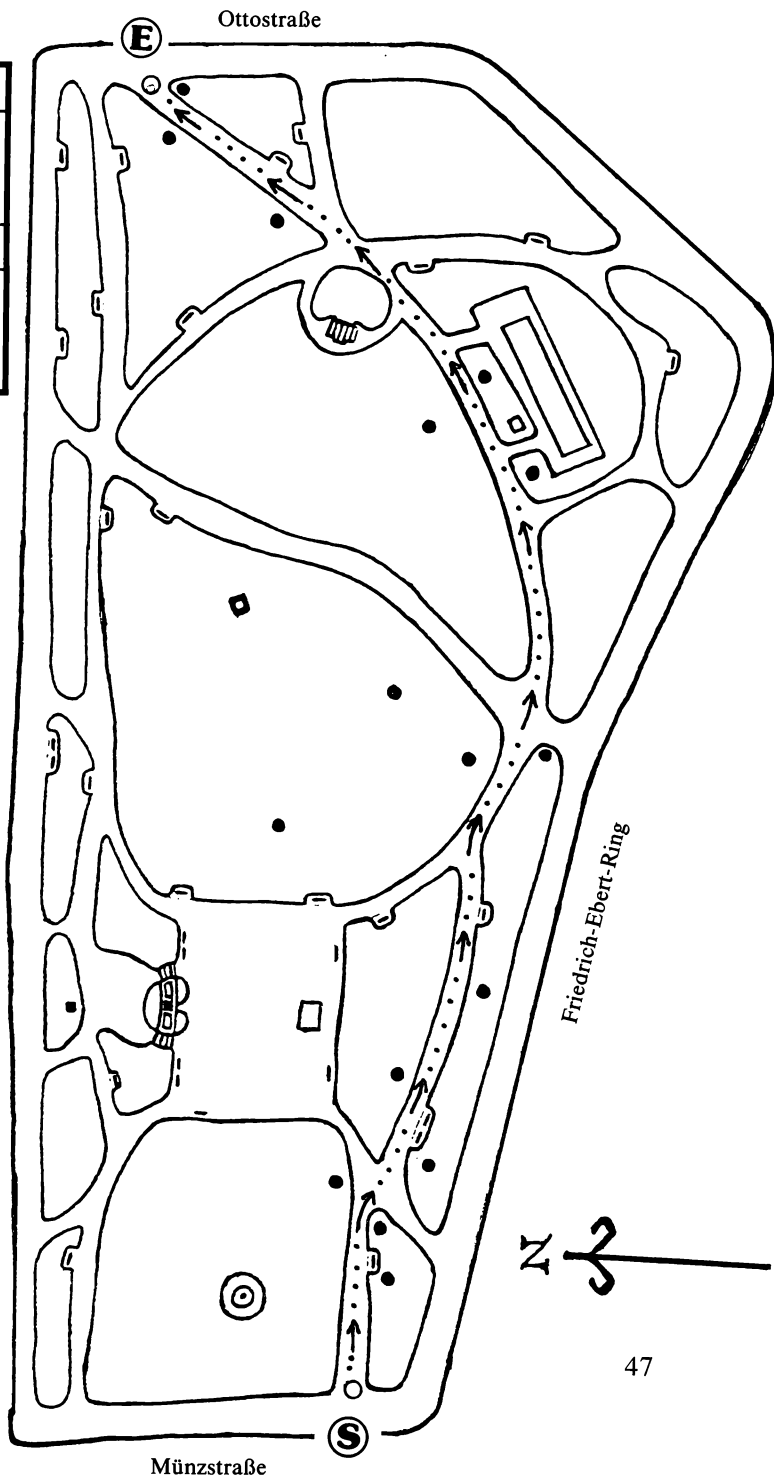
Ⓢ STARTPUNKT: Münzstraße (Weg, Seite „Sanderring“)

	Seite
24 W 4 re Gemeine Esche	107
9 W 2 re Bergahorn	99
13 W 7 li Abendländischer Lebensbaum	73
12 W 10 re Hainbuche	85
10 W 7 li Gemeine Eibe (Gruppe)	72
30 W 3 re Kaukasische Flügelnuß	85
44 W 46 li Gemeine Esche (Gruppe)	107
20 W 4 li Silberahorn	100
10 W 23 li Hänge-Bergulme	90
13 W 8 re Feldahorn	100
40 W 5 re Tatarenahorn	101
3 W 15 li Gemeine Hängebirke	83
12 W 4 re Gemeine Roßkastanie	102
48 W 12 li Spitzahorn	98
44 W 3 li Holländische Linde	106
6 W 5 re Edel-Goldregen	97
10 W/Ende	

Ⓔ ENDPUNKT: Ottostraße (zweiter Weg vom „Sanderring“ aus)

PARKSTÜCK
F
RUNDGANG
14

Sanderring



Rundgang Nr. 15

Parkstück G

Dauer: circa 20 Minuten.

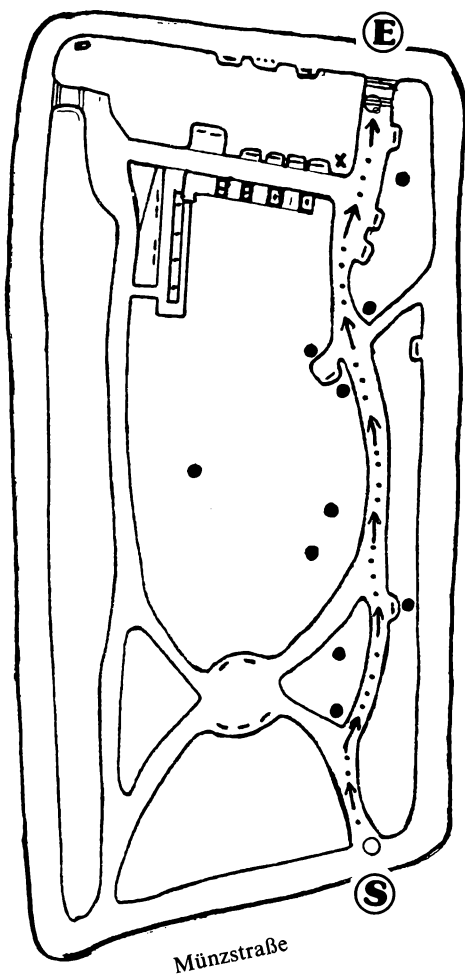
Ⓢ STARTPUNKT: Münzstraße (Weg, Seite „Sanderring“)

			Seite
26	W	4 li Roter Bergahorn	100
25	W	20 li Gemeine Hängebirke	83
1	W	7 re Baumhasel	84
5	W	15 li Blaue Atlaszeder	76
9	W	8 li Hänge-Rotbuche	86
9	W	42 li Gemeine Robinie (eifeubewachsen)	95
30	W	4 li Krimlinde	106
7	W	3 li Gemeine Eibe	72
14	W	4 re Gemeine Eberesche	92
28	W	5 re Gemeine Roßkastanie	102
2	W	7 li Schnurbaum	96
15	W/Ende am oberen Treppenabsatz _____		

Ⓔ ENDPUNKT: Sanderstraße (Treppe)

Am Studentenhaus

Sanderstraße



PARKSTÜCK

G

RUNDGANG

15

Rundgang Nr. 16

Parkstück G

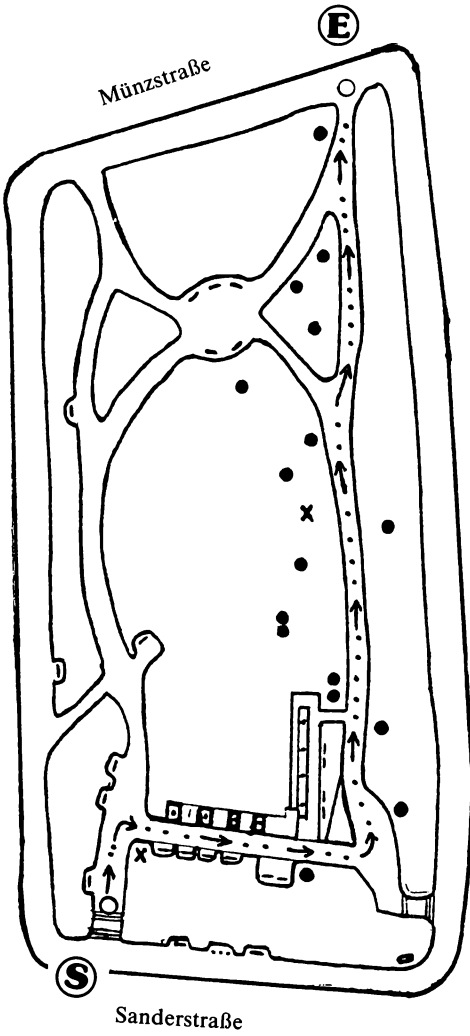
Dauer: circa 35 Minuten.

⑤ STARTPUNKT: Sanderstraße (Treppe)

	Seite
15 W 7 re Schnurbaum	96
16 W/re _____	
48 W 2 re Gemeine Roßkastanie	102
20 W/li _____	
10 W 15 re Gemeine Eibe	72
25 W 2 re Winterlinde	106
12 W 5 li Hirschkolben-Sumach	103
7 W 4 li Edel-Goldregen	97
12 W 16 li Spitzahorn und Bergahorn (re mit heller Rinde)	98/99
12 W 11 li Gleditschie	96
7 W 7 re Tatarenahorn	101
2 W 7 li Ginkgobaum	72
7 W 17 li Gemeine Robinie (efeubewachsen)	95
5 W 2 li Feldahorn	100
11 W 22 li Gemeine Fichte	77
16 W 10 li Bastard-Schwarzpappel 'Robusta'	82
9 W 14 li Waldkiefer	78
8 W 6 li Schwarzkiefer	79
23 W 6 li Stieleiche	87
7 W/Ende _____	

⑥ ENDPUNKT: Münzstraße (Weg, Seite „Sanderring“)

Sanderring



PARKSTÜCK

G

RUNDGANG

16

Am Studentenhaus

z 3

Rundgang Nr. 17

Parkstück H

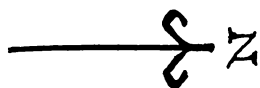
Dauer: circa 30 Minuten.

Ⓢ STARTPUNKT: Sanderstraße (Weg, Seite „Sanderring“)

	Seite
15 W 8 li Gemeine Hängebirke	83
10 W/re _____	
2 W 3 li Krimlinde	106
22 W 3 re Gemeine Esche	107
8 W 3 li Rotbuche	86
27 W 6 re Gemeine Roßkastanie	102
15 W 11 re Persische Eiche	88
24 W 15 li Roter Bergahorn	100
4 W 10 re Spitzahorn	98
9 W/li _____	
44 W 4 re Gewöhnliche Platane	91
7 W 10 li Bergulme	89
8 W 6 li Feldahorn	100
7 W 6 li Blasenescbe	104
7 W/re _____	
11 W 8 re Roter Spitzahorn	99
24 W 4 re Gleditschie	96
7 W 7 re Stieleiche	87
20 W 3 re Hybrid-Trompetenbaum	105
7 W/Ende _____	

Ⓔ ENDPUNKT: Auffahrt zur Ludwigsbrücke (Zebrastreifen)

Sanderglacistraße



Zur Löwenbrücke →

E

Sanderring

S

Sanderstraße

PARKSTÜCK

H

RUNDGANG

17

Rundgang Nr. 18

Parkstück H

Dauer: circa 30 Minuten.

Ⓢ STARTPUNKT: Auffahrt zur Löwenbrücke (Zebrastreifen)

			Seite
7	W	3 li Hybrid-Trompetenbaum	105
27	W	5 li Gleditschie	96
24	W	8 li Roter Spitzahorn	99
16	W	5 li Blasenescche	104
35	W	20 li Gemeine Esche	107
10	W	7 li Silberahorn	100
7	W/li	_____	
15	W	10 li Blaue Koloradotanne	75
1	W	5 re Berliner Lorbeerpappel	81
6	W	12 re Pyramideneiche	87
15	W	6 re Europäische Lärche	76
12	W	20 re Gemeine Robinie	95
1	W	20 li Gemeine Eibe	72
17	W	5 li Gemeine Roßkastanie	102
42	W	4 re Berg-Kirsche	95
3	W/Ende	_____	

ⓔ ENDPUNKT: Sanderstraße (Weg, Seite „Sanderring“)

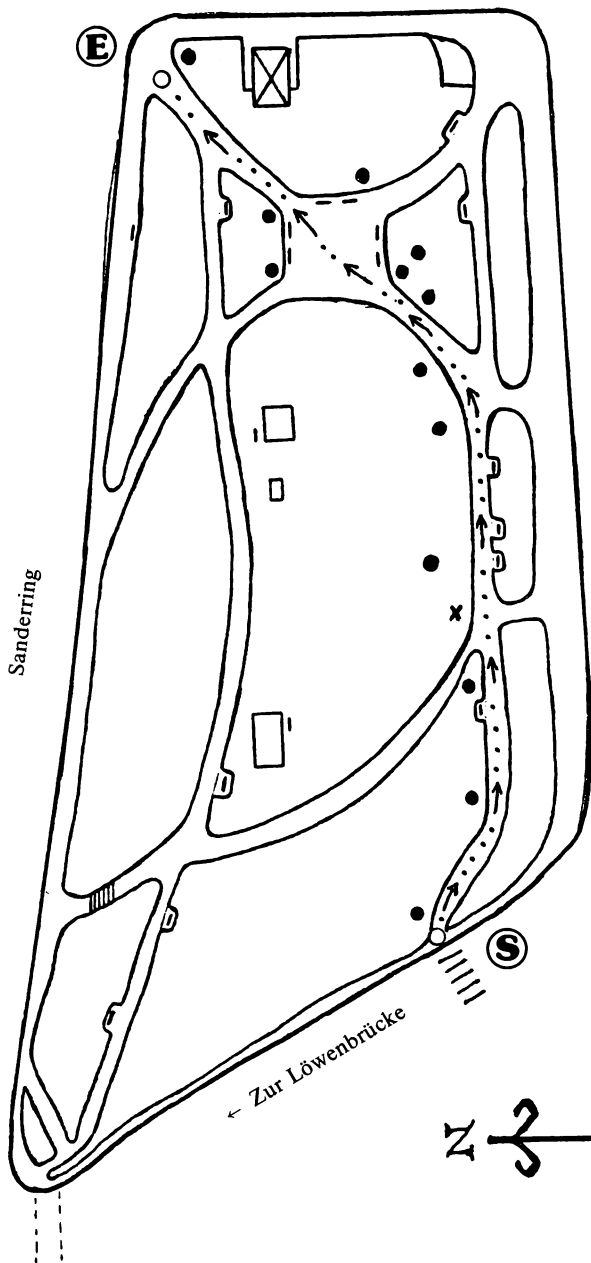
Sanderstraße

PARKSTÜCK

H

RUNDGANG

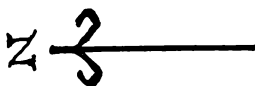
18



Sanderring

Sanderglasisstraße

← Zur Löwenbrücke



Rundgang Nr. 19

Parkstück I

Dauer: circa 25 Minuten.

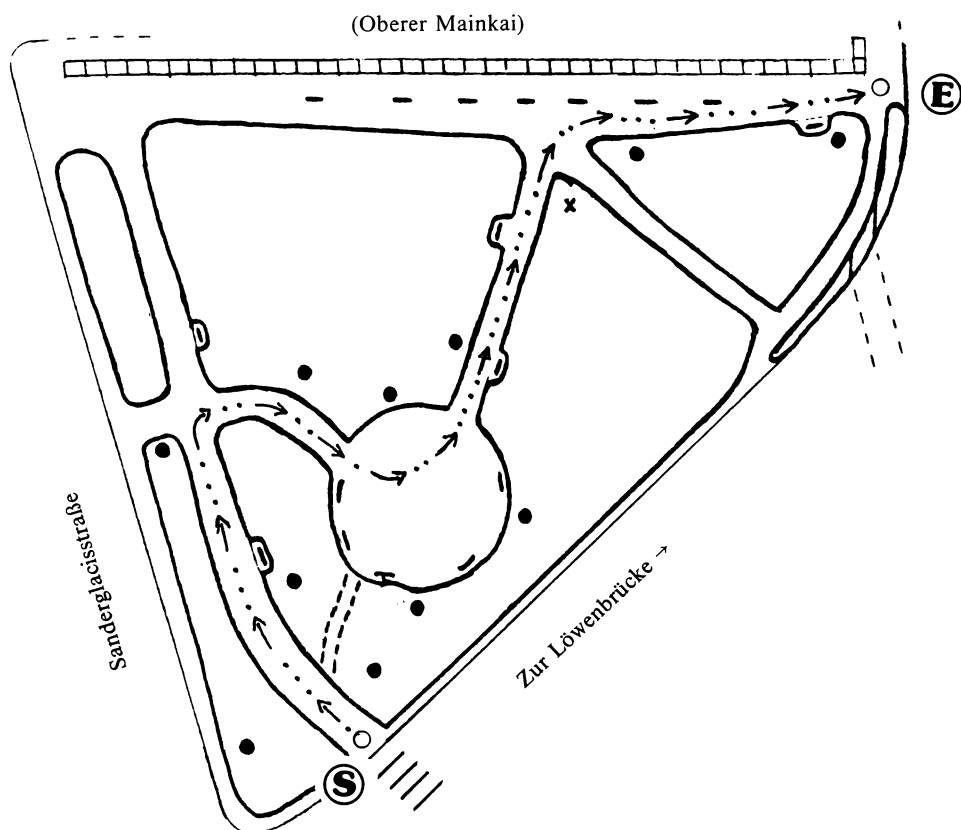
Ⓢ STARTPUNKT: Auffahrt zur Ludwigsbrücke (Zebrastreifen)

			Seite
8 W	4 re	Gemeine Eibe (Wäldchen)	72
8 W	8 li	Gleditschie	96
10 W	2 re	Stieleiche	87
40 W	4 li	Holländische Linde	106
5 W/re			
15 W	5 li	Schwedische Mehlbeere	92
13 W	5 li	Kaukasische Flügelnuß	85
11 W	20 li	Serbische Fichte (hinter dem Sandkasten)	77
0 W	24 re	Roteiche (im Gebüsch)	88
10 W/li			
13 W	3 li	Hainbuche	85
29 W	6 re	Paulownie	104
10 W/re			
20 W	5 re	Spitzahorn	98
28 W	4 re	Gemeine Robinie	95
10 W/Ende			

Ⓔ ENDPUNKT: Ludwigsbrücke



PARKSTÜCK
I
RUNDGANG
19



Rundgang Nr. 20

Parkstück I

Dauer: circa 25 Minuten.

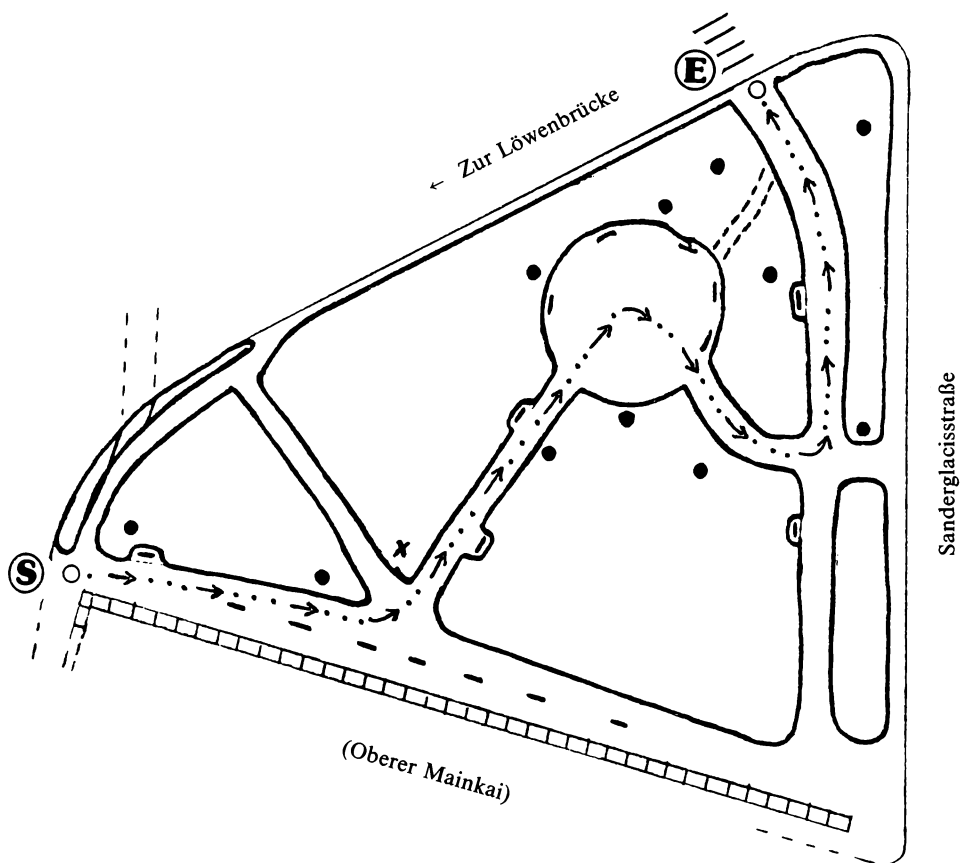
Ⓢ STARTPUNKT: Ludwigsbrücke

	Seite
10 W 4 li Gemeine Robinie	95
28 W 5 li Spitzahorn	98
20 W/li _____	
10 W 6 li Paulownie	104
29 W 3 re Hainbuche	85
13 W/re _____	
10 W 24 li Roteiche (im Gebüsch)	88
0 W 20 re Serbische Fichte (bei der Rutsche)	77
11 W 5 re Kaukasische Flügelnuß	85
13 W 5 re Schwedische Mehlbeere	92
15 W/li _____	
5 W 4 re Holländische Linde	106
40 W 2 li Stieleiche	87
10 W 8 re Gleditschie	96
8 W 4 li Gemeine Eibe (Wäldchen)	72
8 W/Ende _____	

ⓔ ENDPUNKT: Auffahrt zur Ludwigsbrücke (Zebrastreifen)



PARKSTÜCK
I
RUNDGANG
20



3. Die Bäume des Ringparks

3.1 Verzeichnis der Familien

Im gesamten Untersuchungsgebiet konnten genau 30 Pflanzenfamilien mit 68 einheimischen und 83 exotischen Arten und Unterarten festgestellt werden (siehe nachstehende Tabelle).

	Familie	einheimische Arten	exotische Arten	Arten insgesamt
Nachtsamer	1. Ginkgo-Gewächse	–	1	1
	2. Eiben-Gewächse	4	–	4
	3. Zypressen-Gewächse	–	8	8
	4. Sumpfyypressen-Gewächse	–	3	3
	5. Kiefern-Gewächse	5	12	17
Bedecktsamer	6. Magnolien-Gewächse	1	3	4
	7. Weiden-Gewächse	7	1	8
	8. Birken-Gewächse	3	2	5
	9. Hasel-Gewächse	5	3	8
	10. Walnuß-Gewächse	1	2	3
	11. Buchen-Gewächse	8	3	11
	12. Ulmen-Gewächse	3	2	5
	13. Katsura-Gewächse	–	1	1
	14. Platanen-Gewächse	–	1	1
	15. Rosen-Gewächse	13	12	25
	16. Hülsenfrüchter	1	6	7
	17. Bittereschen-Gewächse	–	1	1
	18. Buchsbaum-Gewächse	1	–	1
	19. Stechpalmen-Gewächse	2	–	2
	20. Ahorn-Gewächse	6	6	12
	21. Roßkastanien-Gewächse	–	3	3
	22. Hartriegel-Gewächse	1	–	1
	23. Sumach-Gewächse	–	2	2
	24. Rachenblüter	–	1	1
	25. Seifenbaum-Gewächse	–	1	1
	26. Bignonien-Gewächse	–	3	3
	27. Geißblatt-Gewächse	1	–	1
	28. Linden-Gewächse	3	4	7
	29. Ölbaum-Gewächse	3	1	4
	30. Zaubernuß-Gewächse	–	1	1
		68	83	151

Anmerkung: Alle mitteleuropäischen Arten fielen in die Spalte „einheimische Arten“.

Das Verhältnis der vertretenen Familien aus der Gruppe der Nacktsamer zu den Familien aus der Gruppe der Bedecktsamer beträgt in Zahlen ausgedrückt 1 zu 5; wobei 5 Familien mit 33 Arten zu den Nacktsamern und 25 Familien mit 118 Arten zu den Bedecktsamern gehören (siehe Abbildung 5).

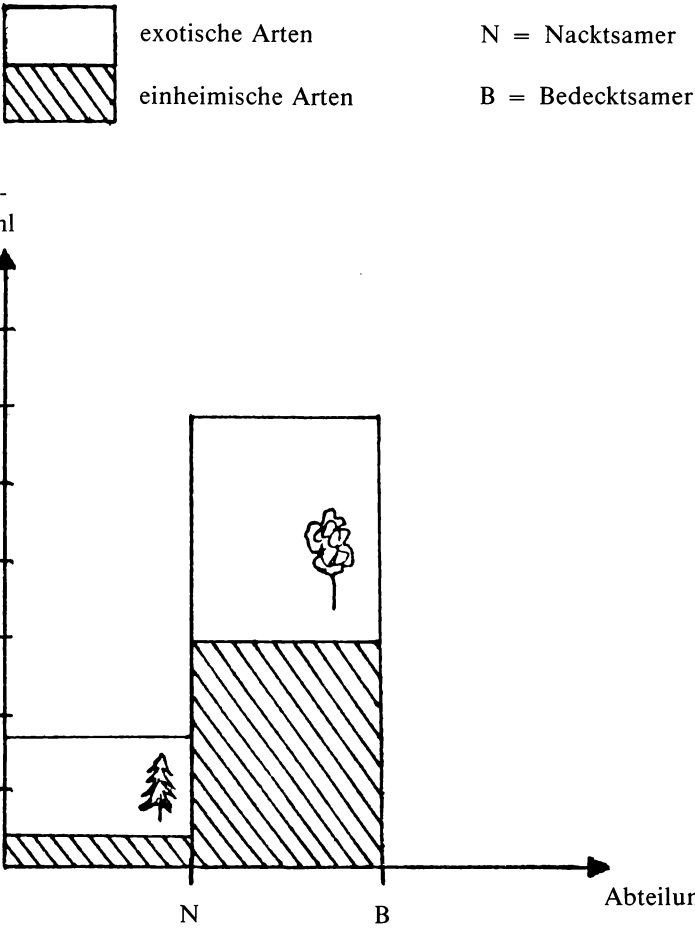


Abb. 5

3.2 Verzeichnis der Arten

Die folgende Auflistung der einzelnen Baumarten und -unterarten etc. enthält Hinweise auf die Seitenzahl der entsprechenden Kurzbeschreibung, sofern die Art in die Rundgänge einbezogen wurde.

Stand September 1988.

Art	Nummer der Rundgänge	Seite
1. <i>Abies concolor</i> Koloradotanne	–	–
2. <i>Abies concolor</i> cv. <i>Violacea</i> Blaue Koloradotanne	18	75
3. <i>Abies nordmanniana</i> Nordmanns Tanne	–	–
4. <i>Acer campestre</i> Feldahorn	1/2/5/6/13/14/16/17	100
5. <i>Acer cappadocicum</i> Kolchischer Ahorn	–	–
6. <i>Acer negundo</i> Eschenahorn	–	–
7. <i>Acer negundo</i> cv. <i>Variegatum</i> Panaschierter Eschenahorn	11/12	101
8. <i>Acer palmatum</i> Fächerahorn	9/10	101
9. <i>Acer platanoides</i> Spitzahorn	1/2/5/6/7/8/16/17/19/20	98
10. <i>Acer platanoides</i> cv. <i>Schwedleri</i> Roter Spitzahorn	1/2/9/10/11/12/13/17	99
11. <i>Acer pseudoplatanus</i> Bergahorn	1/2/5/6/11/12/13/14/16	99
12. <i>Acer pseudoplatanus</i> f. <i>purpureum</i> Roter Bergahorn	3/4/7/8/11/12/15/17	100
13. <i>Acer saccharinum</i> Silberahorn	1/2/9/10/14/18	100
14. <i>Acer saccharinum</i> f. <i>laciniatum</i> Hänge-Silberahorn	–	–
15. <i>Acer tataricum</i> Tatarenahorn	13/14/16	101

Art	Nummer der Rundgänge	Seite
16. <i>Aesculus flava</i> Gelbe Pavie	9/10	103
17. <i>Aesculus hippocastanum</i> Gemeine Roßkastanie	1/2/3/4/5/6/7/8/11/ 12/14/15/16/17/18	102
18. <i>Aesculus x carnea</i> Rote Roßkastanie	1/2/9/10/11/12	102
19. <i>Ailanthus altissima</i> Götterbaum	1/2/3/4/9/10/11/12/13	98
20. <i>Betula nigra</i> Schwarzbirke	–	–
21. <i>Betula pendula</i> Gemeine Hängebirke	9/10/11/12/14/15/17	83
22. <i>Betula pendula</i> cv. <i>Youngii</i> Trauerbirke	–	–
23. <i>Betula platyphylla</i> var. <i>szechuanica</i> Setschuan-Birke	–	–
24. <i>Betula pubescens</i> Moorbirke	–	–
25. <i>Buxus sempervirens</i> Gemeiner Buchsbaum	7/8	98
26. <i>Carpinus betulus</i> Hainbuche	1/2/5/6/7/8/11/12/14/ 19/20	85
27. <i>Carpinus betulus</i> cv. <i>Quercifolia</i> Eichenblättrige Hainbuche	1/2	85
28. <i>Castanea sativa</i> Eßkastanie	–	–
29. <i>Catalpa bignonioides</i> Gemeiner Trompetenbaum	1/2	104
30. <i>Catalpa speciosa</i> Pracht-Trompetenbaum	–	–
31. <i>Catalpa x erubescens</i> Hybrid-Trompetenbaum	17/18	105
32. <i>Cedrus atlantica</i> Atlaszeder	1/2	75
33. <i>Cedrus atlantica</i> cv. <i>Glauca</i> Blaue Atlaszeder	1/2/15	76

Art	Nummer der Rundgänge	Seite
34. <i>Celtis australis</i> Südlicher Zürgelbaum	–	–
35. <i>Cercidiphyllum japonicum</i> Katsurabaum	9/10	90
36. <i>Cercis siliquastrum</i> Judasbaum	9/10	97
37. <i>Chamaecyparis lawsoniana</i> Oregon-Scheinzypresse	–	–
38. <i>Chamaecyparis lawsoniana</i> cv. <i>Alumii</i> Blaue Oregon-Scheinzypresse	9/10	73
39. <i>Chamaecyparis nootkatensis</i> cv. <i>Pendula</i> Hänge-Nutka-Scheinzypresse	–	–
40. <i>Cornus mas</i> Kornelkirsche	3/4/5/6/7/8/9/10/11/12	103
41. <i>Corylus avellana</i> Gemeine Hasel	1/2/3/4	83
42. <i>Corylus avellana</i> cv. <i>Contorta</i> Korkenzieherhasel	9/10	84
43. <i>Corylus colurna</i> Baumhasel	1/2/3/4/5/6/11/12/13/15	84
44. <i>Corylus maxima</i> cv. <i>Purpurea</i> Blut-Lambertsnuß	–	–
45. <i>Crataegus crus-galli</i> Hahnesporn-Weißdorn	11/12	91
46. <i>Crataegus laevigata</i> Zweiggriffliger Weißdorn	–	–
47. <i>Crataegus laevigata</i> cv. <i>Rubra Plena</i> Gefüllter Rotdorn	–	–
48. <i>Crataegus monogyna</i> Eingrifflicher Weißdorn	13	91
49. <i>Crataegus rotundifolia</i> Rundblättriger Weißdorn	–	–
50. <i>Crataegus</i> x Hybrid-Weißdorn	–	–

Art	Nummer der Rundgänge	Seite
51. <i>Fagus sylvatica</i> Rotbuche	1/2/3/4/5/6/17	86
52. <i>Fagus sylvatica</i> cv. <i>Atropunicea</i> Blutbuche 'Atropunicea'	5/6/7/8/9/10	87
53. <i>Fagus sylvatica</i> cv. <i>Pendula</i> Hänge-Rotbuche	9/10/15	86
54. <i>Fraxinus americana</i> Weißesche	–	–
55. <i>Fraxinus excelsior</i> Gemeine Esche	1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/ 13/14/17/18	107
56. <i>Fraxinus excelsior</i> cv. <i>Diversifolia</i> Einblatt-Esche	5/6	107
57. <i>Fraxinus excelsior</i> cv. <i>Pendula</i> Traueresche	3/4/5/6	107
58. <i>Ginkgo biloba</i> Ginkgobaum	1/2/9/10/16	72
59. <i>Gleditsia triacanthos</i> Gleditschie	3/4/5/6/7/8/9/10/11/ 12/16/17/18/19/20	96
60. <i>Gymnocladus dioica</i> Geweihbaum	3/4/9/10	97
61. <i>Hamamelis virginiana</i> Virginische Zaubernuß	9/10	108
62. <i>Ilex aquifolium</i> Gemeine Stechpalme	–	–
63. <i>Ilex x altaclarensis</i> Großblättrige Stechpalme	–	–
64. <i>Juglans nigra</i> Schwarznuß	7/8	84
65. <i>Juglans regia</i> Walnuß	–	–
66. <i>Juniperus chinensis</i> cv. <i>Hetzii</i> Blauer Chinawacholder	–	–
67. <i>Juniperus chinensis</i> cv. <i>Pfitzeriana</i> Chinawacholder 'Pfitzeriana'	7/8/9/10	73
68. <i>Koeleruteria paniculata</i> Blasenese	9/10/17/18	104

Art	Nummer der Rundgänge	Seite
69. Laburnum x watereri Edel-Goldregen	1/2/3/4/14/16	97
70. Larix decidua Europäische Lärche	1/2/5/6/11/12/18	76
71. Liriodendron chinense Chinesischer Tulpenbaum	–	–
72. Liriodendron tulipifera Tulpenbaum	3/4/9/10/11/12	80
73. Magnolia acuminata Gurkenmagnolie	1/2/9/10	80
74. Magnolia x soulangiana Prunkmagnolie	9/10	80
75. Malus floribunda Japanischer Zierapfel	3/4/5/6/9/10	93
76. Metasequoia glyptostroboides Metasequoie	1/2/9/10	75
77. Ostrya carpinifolia Europäische Hopfenbuche	–	–
78. Ostrya virginiana Amerikanische Hopfenbuche	–	–
79. Paulownia tomentosa Paulownie	3/4/5/6/19/20	104
80. Picea abies Gemeine Fichte	16	77
81. Picea omorika Serbische Fichte	1/2/5/6/9/10/19/20	77
82. Picea pungens Stechfichte	–	–
83. Picea pungens ssp. glauca Blaue Stechfichte	9/10/11/12/13	77
84. Pinus mugo Bergkiefer	–	–
85. Pinus nigra Schwarzkiefer	1/2/3/4/5/6/7/8/11/12/16	79
86. Pinus ponderosa Gelbkiefer	9/10	79

Art	Nummer der Rundgänge	Seite
87. <i>Pinus strobus</i> Weymouthkiefer	3/4/5/6	79
88. <i>Pinus sylvestris</i> Waldkiefer	16	78
89. <i>Platanus x acerifolia</i> Gewöhnliche Platane	1/2/3/4/5/6/13/17	91
90. <i>Populus canescens</i> Graupappel	5/6	81
91. <i>Populus nigra</i> Schwarzpappel	3/4	82
92. <i>Populus trichocarpa</i> Westliche Balsampappel	–	–
93. <i>Populus x berolinensis</i> Berliner Lorbeerpappel	18	81
94. <i>Populus x canadensis</i> Bastard-Schwarzpappel	1/2	82
95. <i>Populus x canadensis</i> cv. Regenerata Bastard-Schwarzpappel ‘Regenerata’	–	–
96. <i>Populus x canadensis</i> cv. Robusta Bastard-Schwarzpappel ‘Robusta’	16	82
97. <i>Prunus avium</i> Süßkirsche	–	–
98. <i>Prunus avium</i> cv. Plena Weiße Zierkirsche	9/10	94
99. <i>Prunus cerasifera</i> cv. Nigra Blutpflaume	11/12	95
100. <i>Prunus mahaleb</i> Steinweichsel	11/12	93
101. <i>Prunus padus</i> Gemeine Traubenkirsche	1/2/3/4	93
102. <i>Prunus serrulata</i> Japanische Blütenkirsche	3/4/5/6	94
103. <i>Prunus serrulata</i> cv. Kanzan Japanische Nelkenkirsche ‘Kanzan’	9/10	94

Art	Nummer der Rundgänge	Seite
104. <i>Prunus serrulata</i> cv. Shidare Sakura Japanische Hänge-Blütenkirsche	–	–
105. <i>Prunus serrulata</i> cv. Yaezakura Japanische Nelkenkirsche ‘Yaezakura’	–	–
106. <i>Prunus subhirtella</i> Berg-Kirsche	18	95
107. <i>Prunus x yedoensis</i> Yoshino-Kirsche	–	–
108. <i>Prunus x yedoensis</i> cv. Shirofugen Shirofugen-Kirsche	–	–
109. <i>Pseudotsuga menziesii</i> Douglasie	–	–
110. <i>Pterocarya fraxinifolia</i> Kaukasische Flügelnuß	14/19/20	85
111. <i>Quercus castaneifolia</i> Kastanienblättrige Eiche	–	–
112. <i>Quercus cerris</i> Zerreiche	9/10/11/12	88
113. <i>Quercus macranthera</i> Persische Eiche	17	88
114. <i>Quercus petraea</i> Traubeneiche	–	–
115. <i>Quercus robur</i> Stieleiche	1/2/3/4/5/6/9/10/11/12/ 16/17/19/20	87
116. <i>Quercus robur</i> cv. Fastigiata Pyramideneiche	5/6/7/8/9/10/11/12/18	87
117. <i>Quercus rubra</i> Roteiche	11/12/19/20	88
118. <i>Rhus potaninii</i> Chinesischer Lacksumach	–	–
119. <i>Rhus typhina</i> Hirschkolben-Sumach	13/16	103
120. <i>Robinia hispida</i> Borstige Robinie	–	–

Art	Nummer der Rundgänge	Seite
121. <i>Robinia pseudoacacia</i> Gemeine Robinie	1/2/3/4/9/10/11/12/13/ 15/16/18/19/20	95
122. <i>Salix alba</i> var. <i>tristis</i> Trauerweide	9/10/11/12/13	81
123. <i>Sambucus nigra</i> Schwarzer Holunder	–	–
124. <i>Sequoiadendron giganteum</i> Mammutbaum	3/4	74
125. <i>Sophora japonica</i> Schnurbaum	1/2/11/12/15/16	96
126. <i>Sorbus aria</i> Gemeine Mehlbeere	–	–
127. <i>Sorbus aucuparia</i> Gemeine Eberesche	5/6/11/12/15	92
128. <i>Sorbus aucuparia</i> ssp. <i>edulis</i> Eßbare Eberesche	5/6/9/10	92
129. <i>Sorbus intermedia</i> Schwedische Mehlbeere	11/12/19/20	92
130. <i>Sorbus torminalis</i> Elsbeere	–	–
131. <i>Sorbus x latifolia</i> Breitblättrige Mehlbeere	–	–
132. <i>Taxodium distichum</i> Sumpfyypresse	9/10/11/12	74
133. <i>Taxus baccata</i> Gemeine Eibe	1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/ 11/12/13/14/15/16/18/ 19/20	72
134. <i>Taxus baccata</i> cv. <i>Fastigiata</i> Säuleneibe	–	–
135. <i>Taxus baccata</i> cv. <i>Fastigiata Aurea</i> Gold-Säuleneibe	–	–
136. <i>Taxus baccata</i> cv. <i>Repandens</i> Tafeleibe	–	–
137. <i>Thuja occidentalis</i> Abendländischer Lebensbaum	5/6/11/12/14	73

Art	Nummer der Rundgänge	Seite
138. Thuja occidentalis cv. Columna Säulen-Lebensbaum	–	–
139. Thuja plicata cv. Variegata Gold-Riesenlebensbaum	–	–
140. Tilia blechiana Riesenblättrige Linde	–	–
141. Tilia cordata Winterlinde	7/8/16	106
142. Tilia x euchlora Krimlinde	15/17	106
143. Tilia petiolaris Hänge-Silberlinde	–	–
144. Tilia platyphyllos Sommerlinde	9/10	105
145. Tilia tomentosa Silberlinde	–	–
146. Tilia x europaea Holländische Linde	11/12/13/14/19/20	106
147. Tsuga canadensis Kanadische Hemlocktanne	9/10/11/12	78
148. Ulmus carpinifolia Feldulme	3/4/5/6	89
149. Ulmus glabra Bergulme	17	89
150. Ulmus glabra cv. Camperdownii Hänge-Bergulme	14	90
151. Ulmus x hollandica Holländische Ulme	–	–

3.3. Die Kurzbeschreibungen

Im folgenden Teil des Führers sollen anhand von knappen Steckbriefen die festgestellten und in die Rundgänge aufgenommenen Arten kurz charakterisiert werden.

Neben den selbstverständlichen Angaben, wie den spezifischen deutschen und wissenschaftlichen Namen, sowie der Familienzugehörigkeit, finden sich dort Hinweise auf das Vorkommen im Würzburger Ringpark, seine ursprüngliche Heimat, seine maximale Wuchshöhe, die Blütezeit und sonstiges Wissenswertes, z. B. Historie, Holz, Früchte, Verwendung usw.

Da diese Kurzbeschreibung nur als schnelle Information gedacht ist und für diesen Zweck auch ausreicht, empfiehlt sich das Nachschlagen in weiterführender Fachliteratur (siehe Literaturverzeichnis), sofern näheres Interesse an einer Baumart besteht.



***Ginkgobaum* (Ginkgo biloba)**

Fam.: Ginkgo-Gewächse (Ginkgoaceae)

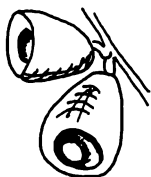
Rundgänge: 1/2/9/10/16

Heimat: Ostchina

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: März/April

Sonstiges: Der Ginkgo (japanisch: Silberaprikose) ist der letzte überlebende Vertreter einer vor etwa 230 Millionen Jahren dominierenden Pflanzenfamilie. Von Europäern wurde der Baum in Japan entdeckt, seine Heimat ist jedoch Ostchina, wo er in Tempelgärten als heiliger Baum verehrt wird. Um 1730 kam er nach Mitteleuropa und wurde wegen seiner Widerstandsfähigkeit bald ein beliebter Parkbaum. Bevorzugt werden hierbei allerdings die männlichen Bäume, da die Früchte einen unangenehmen Geruch ausströmen. Aus den Blättern hergestellte Extrakte wirken gefäßerweiternd und durchblutungsfördernd.



***Gemeine Eibe* (Taxus baccata)**

Fam.: Eiben-Gewächse (Taxaceae)

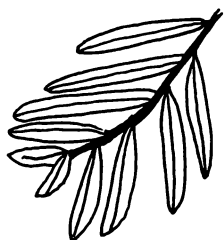
Rundgänge: 1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/11/12/13/14/15/16/18/19/20

Heimat: Europa, Nordafrika, Vorderasien

Höhe: bis 25 m

Blütezeit: Februar/März

Sonstiges: Dieser schöne einheimische Baum ist wildgewachsen äußerst selten aufzufinden. Das extrem widerstandsfähige Holz wurde früher für Bögen und Speere verwendet. Der giftige Same ist von einem roten, fleischigen und ungiftigen Mantel umgeben (Scheinbeere). Die vielen Nadeln enthalten das Gift Taxin, das bei Warmblütern, besonders Pferden, starke Vergiftungserscheinungen hervorruft. Wegen der hohen Schattenverträglichkeit, Anspruchslosigkeit und dem hervorragenden



Ausschlagsvermögen ist die Eibe eine in vielen Varietäten in Gärten, Parks und auf Friedhöfen angepflanzte Baumart.

Besonders beliebt sind die breitwüchsige und niedrige Tafel-Eibe (*T. baccata* cv. *Repandens*) und die Gold-Säuleneibe (*T. baccata* cv. *Fastigiata Aurea*).

Blaue Oregon-Scheinzypresse (*Chamaecyparis lawsoniana* cv. *Alumii*)

Fam.: Zypressen-Gewächse (Cupressaceae)

Rundgänge: 9/10

Heimat: Oregon, Nordwest-Kalifornien

Höhe: bis 20 m

Blütezeit: März/April

Sonstiges: Die Blaue Oregon-Scheinzypresse ist eine der rund 200 Zierformen der erst 1854 durch die Lawson-Baumschulen, Edingburgh, eingeführten Baumart.

Diese gegen Staunässe sehr empfindlichen, aber frostharten Bäume gehören heute zu den beliebtesten Park- und Gartenpflanzen.

Zerriebene Zweiglein riechen stark nach Harz und Petersilie.

Abendländischer Lebensbaum (*Thuja occidentalis*)

Fam.: Zypressen-Gewächse (Cupressaceae)

Rundgänge: 5/6/11/12/14

Heimat: Nordamerika

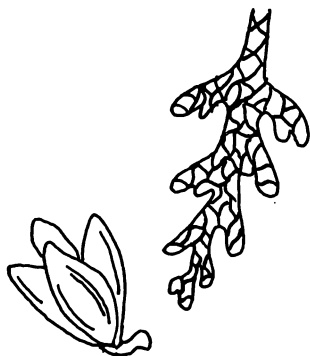
Höhe: bis 20 m

Blütezeit: März/April

Sonstiges: Diese bewährte Hecken- und Solitärpflanze wurde 1539 als wahrscheinlich erste Holzpflanze aus Amerika nach Europa eingeführt.

Die feuchtigkeitsliebende Art wird jedoch nicht sehr alt und gerät im Alter leicht aus der Form.

Man unterscheidet etwa 25 Zierformen.



Chinesischer Wacholder 'Pfitzeriana' (*Juniperus chinensis* cv. *Pfitzeriana*)

Fam.: Zypressen-Gewächse (Cupressaceae)

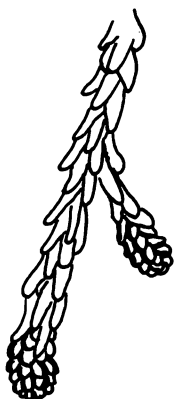
Rundgänge: 7/8/9/10

Heimat: China, Japan

Höhe: bis 5 m

Blütezeit: April

Sonstiges: Diese in Wuchs- und Blattform sehr veränderliche Art wird bei uns in unzähligen Formen angepflanzt. 'Pfitzeriana' ist die hierbei weitverbreitetste Form. Anspruchslos und schattenverträglich läßt sie sich aufrecht und flach ziehen. Man findet blau-, gelb- und grünschattierte Zierformen dieser interessanten Wacholderart.



Mammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*)

Fam.: Sumpfyypressen-Gewächse (Taxodiaceae)

Rundgänge: 3/4

Heimat: Kalifornien

Höhe: bei uns bis 50 m (sonst bis 100 m)

Blütezeit: März/April

Sonstiges: Dieser Riesenbaum wurde 1852 am Westhang der Sierra Nevada entdeckt. Der raschwüchsige, regelmäßig pyramidale Baum erreicht in seiner Heimat einen Stammumfang von 25 m und eine Rindendicke von 60 cm.

Auch in milden Lagen Deutschlands entwickelt er sich zu einem ansehnlichen Parkbaum. Der größte Pflanzenbestand in der Bundesrepublik befindet sich bei Weinheim an der Bergstraße.

Zerriebene Borkenteile strömen einen intensiven Anisgeruch aus.

Sumpfyypresse (*Taxodium distichum*)

Fam.: Sumpfyypressen-Gewächse (Taxodiaceae)

Rundgänge: 9/10/11/12

Heimat: Südöstl. Nordamerika

Höhe: bis 50 m

Blütezeit: April

Sonstiges: Dieser in Mitteleuropa seltene, in der Jugend etwas frostempfindliche Parkbaum, wächst in seiner Heimat in den Gezeitensümpfen von Delaware bis Texas und am Mississippi. Bei stehen-

der Nässe werden sogenannte Atemknie ausgebildet, Auswüchse der Wurzeln, welche dem Gasaustausch dienen. Warme Sommer und viel Feuchtigkeit sind jedoch für eine erfolgreiche Anpflanzung Bedingung.

Metasequoie (*Metasequoia glyptostroboides*)

Fam.: Sumpfpfzypressen-Gewächse (Taxodiaceae)

Rundgänge: 1/2/9/10

Heimat: Südwest-China

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: April

Sonstiges: Lange Zeit nur als Fossil bekannt, wurde diese urtümliche Baumart 1941 in China wiederentdeckt. Seit 1950 setzt sich dieser extrem winterharte (bis minus 35° C) und industriefeste Baum, wegen seiner Raschwüchsigkeit und Schönheit in unseren Gärten und Parks immer mehr durch. Wie auch bei der Sumpfpfzypresse werden die gesamten Kurztriebe im Herbst abgeworfen.

Blaue Koloradotanne (*Abies concolor* cv. *Violacea*)

Fam.: Kiefern-Gewächse (Pinaceae)

Rundgang: 18

Heimat: Westl. Nordamerika

Höhe: bis 40 m

Blütezeit: April/Mai

Sonstiges: Eine prachtvoll blaugrau benadelte Kulturform der raschwüchsigen Art ist die Blaue Koloradotanne. Da sie sehr widerstandsfähig gegen Ruß und Rauch ist, aber auch Kälte und Trockenheit toleriert, wurde sie zu einem beliebten Zierbaum in unseren Gärten und Parks.

Atlaszeder (*Cedrus atlantica*)

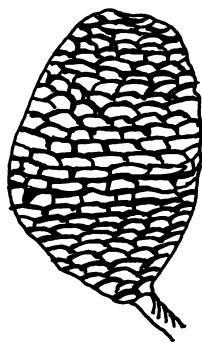
Fam.: Kiefern-Gewächse (Pinaceae)

Rundgänge: 1/2

Heimat: Algerien, Marokko

Höhe: bis 40 m

Blütezeit: September



Sonstiges: Der gut an trockene Kalkböden angepasste Baum, ist in den geschützten Lagen Europas wegen seines lockeren, malerischen Wuchses ein sehr beliebter Parkbaum. Die Nadelfarbe ist von Individuum zu Individuum verschieden und schwankt von tiefgrün bis blaugrün. (Siehe auch Blaue Atlaszeder).

Blaue Atlaszeder (*Cedrus atlantica* cv. *Glauca*)

Fam.: Kiefern-Gewächse (Pinaceae)

Rundgänge: 1/2/15

Heimat: Atlasgebirge

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: September

Sonstiges: Diese relativ schmalbleibende Form der Atlaszeder wächst rasch und fasziniert durch ihre leuchtend graublaue Benadelung; wobei die Färbung besonders im Austrieb sehr intensiv ist. Wohl eines der schönsten Solitärgehölze unserer Parkanlagen (siehe auch Atlaszeder).

Europäische Lärche (*Larix decidua*)

Fam.: Kiefern-Gewächse (Pinaceae)

Rundgänge: 1/2/5/6/11/12/18

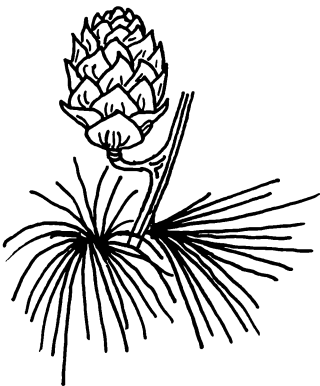
Heimat: Mittel- und Nordeuropa

Höhe: bis 40 m

Blütezeit: März/April

Sonstiges: Alle Lärchenarten sind sommergrün und tragen die Nadeln an den Kurztrieben büschelig.

Forstlich wird die Europäische Lärche auch außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes wegen des wertvollen und dekorativen Kernholzes angebaut. Zierbaum ist sie wegen des zarten Grüns während des Austriebes und der gelben Herbstfärbung. Die Lärche, welche zu einer guten Entwicklung einen völlig freien Stand benötigt, wird gerne von Meisen, Goldhähnchen und Finken aufgesucht.



Gemeine Fichte (*Picea abies*)

Fam.: Kiefern-Gewächse (Pinaceae)

Rundgänge: 16

Heimat: Nord- und Mitteleuropa

Höhe: bis 60 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Die auch als deutscher Weihnachtsbaum bekannte Art ist der in Deutschland häufigste, vor allem in Monokulturen forstlich genutzte Nadelbaum. Auf ungeeigneten Standorten ist der feuchtigkeitsliebende Flachwurzler jedoch ökologisch bedenklich.

Das Holz wird besonders zur Zellstoff- und Papierherstellung, sowie als Bau- und Dekorationsholz verwendet. Engringig gewachsene Fichten („Klangfichten“) werden zum Musikinstrumentenbau genutzt.

Serbische Fichte (*Picea omorika*)

Fam.: Kiefern-Gewächse (Pinaceae)

Rundgänge: 1/2/5/6/9/10/19/20

Heimat: Jugoslawien, nur an der mittleren Drina

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Die erst 1875 vom Botaniker Pancic in Serbien entdeckte Fichtenart zeichnet sich durch einen besonders schmalen, eleganten Wuchs, durch flache Nadeln und ihre Toleranz gegenüber Frost, Ruß, Rauch und Trockenheit aus. Kein Wunder, daß sie sich somit in rund 100 Jahren zur beliebtesten Zierfichte entwickelt hat.

Blaue Stechfichte (*Picea pungens* ssp. *glauca*)

Fam.: Kiefern-Gewächse (Pinaceae)

Rundgänge: 9/10/11/12/13

Heimat: Südwest-USA

Höhe: bis 25 m

Blütezeit: April/Mai

Sonstiges: Diese Unterart der Stechfichte kommt neben der grünen Unterart in den Rocky Mountains bis in Höhen von 3000 m vor.



Da der Austrieb sehr spät stattfindet, ist die beliebte Zierkonifere kaum frostgefährdet. Anspruchslos an den Boden ist sie jedoch extrem schattenunverträglich und gedeiht am besten freistehend.

Kanadische Hemlocktanne (*Tsuga canadensis*)

Fam.: Kiefern-Gewächse (Pinaceae)

Rundgänge: 9/10/11/12

Heimat: Östl. Nordamerika

Höhe: bis 25 m

Blütezeit: April/Mai

Sonstiges: Den Namen bekam diese den Fichten verwandte Gattung nach dem Geruch ihrer zerriebenen Nadeln, welcher dem des giftigen Hemlockkrautes ähnelt.

Unverwechselbares Kennzeichen dieser äußerst schattenverträglichen, besonders als Heckenpflanze beliebten Art ist, daß eine Reihe der Nadeln umgedreht dem Trieb anliegt.

Waldkiefer (*Pinus sylvestris*)

Fam.: Kiefern-Gewächse (Pinaceae)

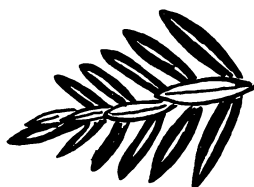
Rundgänge: 16

Heimat: Europa bis Sibirien

Höhe: bis 40 m

Blütezeit: Juni

Sonstiges: Wegen des sehr großen Verbreitungsareals spaltet sich die Art in viele Klimarassen auf, welche sich im Aussehen zum Teil sehr unterscheiden. Typisch sind die in der Wipfelregion am Stammbereich fuchsrote Rinde und die plattenartige Borke älterer Exemplare. Nadellänge und -stärke sind jedoch starken individuellen Schwankungen unterworfen. Obwohl sehr standorttolerant, meidet sie Kalkböden und Staunässe. Als Zierbaum unbedeutend ist sie ein Charakterbaum von Sandböden und ein wichtiger Forstbaum. Das vielseitig verwendbare Holz wird vor allem als Bauholz und zur Zellstoffgewinnung benutzt und ist sehr haltbar.



Schwarzkiefer (*Pinus nigra*)

Fam.: Kiefern-Gewächse (Pinaceae)

Rundgänge: 1/2/3/4/5/6/7/8/11/12/16

Heimat: Süd- und Osteuropa, Westasien

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Eine sehr variable Art, die sich in mehrere geographische Unterarten aufteilt.

Besonders im Umkreis von Ballungsgebieten wird diese ausgesprochen ruß- und windfeste Art angepflanzt. Wegen der breiten, unregelmäßigen Krone und den langen, dunklen Nadeln ist sie aber auch ein dekorativer Parkbaum. Am besten gedeiht sie auf warmen und stark kalkhaltigen Böden.

Gelbkiefer (*Pinus ponderosa*)

Fam.: Kiefern-Gewächse (Pinaceae)

Rundgänge: 9/10

Heimat: Kanada bis Mexiko

Höhe: bis 70 m

Blütezeit: Mai/Juni

Sonstiges: Diese dreinadelige Kiefernart gehört in ihrer Heimat zu den starkwüchsigsten und wichtigsten Forstbäumen. Bei uns ist der attraktive Nadelbaum jedoch forstlich kaum erprobt und nur hier und da als extrem winterharter Parkbaum in Verwendung.

Weymouthkiefer (*Pinus strobus*)

Fam.: Kiefern-Gewächse (Pinaceae)

Rundgänge: 3/4/5/6

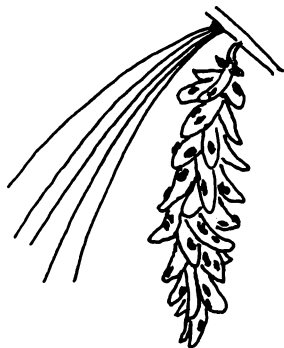
Heimat: Östl. Nordamerika

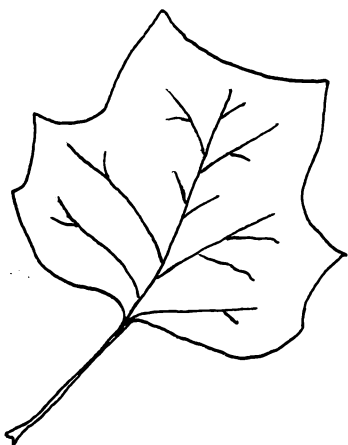
Höhe: bei uns bis 50 m (sonst bis 80 m)

Blütezeit: Juni

Sonstiges: Dieser breitkronige, windfeste Baum mit den glänzenden, weichen Nadeln war vor einigen Jahrzehnten noch ein häufiger Parkbaum. Auch forstlich ist der Bestand der Strobe durch den Blasenrost stark dezimiert worden.

Besonders interessant sind auch die stark harzigen, bis zu 18 cm langen, leicht gebogenen Zapfen.





Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*)

Fam.: Magnolien-Gewächse (Magnoliaceae)

Rundgänge: 3/4/9/10/11/12

Heimat: Östl. Nordamerika

Höhe: bis 60 m

Blütezeit: Mai/Juni

Sonstiges: Gelbgrüne, tulpenartige Blüten und die goldgelbe Herbstfärbung der interessant geschnittenen Blätter zeichnen diesen raschwüchsigen und vitalen Parkbaum aus. Die Form der Blätter kann individuell sehr stark variieren.



Gurken-Magnolie (*Magnolia acuminata*)

Fam.: Magnolien-Gewächse (Magnoliaceae)

Rundgänge: 1/2/9/10

Heimat: Nordamerika

Höhe: bis 25 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Wie alle amerikanischen Magnolienarten blüht auch die Gurken-Magnolie erst nach dem Blattaustrieb, wobei jedoch die kleinen grünlichen Blüten kaum auffallen. Die deutsche Bezeichnung bezieht sich auf die langen, unreifen Früchte. Sie gehört zu den höchstwüchsigen der winterharten Magnolienarten.

Prunkmagnolie (*Magnolia x soulangiana*)

Fam.: Magnolien-Gewächse (Magnoliaceae)

Rundgänge: 9/10

Heimat: Frankreich

Höhe: bis 8 m

Blütezeit: Mai/Juni

Sonstiges: Dieser 1826 von der Baumschule Soulanges-Bodin nahe Paris gezogene Bastard zwischen der Yulan-Magnolie und der Lilienmagnolie entwickelte sich schnell zur beliebtesten Ziermagnolie. In Kultur befinden sich heute mehrere Formen, die sich zum Teil stark in Wuchs und Blütenfarbe unterscheiden.

Trauerweide (*Salix alba* var. *tristis*)

Fam.: Weiden-Gewächse (Salicaceae)

Rundgänge: 9/10/11/12/13

Heimat: unbekannt

Höhe: bis 20 m

Blütezeit: April

Sonstiges: Wegen der malerischen Wuchsform besonders gerne und häufig in Gewässernähe in Parkanlagen gepflanzt. Woher diese Varietät der Silberweide stammt bzw. wie sie entstanden ist, ist leider unbekannt.

Berliner Lorbeerpappel (*Populus x berolinensis*)

Fam.: Weiden-Gewächse (Salicaceae)

Rundgänge: 18

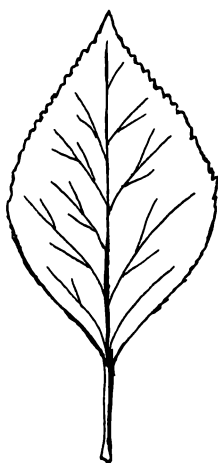
Heimat: Mitteleuropa

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: April

Sonstiges: Diese schwönnwüchsige und gegen Krankheiten äußerst resistente, zudem industrie-feste Pappel ist als natürliche Kreuzung zwischen der Lorbeerblättrigen Balsampappel und der Pyramidenpappel entstanden und wurde erstmals 1870 in Berlin aufgefunden.

Wegen der starken Wuchskraft wird sie in Mitteleuropa gerne zur Holzzucht angebaut.



Graupappel (*Populus canescens*)

Fam.: Weiden-Gewächse (Salicaceae)

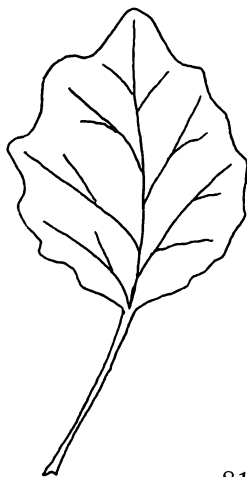
Rundgänge: 5/6

Heimat: Europa, Westasien

Höhe: bis 35 m

Blütezeit: März/April

Sonstiges: Dieser äußerst dekorative, urwüchsige Baum wird als natürlicher Bastard zwischen Silberpappel und der Zitterpappel angesehen. Das Holz ist wertvoll und die Windfestigkeit so groß, daß die Graupappel gerne zu Küstenschutzpflanzungen und als Pioniergehölz herangezogen wird.



Schwarzpappel (*Populus nigra*)

Fam.: Weiden-Gewächse (Salicaceae)

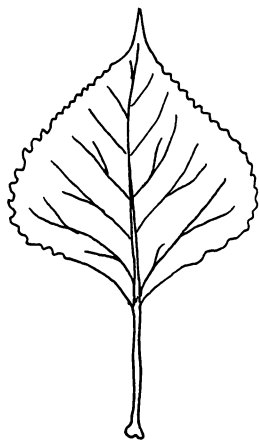
Rundgänge: 3/4

Heimat: Europa, Westasien

Höhe: bis 35 m

Blütezeit: April

Sonstiges: Jede der etwa 40 Pappelarten verlangt gute Böden, meidet stagnierende Nässe und anhaltende Trockenheit. Da sie sehr raschwüchsig und windfest sind, werden sie gerne als Allee- und Parkbäume genutzt und zu Windschutzpflanzungen verwendet. Die Schwarzpappel ist ein mächtiger Baum, dessen Rinde sehr dunkel und tiefgefurcht ist. Durch die schnellerwüchsigen Bastardpappeln verdrängt, ist sie jedoch nur noch recht selten an Flüssen anzutreffen. (Siehe auch Bastard-Schwarzpappeln).



Bastard-Schwarzpappel (*Populus x canadensis*)

Fam.: Weiden-Gewächse (Salicaceae)

Rundgänge: 1/2

Heimat: Europa

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: April

Sonstiges: Seitdem in den letzten Jahrzehnten verstärkt Wirtschaftspappeln zur Holzerzeugung angepflanzt werden, verwendet man dazu gerne verschiedene Pappelformen, die größtenteils Bastarde der europäischen und der amerikanischen Schwarzpappel sind. (Siehe auch Bastard-Schwarzpappel 'Robusta' und Schwarzpappel).

Bastard-Schwarzpappel 'Robusta' (*Populus x canadensis* cv. Robusta)

Fam.: Weiden-Gewächse (Salicaceae)

Rundgänge: 16

Heimat: Frankreich

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: April

Sonstiges: 1895 entstand als Bastard zwischen der europäischen und der amerikanischen Schwarzpappel in Frankreich die Hybride Robusta. Die regelmäßige Beastung und die harmonische Form machen sie wohl zum schönsten Pappelbastard. (Siehe auch Bastard-Schwarzpappel und Schwarzpappel).

Gemeine Hängebirke (*Betula pendula*)

Fam.: Birken-Gewächse (*Betulaceae*)

Rundgänge: 9/10/11/12/14/15/17

Heimat: Europa, Asien

Höhe: bis 25 m

Blütezeit: April/Mai

Sonstiges: Kaum eine andere Baumart reicht mit ihrem Verbreitungsgebiet soweit nach Norden, wie die Hängebirke. Die recht kurzlebigen und lichthungrigen Birken besitzen ein zähes Holz und werden dank ihrer leichten, geflügelten Nüßchen weit verbreitet. Die raschwüchsige Birke ist zudem wegen ihrer hohen Samenproduktion eine wichtige Nahrungsquelle für viele Vogelarten.



Gemeine Hasel (*Corylus avellana*)

Fam.: Hasel-Gewächse (*Corylaceae*)

Rundgänge: 1/2/3/4

Heimat: Europa, Asien

Höhe: bis 8 m

Blütezeit: Januar/Februar/März

Sonstiges: Der wissenschaftliche Artname *avellana* leitet sich von *Avella*, einem Berg bei Neapel ab. Die Hasel ist eine wertvolle Bienenweide, schattenverträglich und äußerst industriefest. Die schon während des Winters voll entwickelten Kätzchen öffnen sich schon Wochen vor dem Blattaustrieb. Neben der Nominatform sind noch zahlreiche Fruchtsorten in den Gärten und Parks anzutreffen.

Korkenzieherhasel (*Corylus avellana* cv. *Contorta*)

Fam.: Hasel-Gewächse (Corylaceae)

Rundgänge: 9/10

Heimat: Europa

Höhe: bis 5 m

Blütezeit: Februar/März

Sonstiges: Eine Kulturform der Gemeinen Hasel, welche wegen der bizarr gedrehten Zweige und gerollten Belaubung ein Blickfang besonderer Art ist (siehe auch Gemeine Hasel).

Baumhasel (*Corylus colurna*)

Fam.: Hasel-Gewächse (Corylaceae)

Rundgänge: 1/2/3/4/5/6/11/12/13/15

Heimat: Südost-Europa, Westasien

Höhe: bis 22 m

Blütezeit: Februar/März

Sonstiges: Besonders als Straßen- und Stadtbaum sehr geschätzt ist diese vitale, tiefgrün beblätterte Art, welche über 100 Jahre alt wird.

Trockene Lagen, Schatten und Ruß toleriert die Baumhasel. Charakteristisch sind die tiefgeschlitzten Hüllblätter der Nüsse, sowie die rissige, grau-weiße Borke.

Im Würzburger Ringpark zählt dieser Baum zu den häufigsten.

Schwarznuß (*Juglans nigra*)

Fam.: Walnuß-Gewächse (Juglandaceae)

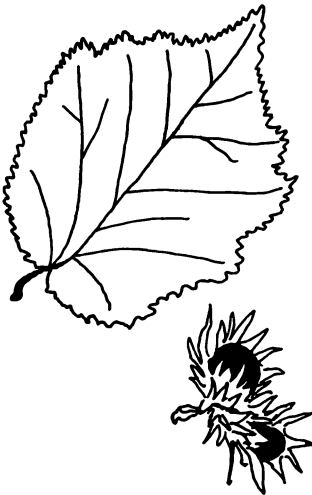
Rundgänge: 7/8

Heimat: Südost-Amerika bis Florida

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: Mai/Juni

Sonstiges: Der Name des Baumes bezieht sich auf die im Alter schwärzliche Rindenfarbe. Die Früchte ähneln denen der Walnuß und schmecken süß. Die Fruchtschale enthält einen dauerhaften Farbstoff und riecht stark süßlich. Zur optimalen Entwicklung braucht die Schwarznuß besten Boden und ein warmes Klima.



Kaukasische Flügelnuß (*Pterocarya fraxinifolia*)

Fam.: Walnuß-Gewächse (Juglandaceae)

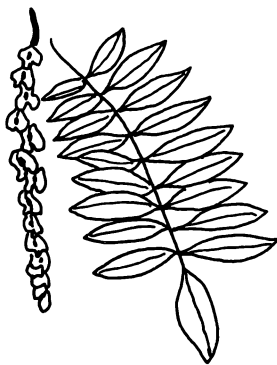
Rundgänge: 14/19/20

Heimat: Kaukasus

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: April

Sonstiges: Alle acht Arten dieser Gattung sind feuchtigkeitsliebend und fühlen sich in Gewässernähe am wohlsten. Auffallend sind neben den geflügelten Nüßchen, welche an bis zu 45 cm langen Fruchtständen sitzen, die außerordentlich starken Wurzelbrutbildungen.



Hainbuche (*Carpinus betulus*)

Fam.: Hasel-Gewächse (Corylaceae)

Rundgänge: 1/2/5/6/7/8/11/12/14/19/20

Heimat: Europa bis Persien

Höhe: bis 20 m

Blütezeit: April/Mai

Sonstiges: Nicht nur für Hecken, sondern auch als Solitär-Ziergehölz beliebt ist dieser einheimische Waldbaum feuchter Böden, der bis in das nächste Frühjahr hinein die braunen Blätter an den Zweigen behält.

Der Name Hainbuche kommt daher, daß sie früher zusammen mit der Stieleiche in heiligen Hainen angepflanzt wurde. Das sehr harte und schwer zu bearbeitende Holz wird hauptsächlich als Brennholz oder zur Herstellung von Kleingeräten benutzt (siehe auch Eichenblättrige Hainbuche).



Eichenblättrige Hainbuche (*Carpinus betulus* cv. *Quercifolia*)

Fam.: Hasel-Gewächse (Corylaceae)

Rundgänge: 1/2

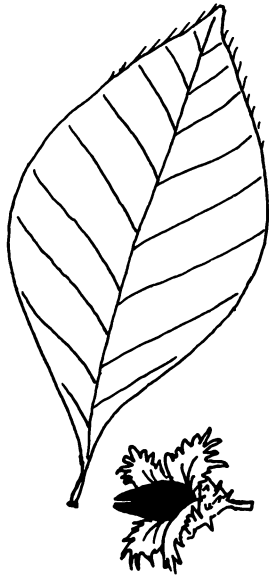
Heimat: Europa

Höhe: bis 20 m

Blütezeit: April/Mai

Sonstiges: Diese Kulturform unterscheidet sich von der Nominatform durch die kleinen, mehr

oder weniger tief gelappten Blätter; wobei einzelne Zweige des Baumes normale Blätter besitzen (siehe auch Hainbuche).



Rotbuche (*Fagus sylvatica*)

Fam.: Buchen-Gewächse (Fagaceae)

Rundgänge: 1/2/3/4/5/6/17

Heimat: Europa bis Kaukasus

Höhe: bis 40 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Die einheimische Rotbuche ist einer der bekanntesten Wald- und Parkbäume. Sie verträgt Sonne und Schatten gleichermaßen gut, bevorzugt aber kalkhaltigen Boden. Die fettreichen Buchekern sind essbar. Das Holz dieses mächtigen Baumes ist hart, aber gut verformbar. Es wird hauptsächlich für Möbel, Eisenbahnschwellen und zur Zellstoffproduktion verwendet; außerdem ist es ein ideales Brennholz.

Von der Rotbuche, welche bis zu 400 Jahre alt wird, existieren zahlreiche Formen, welche sich hinsichtlich Habitus, Blattfärbung und Blattform unterscheiden. (Siehe auch Hänge-Rotbuche und Blutbuche.)

Hänge-Rotbuche (*Fagus sylvatica* cv. *Pendula*)

Fam.: Buchen-Gewächse (Fagaceae)

Rundgänge: 9/10/15

Heimat: Großbritannien

Höhe: bis 25 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Besonders im Alter und als freistehende Exemplare sind diese Gartenformen der Rotbuche von großer Schönheit. In ungefähr 2 m Höhe gepfropft bilden die Pflanzen stark herabhängende Zweige aus, wobei sich sogar manchmal noch die Triebspitzen bewurzeln. (Siehe auch Rotbuche.)

Blutbuche 'Atropunicea' (*Fagus sylvatica* cv. *Atropunicea*)

Fam.: Buchen-Gewächse (Fagaceae)

Rundgänge: 5/6/7/8/9/10

Heimat: Europa

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Von der Rotbuche hebt sich diese Zierform durch die mehr oder weniger dunkelpurpurne bis schwärzlichrote und metallisch glänzende Blattfärbung ab. Während des Frühjahrsaustriebes ist sie jedoch kaum von der Rotbuche zu unterscheiden, da die typische Färbung erst später einsetzt. (Siehe auch Rotbuche.)

Stieleiche (*Quercus robur*)

Fam.: Buchen-Gewächse (Fagaceae)

Rundgänge:

1/2/3/4/5/6/9/10/11/12/16/17/19/20

Heimat: Europa bis Westasien

Höhe: bis 40 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Dieser einheimische Waldbaum ist sehr lichtbedürftig und bevorzugt grundwassernahe Standorte, wobei ihm die tiefgreifende Pfahlwurzel und das feine Wurzelwerk einen besonders festen Stand verleihen. Die nahezu ungestielten Blätter sind häufig von Pflanzengallen besetzt. Das Holz der Stieleiche, welche bis zu 2000 Jahre alt werden kann, ist sehr hart und wertvolles Möbelfurnier sowie Parkettholz. Die Früchte des heiligen Baumes der Germanen, Römer und Griechen waren besonders im Mittelalter wichtig für die Schweinemast. (Siehe auch Pyramideneiche.)

Pyramideneiche (*Quercus robur* cv. *Fastigiata*)

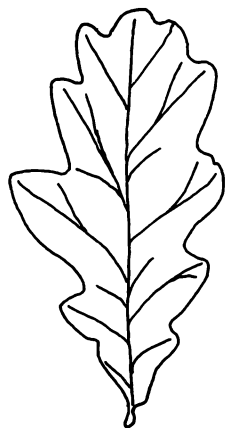
Fam.: Buchen-Gewächse (Fagaceae)

Rundgänge: 5/6/7/8/9/10/11/12/18

Heimat: Süddeutschland

Höhe: bis 28 m

Blütezeit: Mai



Sonstiges: Diese langsam wachsende und sehr gleichmäßig aufgebaute Kegelform der Pyramideneiche ist in unseren Parks ein beliebter Blickfang. Die im Süden Deutschlands erstmalig aufgefundene Form der Stieleiche wird durch Propfung vermehrt.

Zerreiche (*Quercus cerris*)

Fam.: Buchen-Gewächse (Fagaceae)

Rundgänge: 9/10/11/12

Heimat: Südeuropa, Kleinasien

Höhe: bis 35 m

Blütezeit: Juni

Sonstiges: Ein interessantes Merkmal dieser schnellwüchsigen Eiche sind die von fadenförmigen Schuppen umgebenen Knospen.

Wirtschaftlich ist sie ohne Bedeutung, da das Holz bei Belastung leicht bricht und reißt. Besonders geeignet ist sie jedoch für Parkanlagen in Städten, da sie äußerst tolerant gegenüber Luftverunreinigungen ist; bevorzugt werden hier kalkreiche Böden.

Persische Eiche (*Quercus macranthera*)

Fam.: Buchen-Gewächse (Fagaceae)

Rundgänge: 17

Heimat: Kaukasus bis Nordpersien

Höhe: bis 25 m

Blütezeit: Mai/Juni

Sonstiges: Obwohl dieser Baum ausreichend winterhart ist, wird er bei uns nur selten angepflanzt.

Bemerkenswert sind die dicht behaarten Triebe, Blattstiele und die unterseits filzigen Blätter. Die langen kätzchenartigen Blüten verleihen dem Baum im Frühjahr ein exotisches Aussehen.

Roteiche (*Quercus rubra*)

Fam.: Buchen-Gewächse (Fagaceae)

Rundgänge: 11/12/19/20

Heimat: Nordamerika

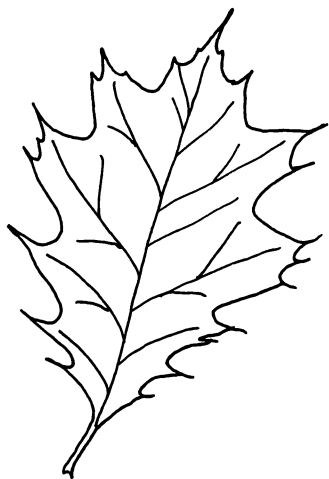


Höhe: bis 35 m

Blütezeit: Juni

Sonstiges: Forstlich von großer Bedeutung in ihrer Heimat, entwickelte sie sich auch bei uns schnell zur beliebtesten und häufigsten amerikanischen Eichenart.

Die bis zu 30 cm langen, tiefgelappten Blätter der schnellwüchsigen Roteiche verfärben sich im Herbst zu einem gelborangeroten Feuerwerk. Wegen ihrer Anspruchslosigkeit bezüglich Licht und Boden wird sie gerne als Pionierbaum zur Ödlandbegrünung eingesetzt.



Feldulme (*Ulmus carpinifolia*)

Fam.: Ulmen-Gewächse (Ulmaceae)

Rundgänge: 3/4/5/6

Heimat: Europa, Westasien, Nordafrika

Höhe: bis 35 m

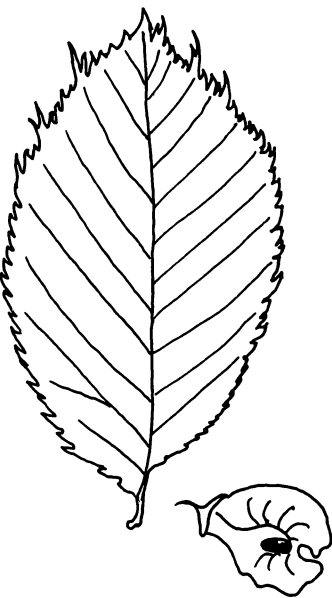
Blütezeit: März

Sonstiges: Die Feldulme, ein altes Wahrzeichen des Todes, liefert wertvolles Möbelfurnierholz in sattbrauner Farbe und interessanter Zeichnung.

Stockausschläge und schlanke Blätter mit asymmetrischem Grund sind Kennzeichen dieser spontan sehr variablen Art mit ihren vielen Kulturformen.

Dieser Charakterbaum der Flußtäler verlangt hochwertigen Boden und viel Feuchtigkeit.

Die Feldulme wurde durch das Ulmensterben schwer geschädigt. (Siehe auch Bergulme).



Bergulme (*Ulmus glabra*)

Fam.: Ulmen-Gewächse (Ulmaceae)

Rundgänge: 17

Heimat: Nord- und Mitteleuropa, Westasien

Höhe: bis 40 m

Blütezeit: März/April

Sonstiges: Dieser stattliche und anspruchsvolle Baum besitzt sehr große, am Grunde asymmetrische Blätter und schön gefärbtes, wertvolles Holz.

Seit den 30er Jahren hat das Ulmensterben, verursacht durch einen Pilz die ehemals reichen Bestände stark dezimiert.

Auch im Ringpark stehen nur noch sehr wenige Exemplare. (Siehe auch Hänge-Bergulme.)

Hänge-Bergulme (*Ulmus glabra* cv. *Camperdownii*)

Fam.: Ulmen-Gewächse (Ulmaceae)

Rundgänge: 14

Heimat: Großbritannien

Höhe: bis 15 m

Blütezeit: März/April

Sonstiges: Weitverbreitet ist diese malerische Hängeform der Bergulme welche als Sämling in der Nähe des englischen Schlosses Camperdown aufgefunden worden war.

Bis zu 20 cm lange Blätter und Äste, die bis zum Boden reichen, führten zu der im Volksmund gebräuchlichen Bezeichnung „Laubenulme“. (Siehe auch Bergulme.)

Katsurabaum (*Cercidiphyllum japonicum*)

Fam.: Katsura-Gewächse (Cercidiphyllaceae)

Rundgänge: 9/10

Heimat: Japan

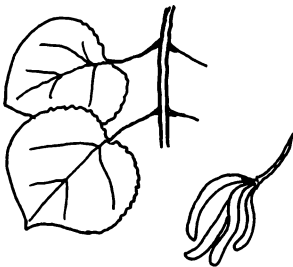
Höhe: bis 25 m

Blütezeit: April/Mai

Sonstiges: Feuchte Böden brauchen diese trockenheitsempfindlichen, oftmals mehrstämmigen Bäume, die wegen ihrer eleganten, malerischen Wuchsform zu den Königen unter den Parkbäumen zählen.

Die herzförmigen, rotgestielten Blätter ähneln sehr denen des Judasbaumes.

Das Holz hat einen relativ primitiven Aufbau und ist praktisch wertlos.



Gewöhnliche Platane (*Platanus x acerifolia*)

Fam.: Platanen-Gewächse (Platanaceae)

Rundgänge: 1/2/3/4/5/6/13/17

Heimat: Süd-Europa

Höhe: bis 35 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Dieser beliebte Allee- und Parkbaum mit der weitausladenden Krone und der hellen, abblätternden Borke ist ein Bastard zwischen der Morgenländischen und der Abendländischen Platane, welcher um 1650 in Südeuropa entstand.

Wegen der Industriefestigkeit, der hohen Windresistenz und der enormen Wüchsigkeit ist diese Platane in Europa einer der meistgepflanzten Stadtbäume.

Eingrifflicher Weißdorn (*Crataegus monogyna*)

Fam.: Rosen-Gewächse (Rosaceae)

Rundgänge: 13

Heimat: Europa, Westasien, Nordafrika

Höhe: bis 15 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Eines der wichtigsten Hecken- und Pioniergehölze ist der langlebige Weißdorn, welcher kalkreiche Böden liebt und Schatten toleriert.

Er besitzt pro Blüte nur einen Griffel und somit auch in der Frucht nur einen Samen. Das Holz dieser wichtigen Bienenweide ist sehr fest und wird seit altersher vor allem zum Drechseln benutzt.

Hahnensporn-Weißdorn (*Crataegus crus-galli*)

Fam.: Rosen-Gewächse (Rosaceae)

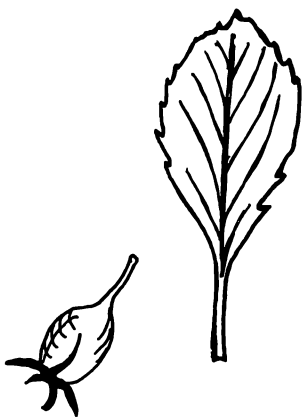
Rundgänge: 11/12

Heimat: Östl. Nordamerika

Höhe: bis 10 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Dieser langsam wachsende, flachkronige Baum hat seinen Namen wegen der langen Dornen der Zweige erhalten. Die lederartigen Blätter zeigen im Herbst eine lang anhaltende orange-



rote Färbung. In seiner Heimat gehört diese Weißdorn-Art zu den beliebtesten Heckenpflanzen.

Gemeine Eberesche (*Sorbus aucuparia*)

Fam.: Rosen-Gewächse (Rosaceae)

Rundgänge: 5/6/11/12/15

Heimat: Europa bis Westasien, Sibirien

Höhe: bis 20 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Das Verbreitungsgebiet dieser relativ kurzlebigen (etwa 100 Jahre) Baumart erstreckt sich von der Tiefebene bis in höchste Gebirgslagen.

Aus den Trieben wurde früher Vogelleim hergestellt, die Beeren sind eine wichtige Vogelnahrung im Winter und werden auch gerne zu Schnaps gebrannt. Das Holz ist leicht und ausdauernd, aber zur Verarbeitung ungeeignet. Anpruchslos und immissionstolerant ist sie ein wichtiges Pioniergehölz. (Siehe auch Eßbare Eberesche.)

Eßbare Eberesche (*Sorbus aucuparia* ssp. *edulis*)

Fam.: Rosen-Gewächse (Rosaceae)

Rundgänge: 5/6/9/10

Heimat: Mähren

Höhe: bis 18 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Die süßsauren Früchte sind reich an Vitamin C und werden in ihrer Heimat in großen Mengen zu Gelee, Saft und Kompott verarbeitet. (Siehe auch Gemeine Eberesche.)

Schwedische Mehlbeere (*Sorbus intermedia*)

Fam.: Rosen-Gewächse (Rosaceae)

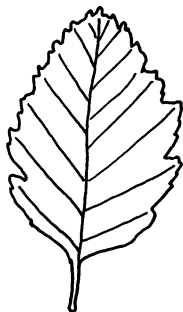
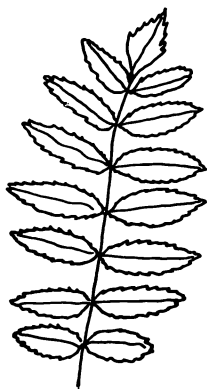
Rundgänge: 11/12/19/20

Heimat: Nordeuropa

Höhe: bis 15 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Ein stark fruchtender Baum mit dunkelgrünen, glänzenden, unterseits weißfilzigen Blättern, der sehr gerne als Straßen- und Parkbaum an-



gepflanzt wird. Winterhart und anspruchslos gedeiht diese Art auch noch an extremen Standorten.

Japanischer Zierapfel (*Malus floribunda*)

Fam.: Rosen-Gewächse (Rosaceae)

Rundgänge: 3/4/5/6/9/10

Heimat: Japan

Höhe: bis 8 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Dieser weitverbreitete flachkronige Zierapfel ist wohl aus zwei japanischen Arten entstanden und blüht im Frühjahr so reichlich, daß man die jungen Blätter kaum noch erkennen kann. Das heutige Zierapfel-Sortiment umfaßt mehr als 200, zum Teil schwer unterscheidbare Hybridformen.

Gemeine Traubenkirsche (*Prunus padus*)

Fam.: Rosen-Gewächse (Rosaceae)

Rundgänge: 1/2/3/4

Heimat: Europa, Nordasien bis Korea, Japan

Höhe: bis 15 m

Blütezeit: April/Mai

Sonstiges: Als Charakterbaum schattiger Wälder, von Flußauen und feuchten Gebüsch ist er sehr feuchtigkeitsliebend. Zur Blütezeit ist die Traubenkirsche über und über mit wohlriechenden, bis zu 20 cm langen Blütentrauben bedeckt. Die Früchte sind erbsengroß und schwarz.

Steinweichsel (*Prunus mahaleb*)

Fam.: Rosen-Gewächse (Rosaceae)

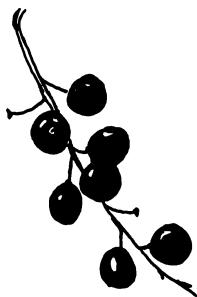
Rundgänge: 11/12

Heimat: Europa, Westasien

Höhe: bis 10 m

Blütezeit: April/Mai

Sonstiges: Die Steinweichsel ist ein wichtiges Pioniergehölz, das trockene, sonnige Standorte bevorzugt. Die kleinen Blüten sitzen in kleinen Trauben und duften stark. Auffallend sind die rundlichen Blätter und der sparrige Astbau.



Weißer Zierkirsche (*Prunus avium* cv. Plena)

Fam.: Rosen-Gewächse (Rosaceae)

Rundgänge: 9/10

Heimat: Europa

Höhe: bis 15 m

Blütezeit: April

Sonstiges: Die Weiße Zierkirsche ist die gefüllt blühende Form unserer Süßkirsche. Der schneeweiße Blütenzauber bleibt etwas länger an den Zweigen als bei der Art; die Früchte sind jedoch stark degeneriert bzw. fehlen ganz.

Japanische Blütenkirsche (*Prunus serrulata*)

Fam.: Rosen-Gewächse (Rosaceae)

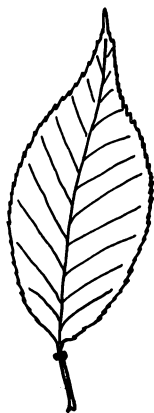
Rundgänge: 3/4/5/6

Heimat: Japan

Höhe: bis 10 m

Blütezeit: April/Mai

Sonstiges: Die meisten der über 100 Zierkirschenformen kommen aus Japan, wo die ersten Gartenformen der Bergkirsche schon vor 1000 Jahren gezogen wurden, und somit zu den ältesten Zeugnissen gärtnerischer Züchtungstätigkeit zählen. Keine andere Pflanze spielt eine so große Rolle bei den Japanern, wie die Kirsche. Sie ist ihnen heilig (Kirschblütenfest) und symbolisiert die Schönheit. Leider gelangten erste Zierkirschen erst gegen 1900 nach Europa. Die Blüten der Japanischen Zierkirschen sind weiß bis rosa und erscheinen in Trauben. (Siehe auch Berg-Kirsche.)



Japanische Nelkenkirsche 'Kanzan' (*Prunus serrulata* cv. Kanzan)

Fam.: Rosen-Gewächse (Rosaceae)

Rundgänge: 9/10

Heimat: Japan

Höhe: bis 15 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: 'Kanzan' ist die am häufigsten kultivierte Form der gefülltblühenden Zierkirschen.

Freistehende Bäume mit den stark aufwärts gerichteten Ästen, den rosafarbenen, doppelgefüllten Blüten und der wunderbaren Herbstfärbung sind von großer Schönheit.

Berg-Kirsche (*Prunus subhirtella*)

Fam.: Rosen-Gewächse (Rosaceae)

Rundgänge: 18

Heimat: Japan

Höhe: bis 8 m

Blütezeit: März/April

Sonstiges: Dieser kleine, fächerförmig wachsende Baum ist eine der Urformen der japanischen Zierkirschen. Die halbgefüllten, rosa bis weißen Blüten erscheinen bei uns von März bis April, in ihrer Heimat an Sonnentagen sogar schon ab November. (Siehe auch Japanische Blütenkirsche.)

Blutpflaume (*Prunus cerasifera* cv. *Nigra*)

Fam.: Rosen-Gewächse (Rosaceae)

Rundgänge: 11/12

Heimat: Westasien

Höhe: bis 10 m

Blütezeit: April/Mai

Sonstiges: Diese Gartenform der asiatischen Kirschpflaume ist wegen der schwarzroten Belaubung und der rosa Blüten ein beliebter Park- und Gartenbaum. Selbst im Herbst verblaßt der metallische Farbton der Blätter nicht.

Zur Zeit gibt es etwa 15 Formen der Kirschpflaume mit roter Belaubung.

Gemeine Robinie (*Robinia pseudoacacia*)

Fam.: Hülsenfrüchter (Fabaceae)

Rundgänge:

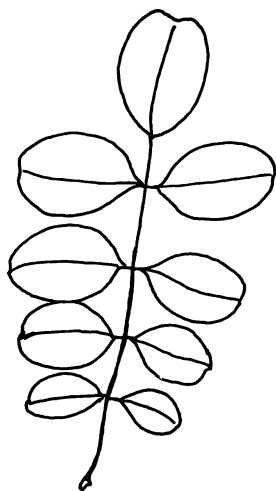
1/2/3/4/9/10/11/12/13/15/16/18/19/20

Heimat: Östl. Nordamerika

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: Juni

Sonstiges: 1763 wurde die Robinie aus den USA



eingeführt. Heute gehört sie wegen der malerischen Wuchsform und der Industriefestigkeit zu den beliebtesten Park- und Straßenbäumen.

Die langen weißen Blütentrauben sind eine wertvolle Bienenweide. Das harte, zähe Holz wird für Weidezäune und für Telefonmasten in Osteuropa verwendet.

Die zarten Blätter sind sehr frostempfindlich.

Gleditschie (*Gleditsia triacanthos*)

Fam.: Hülsenfrüchter (Fabaceae)

Rundgänge:

3/4/5/6/7/8/9/10/11/12/16/17/18/19/20

Heimat: Nordamerika

Höhe: bis 40 m

Blütezeit: Juni

Sonstiges: Der fälschlicherweise oft „Christusdorn“ genannte Baum gehört in Amerika zu den meistangepflanzten Stadtbäumen – wegen der hohen Resistenz gegenüber Krankheiten, Immissionen und Trockenheit.

Auffallend sind die feingefiederten Blätter, die bis 40 cm langen Fruchthülsen, die dreiteiligen Dornen und die rauhe, plattenförmig-rissige Rinde.



Schnurbaum (*Sophora japonica*)

Fam.: Hülsenfrüchter (Fabaceae)

Rundgänge: 1/2/11/12/15/16

Heimat: China, Korea

Höhe: bis 25 m

Blütezeit: August/September

Sonstiges: In warmen Lagen auf fruchtbaren Böden entwickelt sich dieser wundervolle Parkbaum auch bei uns zu stattlichen Dimensionen.

Die gerne von Bienen aufgesuchten gelblichweißen Blüten erscheinen erst im Spätsommer.

Die bis zu 25 cm langen Früchte sind perlschnurartig gegliedert, woher der Baum auch seinen Namen hat.

Judasbaum (*Cercis siliquastrum*)

Fam.: Hülsenfrüchter (Fabaceae)

Rundgänge: 9/10

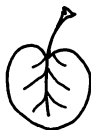
Heimat: Südeuropa, Kleinasien, Westasien

Höhe: bis 15 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Dieser im Mittelmeerraum sehr beliebte Zierbaum wurde im Altertum aus dem Nahen Osten eingeführt, weil der Zuckergehalt der Blütenblätter zum Süßen von Speisen verwendet wurde.

Bei uns gedeiht der frostempfindliche Baum nur in warmen Lagen auf Kalkboden. Schon vor der Blattentfaltung erscheinen die dunkelrosa Blüten in so großer Zahl, direkt am Stamm, daß die Rinde kaum noch zu erkennen ist.



Geweihbaum (*Gymnocladus dioicus*)

Fam.: Hülsenfrüchter (Fabaceae)

Rundgänge: 3/4/9/10

Heimat: Mittl. und östl. Nordamerika

Höhe: bis 25 m

Blütezeit: Juni

Sonstiges: Die Blüten dieses bei uns nur gelegentlich angepflanzten, trügwüchsigen Baumes werden in Mitteleuropa nur selten ausgebildet.

Auffallend sind die starren, anfangs weiß bereiften Zweige und die sehr großen, doppelt gefiederten Blätter, die beim Austrieb rötlich sind.

Die Samen werden in Amerika als Kaffee-Ersatz benutzt.

Edel-Goldregen (*Laburnum x watereri*)

Fam.: Hülsenfrüchter (Fabaceae)

Rundgänge: 1/2/3/4/14/16

Heimat: Niederlande

Höhe: bis 10 m

Blütezeit: Mai/Juni

Sonstiges: Die in der Gartenkultur größte Bedeutung aller Goldregen hat der Edel-Goldregen, wel-

cher ein holländischer Bastard zwischen dem Alpen-Goldregen und dem Gemeinen Goldregen darstellt.

Benannt wurde der zur Blütezeit mit goldgelben Trauben überhäufte Baum nach der englischen Baumschule Waterer.



Götterbaum (*Ailanthus altissima*)

Fam.: Bittereschen-Gewächse (Simaroubaceae)

Rundgänge: 1/2/3/4/9/10/11/12/13

Heimat: China

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: Juni/Juli

Sonstiges: Nicht selten kommt es vor, daß der bei uns seit dem 18. Jahrhundert kultivierte Baum verwildert und durch seine starke Wurzelbrut im begrenzten Raum, z.B. an Straßenrändern lästig wird. Ansonsten ist er ein vitaler, industriefester Parkbaum mit rötlichem Laubaustrieb und langen gelbweißen Blütenrispen. Auffallend ist der säuerliche Geruch, der zerriebenen Blättern entströmt.

Gemeiner Buchsbaum (*Buxus sempervirens*)

Fam.: Buchsbaum-Gewächse (Buxaceae)

Rundgänge: 7/8

Heimat: Südeuropa, Westasien

Höhe: bis 6 m

Blütezeit: April/Mai

Sonstiges: Da der Buchsbaum sehr langlebig ist, sich gut beschneiden läßt, wurde er schon zur Blütezeit der französischen Gartenkunst gerne benutzt. Wild kommt er als Relikt bei uns in den warmen Gegenden Badens, und im Moselgebiet vor. Das wertvolle Holz ist so schwer, daß es nicht auf Wasser schwimmt und heute noch für Holzhämmer und hochwertige Werkzeuge verwendet wird.

Spitzahorn (*Acer platanoides*)

Fam.: Ahorn-Gewächse (Aceraceae)

Rundgänge: 1/2/5/6/7/8/16/17/19/20

Heimat: Europa bis zum Kaukasus

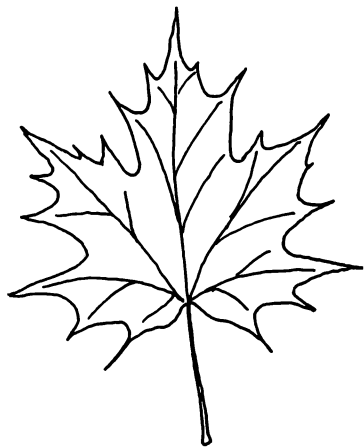
Höhe: bis 30 m

Blütezeit: April/Mai

Sonstiges: Der Spitzahorn ist eine typische Mischbaumart und bildet keine reinen Bestände.

Der starke, gelbgrüne Blütenflor während des Austriebes verleiht dem im Mittelalter besonders verehrten Baum einen speziellen Reiz.

Industriefest und feuchtigkeitsliebend gedeiht der beliebte Straßen- und Parkbaum auf sauren und alkalischen Substraten gleichermaßen gut. (Siehe auch Roter Spitzahorn.)



Roter Spitzahorn (*Acer platanoides* cv. *Schwedleri*)

Fam.: Ahorn-Gewächse (*Aceraceae*)

Rundgänge: 1/2/9/10/11/12/13/17

Heimat: Europa

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Von großer Schönheit ist diese Gartenform, welche beim Austrieb blutrot ist und im Laufe des Jahres immer mehr nachdunkelt, bis die Blätter dunkelgrünrot sind. (Siehe auch Spitzahorn.)

Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)

Fam.: Ahorn-Gewächse (*Aceraceae*)

Rundgänge: 1/2/5/6/11/12/13/14/16

Heimat: Europa, Westasien

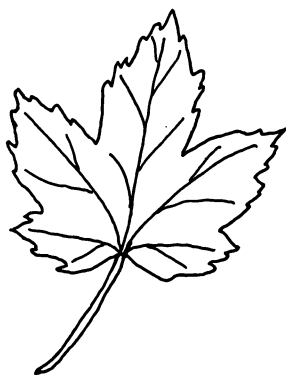
Höhe: bis 40 m

Blütezeit: April/Mai

Sonstiges: Der Bergahorn ist ein Charakterbaum hoher Lagen, aber auch des Auwaldes. Typisch sind Einzelbestände und einzelstehende Exemplare an Almen.

Obwohl er an die Bodenqualität hohe Ansprüche stellt, ist er ein im Stadtklima robuster, allerdings streusalzempfindlicher Baum.

Vom Spitzahorn ist er an der hellen, abblätternden Borke und den bis zu 15 cm langen Blütentrauben



zu unterscheiden. Sein Holz wird zum Geigenbau, zum Schnitzen und als wertvolles Möbelfurnier genutzt. (Siehe auch Roter Bergahorn.)

Roter Bergahorn (*Acer pseudoplatanus* f. *purpureum*)

Fam.: Ahorn-Gewächse (Aceraceae)

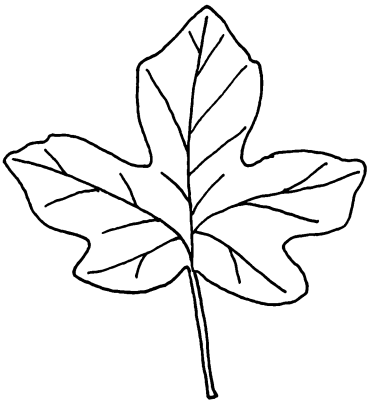
Rundgänge: 3/4/7/8/11/12/15/17

Heimat: Europa

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Diese Form des Bergahorns hat eine mehr oder weniger rotgrüne Belaubung, die im Laufe des Jahres stark nachdunkelt. Leider ist dieser äußerst windfeste Baum für manche Baumkrankheiten sehr anfällig. (Siehe auch Bergahorn.)



Feldahorn (*Acer campestre*)

Fam.: Ahorn-Gewächse (Aceraceae)

Rundgänge: 1/2/5/6/13/14/16/17

Heimat: Europa, Westasien

Höhe: bis 20 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Ein einheimischer Baum der Waldränder und offenen Landschaft, welcher im hohen Maße schattenverträglich, industriefest und trockenheitsresistent ist. Die kleinen Blüten sind relativ unscheinbar und erscheinen gleichzeitig mit den Blättern.

Für Windschutzpflanzungen und als Vogelschutzgehölz gerne verwendet, ist seine holzwirtschaftliche Bedeutung jedoch gering.

Silberahorn (*Acer saccharinum*)

Fam.: Ahorn-Gewächse (Aceraceae)

Rundgänge: 1/2/9/10/14/18

Heimat: Östl. Nordamerika

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: März/April

Sonstiges: Damit der raschwüchsige Parkbaum

sich malerisch entwickeln kann, verlangt er einen völlig freien Stand. Die glatte Rinde ist nicht selten knollig verdickt und von losen Platten bedeckt. Charakteristisch sind die tiefeingeschnittenen Blätter mit den hellen Unterseiten und die überhängenden Zweige.

Fächerahorn (*Acer palmatum*)

Fam.: Ahorn-Gewächse (Aceraceae)

Rundgänge: 9/10

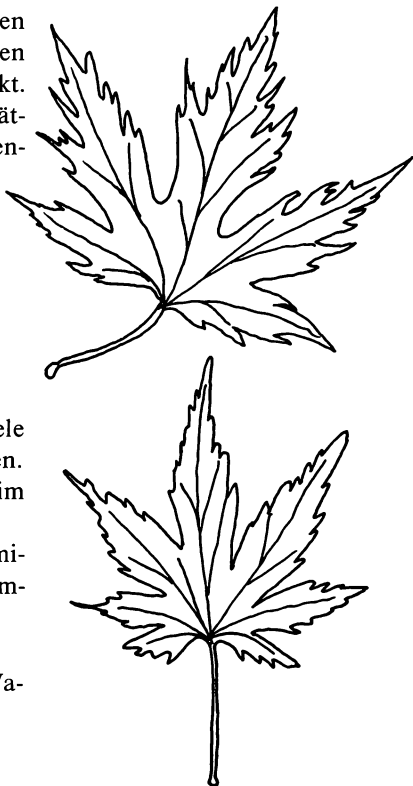
Heimat: Japan

Höhe: bis 20 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: In ihrer Heimat besiedelt diese in viele Zierformen aufgespaltene Ahornart feuchte Lagen. Die feingeschnittenen Blätter verfärben sich im Herbst in ein prachtvolles Dunkelrot.

Besonders beliebt ist die Gruppe der strauchförmigen Fächerahorne für Steingärten und in den Tempelgärten Japans.



Panaschierter Eschenahorn (*Acer negundo* cv. *Variiegatum*)

Fam.: Ahorn-Gewächse (Aceraceae)

Rundgänge: 11/12

Heimat: Nordamerika

Höhe: bis 15 m

Blütezeit: März/April

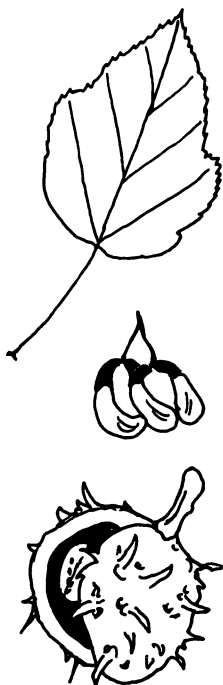
Sonstiges: Der stark windbruchgefährdete Eschenahorn wird sehr häufig als panaschierte Form kultiviert, wobei die weißbrandige Blattfärbung allerdings oftmals nicht anhält und der Baum im Alter wieder in die Normalform zurückschlägt, wenn die normal beblätterten Schößlinge nicht entfernt werden.

Tatarenahorn (*Acer tataricum*)

Fam.: Ahorn-Gewächse (Aceraceae)

Rundgänge: 13/14/16

Heimat: Südost-Europa, Zentralasien, Kleinasien



Höhe: bis 10 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Charakteristisch für diesen kleinen Baum sind die roten Blattstiele, des rundlichen Laubes und die aufrechten, roten Fruchtlügel im Hochsommer. Während der Blüte ähnelt er, auch wegen der ausladenden Krone, dem Weißdorn.

Gemeine Roßkastanie (*Aesculus hippocastanum*)

Fam.: Roßkastanien-Gewächse (*Hippocastanaceae*)

Rundgänge:

1/2/3/4/5/6/7/8/11/12/14/15/16/17/18

Heimat: Balkan

Höhe: bis 25 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Obwohl man wegen ihrer Häufigkeit in Mitteleuropa annehmen könnte, sie sei einheimisch, stammt sie doch in Wahrheit aus dem Balkan und wurde erst um 1600 bei uns eingeführt. Da sie rasch wächst, Schatten verträgt und spendet, industriefest ist und auch noch auf kargen Böden gedeiht, wurde sie schnell zu einem der beliebtesten Allee-, Straßen- und Parkbäume bei uns. Leider ist das Holz nicht sehr fest und starke Äste sind somit windbruchgefährdet.

Rote Roßkastanie (*Aesculus x carnea*)

Fam.: Roßkastanien-Gewächse (*Hippocastanaceae*)

Rundgänge: 1/2/9/10/11/12

Heimat: Deutschland

Höhe: bis 20 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Als Bastard zwischen der Gemeinen Roßkastanie und der Gemeinen Pavia aus Nordamerika entstand diese rotblütige Hybridart in Deutschland.

Eine Besonderheit ist, daß dieser prachtvolle Parkbaum mit dem dunklen Laub samenecht anzuziehen ist, was für einen Bastard unüblich ist.

Gelbe Pavie (*Aesculus flava*)

Fam.: Roßkastanien-Gewächse (*Hippocastanaceae*)

Rundgänge: 9/10

Heimat: Nordamerika

Höhe: bis 20 m

Blütezeit: Mai

Sonstiges: Obwohl die Gelbe Pavie mit ihrer breiten Krone und dem dichten dunklen Laub ein sehr ansehnlicher Baum ist und im Frühling zudem über und über mit gelben Blütenkerzen bedeckt ist, findet man sie nur sehr selten in unseren Parks.

Kornelkirsche (*Cornus mas*)

Fam.: Hartriegel-Gewächse (*Cornaceae*)

Rundgänge: 3/4/5/6/7/8/9/10/11/12

Heimat: Mittel- bis Südeuropa

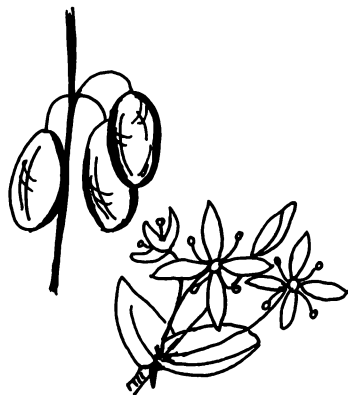
Höhe: bis 10 m

Blütezeit: März/April

Sonstiges: Die Kornelkirsche ist eines unserer wichtigsten Heckengehölze, da sie auch im Schatten gedeiht und ein sehr starkes Ausschlagsvermögen besitzt.

Die gelben Blüten erscheinen noch vor dem Blattaustrieb. Die Cornellen (rote Früchte) sind reich an Vitamin C und wurden früher gerne zu Mus verarbeitet.

Ein kalkliebender, industriefester Vertreter der rund 40 Arten umfassenden Gattung der Hartriegel.



Hirschkolben-Sumach (*Rhus typhina*)

Fam.: Sumach-Gewächse (*Anacardiaceae*)

Rundgänge: 13/16

Heimat: Östl. Nordamerika

Höhe: bis 10 m

Blütezeit: Juni/Juli

Sonstiges: Dieser ausläufertreibende, malerisch wachsende Baum ist besonders beliebt wegen seiner prachtvollen Herbstfärbung, der langen gelb-

grünen Blütenrispen und der karminroten Fruchtkolben.

Viele der rund 150 Arten der Gattung *Rhus* sind äußerst giftig; auf den Hirschkolben-Sumach trifft dies jedoch nicht zu.



Paulownie (*Paulownia tomentosa*)

Fam.: Rachenblüter (Scrophulariaceae)

Rundgänge: 3/4/5/6/19/20

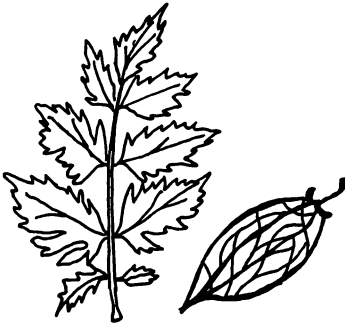
Heimat: Mittel-China

Höhe: bis 25 m

Blütezeit: April/Mai

Sonstiges: Der Prinzessin Anna Paulowna, Tochter des Zaren Paul I., verdankt der in Europa beliebte, kalkliebende Baum seinen Namen.

Besonders wenn noch vor dem Laub die leuchtend hellblauen Blütenrispen erscheinen, ist die Paulownie von einzigartiger Schönheit. Allerdings sollte der Baum vollkommen frei stehen um sich ideal entwickeln zu können.



Blasenesch (*Koelreuteria paniculata*)

Fam.: Seifenbaum-Gewächse (Sapindaceae)

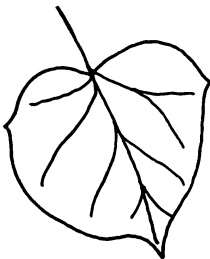
Rundgänge: 9/10/17/18

Heimat: China, Korea, Japan

Höhe: bis 15 m

Blütezeit: Juli/August

Sonstiges: Nur in ganz wenigen Gebieten Deutschlands hält sich dieser äußerst frostempfindliche Baum. Zur Blütezeit mit bis zu 40 cm langen, gelben Blütenrispen und im Herbst mit rötlichen, aufgeblasenen Früchten besetzt, wirkt die Blasenesch besonders vor dunklen Koniferen.



Gemeiner Trompetenbaum (*Catalpa bignonioides*)

Fam.: Bignonien-Gewächse (Bignoniaceae)

Rundgänge: 1/2

Heimat: Nordamerika

Höhe: bis 15 m

Blütezeit: Juni/Juli

Sonstiges: Bemerkenswert bei diesem, in ganz Eu-

ropa beliebten Parkbaum sind der breitkronige Wuchs, die am Schlund purpur gefleckt und gelb gestreiften weißen Blüten, die in langen Rispen im Sommer erscheinen, sowie die langen dünnen Samenkapseln.

Hybrid-Trompetenbaum (*Catalpa x erubescens*)

Fam.: Bignonien-Gewächse (Bignoniaceae)

Rundgänge: 17/18

Heimat: Nordamerika

Höhe: bis 15 m

Blütezeit: August

Sonstiges: In einer amerikanischen Baumschule herangezogen wurde dieser Bastard zwischen dem Gelbblütigen Trompetenbaum und dem Gemeinen Trompetenbaum.

Die süßduftenden Blüten sind sehr klein, die Blätter können jedoch eine Größe von 30 × 35 cm erreichen. Während des Austriebes ist das Laub rot.

Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*)

Fam.: Linden-Gewächse (Tiliaceae)

Rundgänge: 9/10

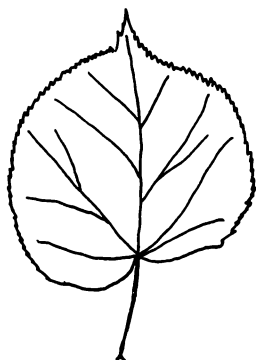
Heimat: Süd- und Mitteleuropa

Höhe: bis 40 m

Blütezeit: Juni

Sonstiges: Man zählt etwa 30 Lindenarten, von denen viele recht hohe Ansprüche an ihren Standorten stellen.

Wie keine andere Baumart wird die Linde in Liedern und Volksmärchen besungen. Sie ist ein weit verbreiteter und beliebter Park-, Allee- oder Einzelbaum (Dorflinde). Die honigreichen Blüten duften sehr stark und werden gerne von Insekten angeflogen; außerdem werden sie für Lindenblüten-tee verwendet. Das Holz ist sehr weich und somit begehrt für Schnitzereien und zur Herstellung von Kleingeräten.



Winterlinde (*Tilia cordata*)

Fam.: Linden-Gewächse (Tiliaceae)

Rundgänge: 7/8/16

Heimat: Europa

Höhe: bis 40 m

Blütezeit: Juli

Sonstiges: Etwas klimahärter als die Sommerlinde und widerstandsfähiger gegen Krankheiten und Immissionen, wird die Winterlinde gerne als Straßen- und Parkbaum verwendet.

Winterlinden haben in den Achseln der Blattadern im Gegensatz zu der Sommerlinde dunkle, rötliche Haarbüschel. Einzelne mächtige Winter- und Sommerlinden gehören zu den wohl ältesten Bäumen in unserem Land überhaupt.

Holländische Linde (*Tilia x europaea*)

Fam.: Linden-Gewächse (Tiliaceae)

Rundgänge: 11/12/13/14/19/20

Heimat: Europa

Höhe: bis 40 m

Blütezeit: Juni/Juli

Sonstiges: Dieser Bastard übertrifft seine Eltern (Winterlinde und Sommerlinde) an Gesundheit, Wüchsigkeit und Industriefestigkeit. Deshalb wird er gerade auch in den letzten Jahren verstärkt als Straßenbaum angepflanzt. Er ist eine wertvolle Bienenweide und blüht im Anschluß an die Sommerlinde.

Krimlinde (*Tilia x euchlora*)

Fam.: Linden-Gewächse (Tiliaceae)

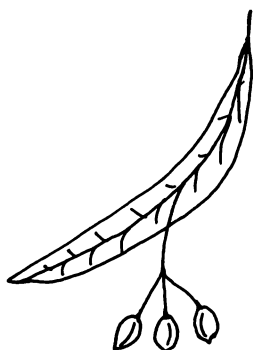
Rundgänge: 15/17

Heimat: Europa, Westasien

Höhe: bis 20 m

Blütezeit: Juli/August

Sonstiges: Als Bastard durch eine Kreuzung von Winterlinde und Kaukasischer Linde entstanden, wurde die Krimlinde eine Zeitlang verstärkt als Straßenbaum angepflanzt. Trotz ihrer Blattlausre-



sistenz konnte sie in Wuchsform und Vitalität nicht überzeugen, da sie im Alter empfindlich und recht unansehnlich wird.

Sie blüht als letzte Lindenart im Ringpark, im Anschluß an die Winterlinde.

Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*)

Fam.: Ölbaum-Gewächse (Oleaceae)

Rundgänge: 1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/13/14/17/18

Heimat: Europa, Westasien

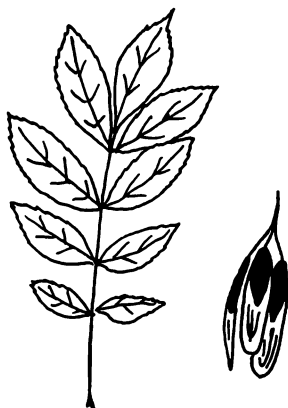
Höhe: bis 40 m

Blütezeit: April

Sonstiges: Ein Charakterbaum tiefgründiger, feuchter Böden, in Auwäldern und an Bächen, ist die lichthungrige Esche.

Altgermanischer Sage nach ging das erste Menschenpaar aus Esche und Ulme hervor.

Das Holz ist sehr zäh und elastisch und wird gerne für Wagnerarbeiten, Sportgeräte, Werkzeugteile und als Möbelfurnier benutzt. (Siehe auch Traueresche und Einblatt-Esche.)



Traueresche (*Fraxinus excelsior* cv. *Pendula*)

Fam.: Ölbaum-Gewächse (Oleaceae)

Rundgänge: 3/4/5/6

Heimat: Europa

Höhe: bis 20 m

Blütezeit: April

Sonstiges: Diese hochstämmig gepfropfte Hängeform besitzt bogenförmig abwärts gerichtete Zweige, die bald den Boden berühren. (Siehe auch Gemeine Esche.)

Einblatt-Esche (*Fraxinus excelsior* cv. *Diversifolia*)

Fam.: Ölbaum-Gewächse (Oleaceae)

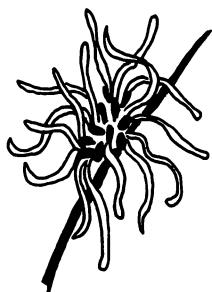
Rundgänge: 5/6

Heimat: Europa

Höhe: bis 30 m

Blütezeit: April

Sonstiges: Die Einblatt-Esche, eine Gartenform der Gemeinen Esche, weist Blätter auf, die meist nur aus dem stark vergrößerten Endblättchen bestehen, manchmal aber noch zusätzlich ein Fiederpaar besitzen und am Rand tief eingeschnitten sind.



Virginische Zaubernuß (*Hamamelis virginiana*)

Fam.: Zaubernuß-Gewächse (*Hamamelidaceae*)

Rundgänge: 9/10

Heimat: Östl. Nordamerika

Höhe: bis 6 m

Blütezeit: Oktober

Sonstiges: Bemerkenswert bei dieser Zaubernuß-Art ist, daß man gleichzeitig mit den Früchten auch die Blüten zwischen dem Herbstlaub an den Zweigen findet.

Selbst Frost bis minus 10 Grad Celsius überstehen die gelben Blüten unbeschadet.

Hamamelis-Extrakt findet man in vielen Wundsalben und oft im Rasierwasser.

4. Anhang

4.1. Literaturverzeichnis

4.1.1. Verwendete Literatur

- (1) ARBEITSSTELLE ACHTZEHNTE
JAHRHUNDERT:
Park und Garten
im 18. Jahrhundert
Heidelberg, 1978.
- (2) BAUCH, J.:
Dendrologie der Nadelbäume
und übrigen Gymnospermen
Berlin/New York, 1975
- (3) BERNATZKY, A.:
Baum und Mensch
Frankfurt am Main, 1973
- (4) BLAB, J./ u. a.:
Rote Liste der gefährdeten
Tiere und Pflanzen der Bun-
desrepublik Deutschland
Münster, 1985
- (5) CONERT, H. J.:
Eichen, Rosen und Klee-
gewächse
Stuttgart/Zürich, 1970
- (6) DESARZENS, A. F./M.
MARTHALER:
Zier- und Parkbäume
Bern/Stuttgart, 1968
- (7) DOMARUS, M.:
Hundert Jahre Verschöne-
rungsverein Würzburg
1874–1974
Würzburg, 1974
- (8) EHRENDORFER, F.:
Liste der Gefäßpflanzen Mit-
teleuropas (2. Aufl.)
Stuttgart, 1973
- (9) ERTL, U:
Die Gehölze des Schönbusch
Aschaffenburg, 1968
- (10) FITSCHEN, J.:
Gehölzflora (7. Aufl.)
Heidelberg, 1983
- (11) HOLLANDER, J. VON:
Das neue Waldbrevier
München, 1968
- (12) HUMPHRIES/PRESS/SUTTON:
Der Kosmos-Baumführer
Stuttgart, 1982
- (13) KRÜSSMANN, G.:
Die Bäume Europas
Berlin/Hamburg, 1979
- (14) KRÜSSMANN, G.:
Die Nadelgehölze
Berlin/Hamburg, 1960
- (15) MITCHELL, A.:
Die Wald- und Parkbäume
Europas
Berlin/Hamburg, 1979
- (16) MITCHELL, A./J. WILKINSON:
Pareys Buch der Bäume
Berlin/Hamburg, 1982
- (17) NIEHUS, J./T. LEIBOLD:
Botanischer und historischer
Führer für den Würzburger
Hofgarten und für die städti-
schen Grünanlagen ein-
schließlich des Ringparks
Würzburg, 1952
- (18) PHILLIPS, R.:
Das Kosmosbuch der Bäume
Stuttgart, 1982
- (19) POLUNIN, O./B. EVERARD:
Trees and Bushes of Europe
Oxford, 1976

- (20) RAFTOPOULOU, J.:
Systematische Bestimmung
der Parkbäume des Glacis mit
theoretischen Anmerkungen,
Facharbeit
Würzburg, 1983
- (21) RAUH, W.:
Unsere Parkbäume
Heidelberg, 1957
- (22) STADTPLANUNGSAMT DER
STADT WÜRZBURG:
Baumschadenskataster 84
(Stadtökologische Unter-
suchungen 3)
Würzburg, 1984
- (23) TIMM & Co.:
Pflanzen von Timm & Co.
Elmshorn, 1975
- (24) ULRICH, S./H.-J. BECK:
Die Naturdenkmäler von
Würzburg – eine kritische
Bestandsaufnahme
Würzburg, o. J.
- (25) VERSCHÖNERUNGSVEREIN
WÜRZBURG:
Das Würzburger Glacis
Volkach, 1964
- (26) VOGELLEHNER, D.:
Botanische Terminologie und
Nomenklatur (2. Aufl.)
Stuttgart/New York, 1983
- (27) ZECH, J.:
Bäume und Sträucher
Stuttgart, 1974

4.1.2. Weiterführende Literatur

- (1) AICHELE/SCHWEGLER:
Welcher Baum ist das?
Stuttgart, 1978
- (2) BERTSCH, A.:
Blüten – lockende Signale
Ravensburg, 1975
- (3) BÖRNER, H.:
Pflanzenkrankheiten und
Pflanzenschutz
Stuttgart, 1981
- (4) BUND NATURSCHUTZ
IN BAYERN E.V.,
KREISGRUPPE WÜRZBURG:
Bonitierung und Kartierung
der Bäume des Straßenbegleit-
grüns der Altstadt, der Zel-
lerau, der Sanderau und des
Frauenlandes
Würzburg, 1983
- (5) BUTTLER, K. P.:
Mein Hobby: Pflanzen
kennenlernen
München/Wien/Zürich, 1983
- (6) DESARZENS, A. F./M.
MARTHALER:
Ziersträucher
Bern/Stuttgart, 1969
- (7) EDITIONS DES
CONNAISSANCES MODERNES:
Natur in Haus und Garten
Freiburg (CH), 1974
- (8) GÄBLER, H.:
Arzneipflanzen in Medizin
und Pharmazie
München, 1982
- (9) HECKER, U.:
Laubgehölze
München/Wien/Zürich, 1985

- (10) KRÜSSMANN, G.:
Handbuch der Laubgehölze
(2. Aufl.)
Berlin/Hamburg, 1976/78
- (11) KRÜSSMANN, G.:
Handbuch der Nadelgehölze
Berlin/Hamburg, 1972
- (12) LAMPE, G.:
Koniferen für den Garten
Stuttgart, 1980
- (13) LANG, K. J.:
Sommergrüne Laubbäume
und Sträucher im Winter-
zustand
Berlin/Hamburg, 1979
- (14) QUARTIER, A.:
Bäume + Sträucher
München, 1976
- (15) ROSENBERGER, W.:
Die Vogelwelt der Würzburger
Parkanlagen,
Abhandlungen des Naturwis-
senschaftl. Vereins Würzburg
Würzburg, 1956
- (16) RYTZ, W.:
Unsere Bäume
Bern/Stuttgart, 1962
- (17) SCHÄFER, K.:
Geschichte der Würzburger
Gärtner, Mainfränkische
Studien 12,
Würzburg, 1975
- (18) SCHENCK, C. A.:
Fremdländische Wald- und
Parkbäume (3 Bde.)
Berlin, 1939
- (19) SCHEUERPFUG, C.:
Stadtgeographischer Führer
von Würzburg, Diplomarbeit
Würzburg, 1988
- (20) STERN, H./u. a.:
Rettet den Wald
München, 1982
- (21) SUTER, G.:
Beiträge zu vergleichenden
Untersuchungen über die Ab-
hängigkeit des Dickenzuwach-
ses der Bäume von Holzart,
Standort und Klima
Aarau (CH), 1961
- (22) TUTIN, T. G./u. a.:
Flora Europaea (Bd. 1–5)
Cambridge (GB), 1964–1980

4.2. Kartenverzeichnis

- (1) Handgezeichnete Detailkarten
des Ringparks
J. Raftopoulos, Gerbrunn, 1985
- (2) Stadtplan Würzburg (1:12 500)
Stürtz Verlag, Würzburg, 1980
- (3) Topographische Spezialkarten
Würzburger Stadtteile mit
Ringparkanlagen (1:1000)
Vermessungsamt, Würzburg,
1982

4.3. Bildquellenverzeichnis

S. Abb. Seite 11 und Umschlag-
seite, Stadt Würzburg, Amt für
Öffentlichkeitsarbeit und Statistik,
Andreas Bestle, E. Weckert.
Luftbild der Titelseite:
Engel-Luftbild. Freigegeben von
der Regierung von Mittelfranken
NG 16 74069.
Übrige Abbildungen vom Autor.

4.4. Register

- Atlaszeder, 75
Atlaszeder, Blaue, 76
- Baumhasel, 84
Bergahorn, 99
Bergahorn, Roter, 100
Bergulme, 89
Bergulme, Hänge-, 90
Blasenesche, 104
Blütenkirsche, Japanische, 94
Blutbuche 'Atropuniceae', 87
Blutpflaume, 95
Buchsbaum, Gemeiner, 98
- Eberesche, Eßbare, 92
Eberesche, Gemeine, 92
Eibe, Gemeine, 72
Eiche, Persische, 88
Esche, Einblatt-, 107
Esche, Gemeine, 107
Esche, Trauer-, 107
Eschenahorn, Panaschierter, 101
- Fächerahorn, 101
Feldahorn, 100
Feldulme, 89
Fichte, Gemeine, 77
Fichte, Serbische, 77
Flügelnuß, Kaukasische, 85
- Gelbkiefer, 79
Geweihbaum, 97
Ginkgobaum, 72
Gleditschie, 96
Goldregen, Edel-, 97
Götterbaum, 98
Graupappel, 81
- Hainbuche, 85
Hainbuche, Eichenblättrige, 85
Hängebirke, Gemeine, 83
Hasel, Gemeine, 83
Hemlocktanne, Kanadische, 78
- Judasbaum, 97
- Katsurabaum, 90
Kirsche, Berg-, 95
Koloradotanne, Blaue, 75
Korkenzieherhasel, 84
Kornelkirsche, 103
Krimlinde, 106
- Lärche, Europäische, 76
Lebensbaum, Abendländischer, 73
Linde, Holländische, 106
Lorbeerpappel, Berliner, 81
- Magnolie, Gurken-, 80
Mammutbaum, 74
Mehlbeere, Schwedische, 92
Metasequoie, 75
- Nelkenkirsche 'Kanzan',
Japanische, 94
- Oregon-Scheinzypresse,
Blaue, 73
- Paulownie, 104
Pavie, Gelbe, 103
Platane, Gewöhnliche, 91
Prunkmagnolie, 80
Pyramideneiche, 87

Robinie, Gemeine, 95	Tatarenahorn, 101
Roßkastanie, Gemeine, 102	Traubenkirsche, Gemeine, 93
Roßkastanie, Rote, 102	Traueresche, 107
Rotbuche, 86	Trauerweide, 81
Rotbuche, Hänge-, 86	Trompetenbaum, Gemeiner, 104
Roteiche, 88	Trompetenbaum, Hybrid-, 105
	Tulpenbaum, 80
Scheinzypresse,	
Blaue Oregon-, 73	Wacholder 'Pfitzeriana',
Schnurbaum, 96	Chinesischer, 73
Schwarzkiefer, 79	Waldkiefer, 78
Schwarznuß, 84	Weißdorn, Eingrifflicher, 91
Schwarzpappel, 82,	Weißdorn, Hahnensporn-, 91
Schwarzpappel, Bastard-, 82	Weymouthkiefer, 79
Schwarzpappel 'Robusta',	Winterlinde, 106
Bastard-, 82	
Silberahorn, 100	Zaubernuß, Virginische, 108
Sommerlinde, 105	Zerreiche, 88
Spitzahorn, 98	Zierapfel, Japanischer, 93
Spitzahorn, Roter, 99	Zierkirsche, Weiße, 94
Stechfichte, Blaue, 77	
Steinweichsel, 93	
Stieleiche, 87	
Sumach, Hirschkolben-, 103	
Sumpfyypresse, 74	